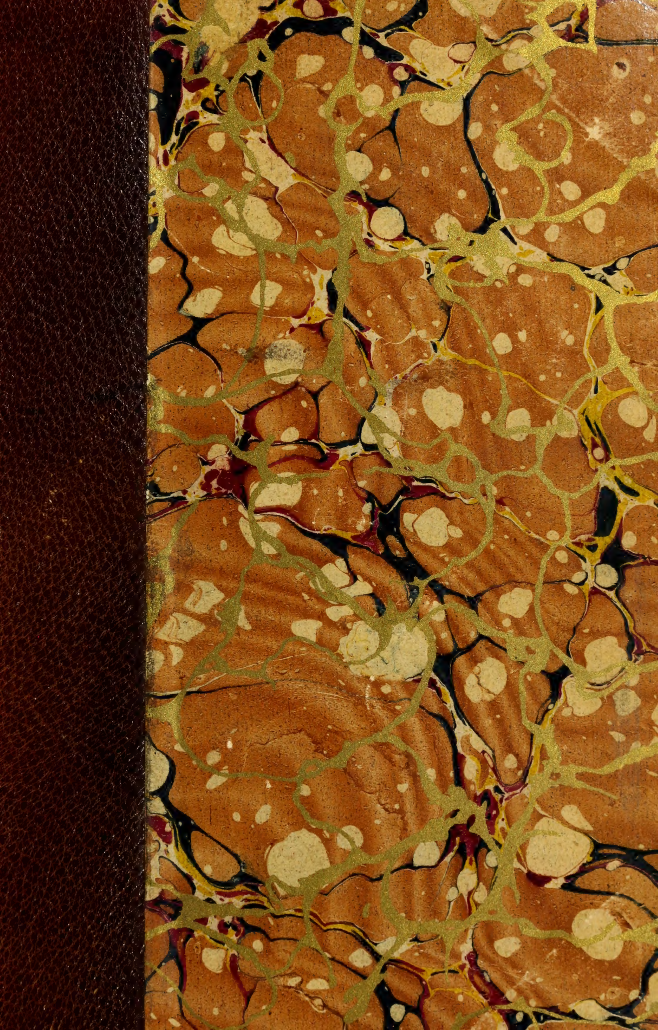
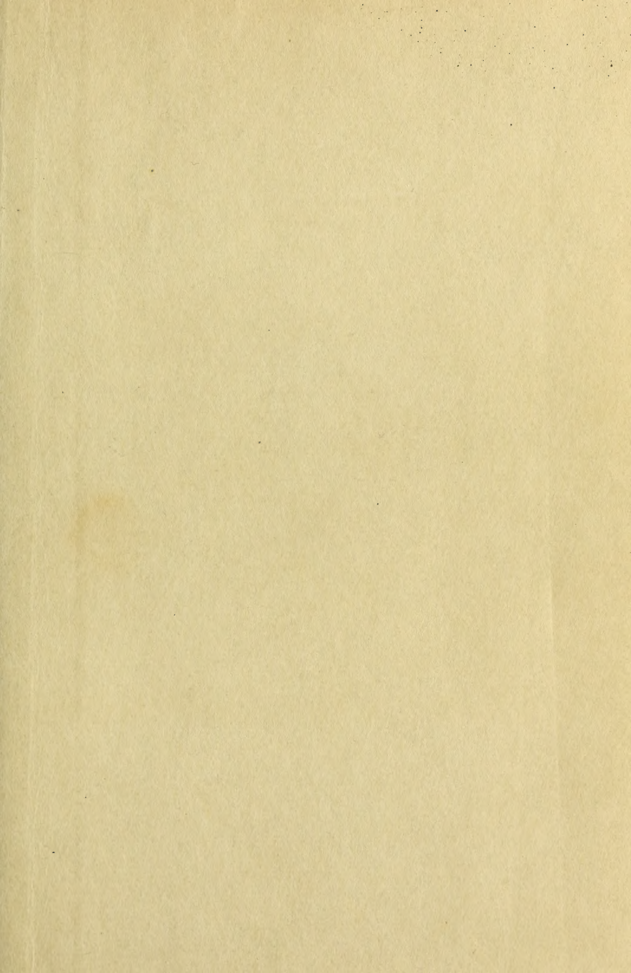
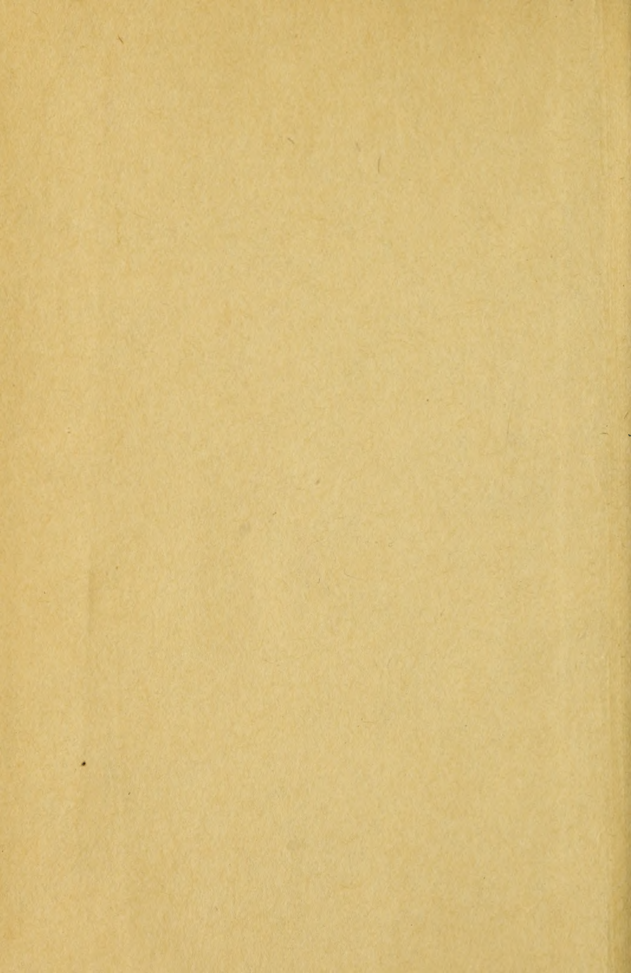
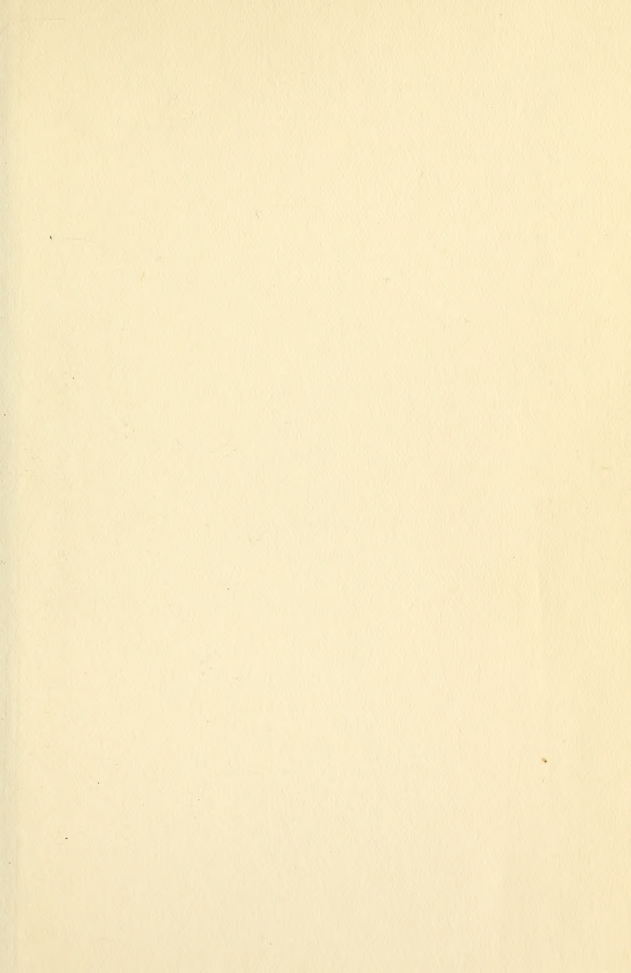
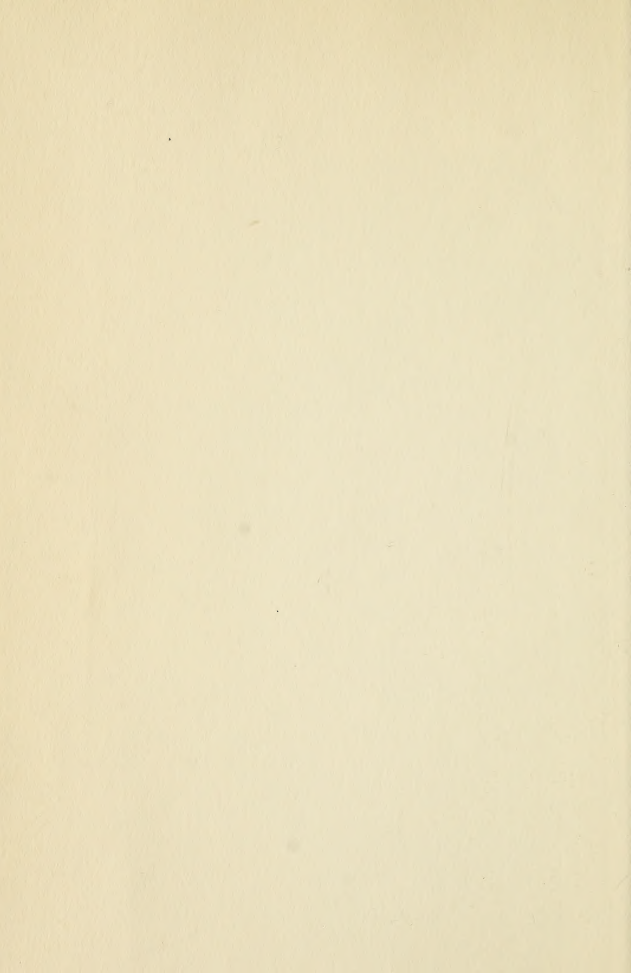
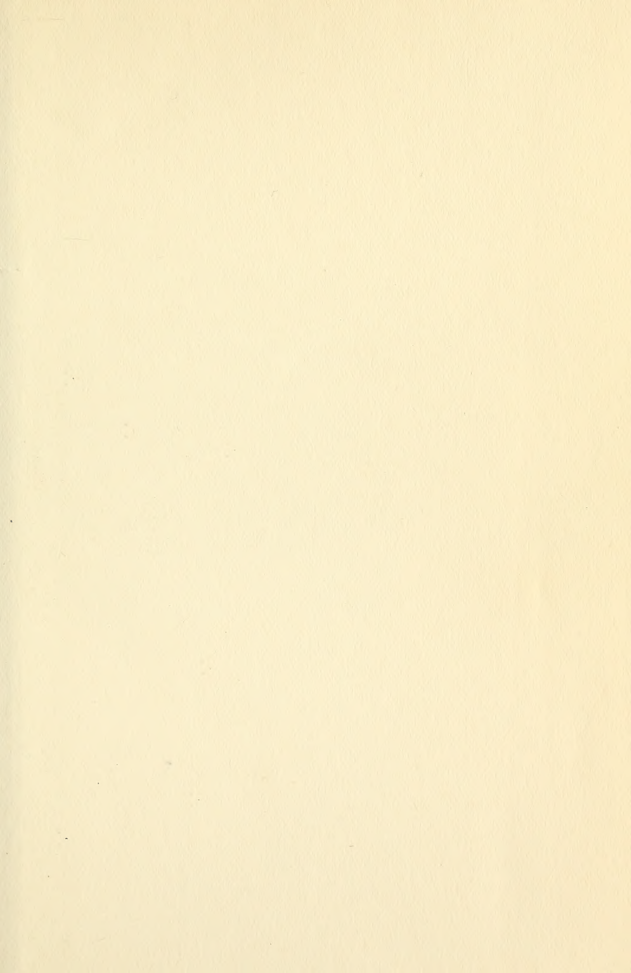


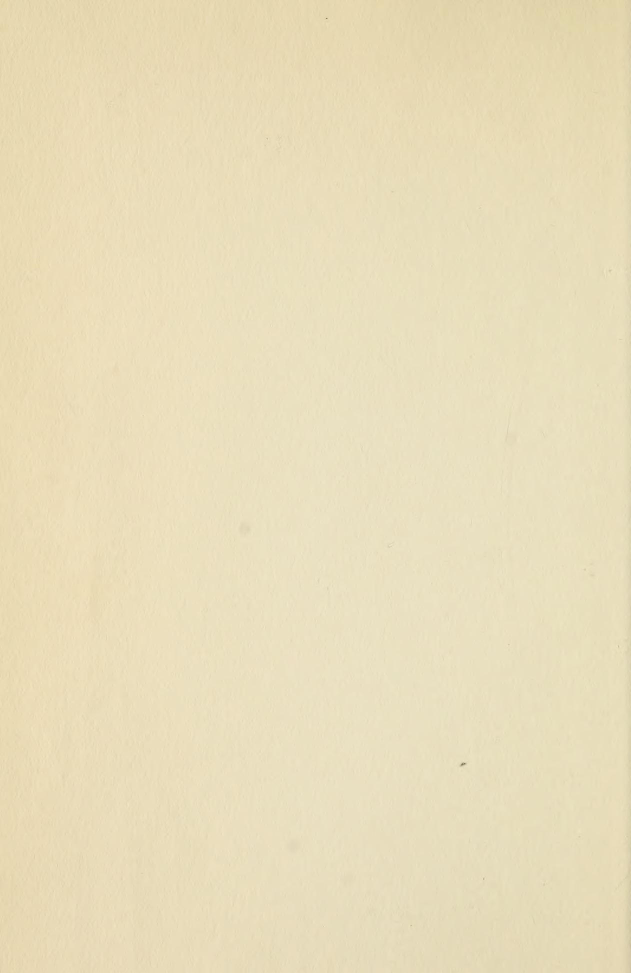




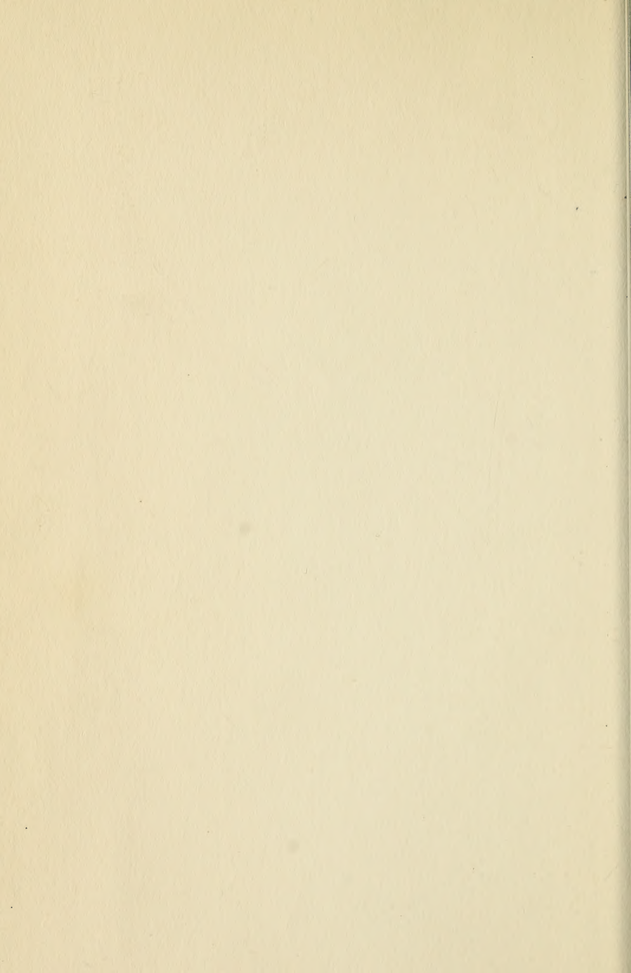


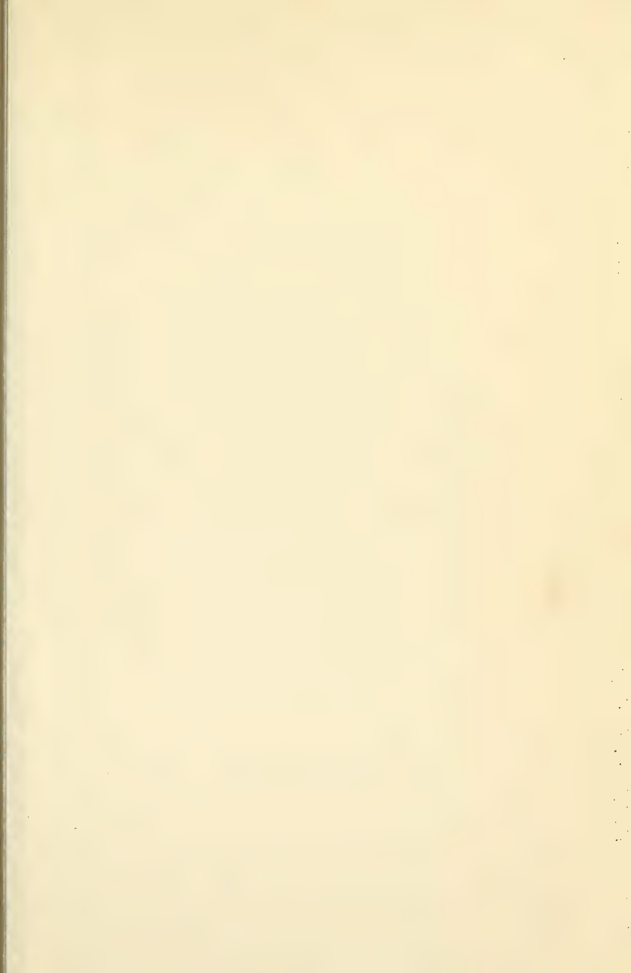


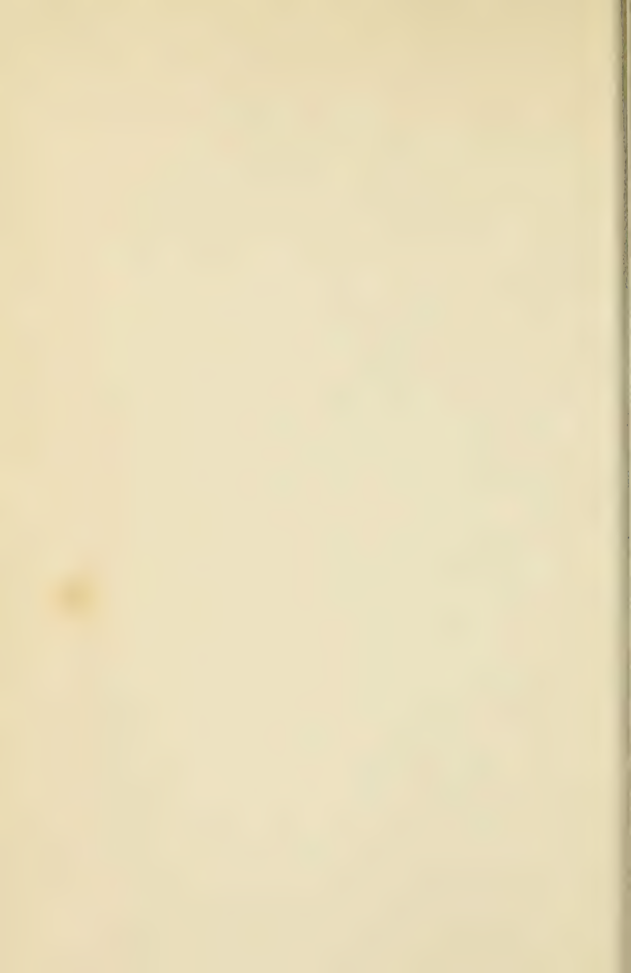


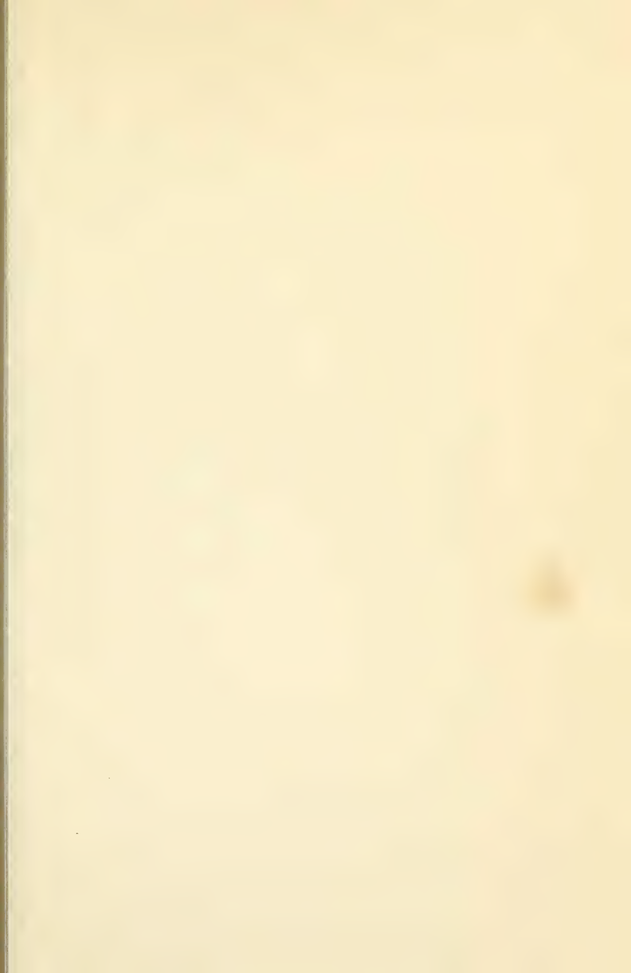












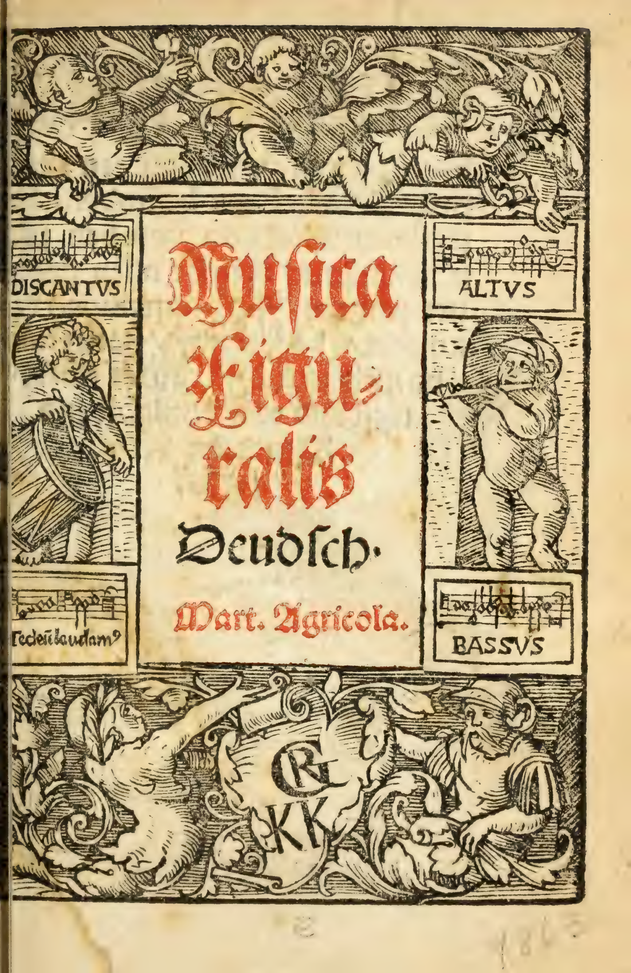











DISCANTUS
ALTUS
Musica Figuralis
Deudsch.
Mart. Agricola.
Tedeū laudam9
BASSUS
KK

Musica Figuralis

lis mit jhren zugehörenden exem-
peln/sampt einem besunderlichen
schönen Bůchlein von den pro-
portionibus/ welche allen gemei-
nen sengern/ Instrumentisten vnd
anhebern dieser kunst/ gantz nůtz-
barlich zu wissen/ auffs einfel-
tigst vnd vorstentlichst jns
Deudsche ver-
fasset.

Dem Erbarn
vnd weisen herrn Hein rich Varsleben/Radtman der altenstadt Magdenburg/ meinem besondern gunstigen herrn.

Gottes gnad vnd friede zuuor. Gönstiger lieber herr vñ freund/Dieweil ich weis/das die Instrumentalis Musica (welche ich vor dreien jaren hab lassen ausgehen) gantz schwerlich vnd nicht gründlich/ one die Mensuralem verstanden odder gelernet mag werden/habe ich gedacht eine klerer vnd leichter vnterweissung zu thun/angesehen mancher guter freunde bitte/ Vornemlich auch/dieweil etliche namhafftige Schulen/so neulich zu Magdenburg/ Hamburg/ Lübeck vnd andern örten/ auffgericht/ Gott gebe ja lange/damit solche Stedte den gemeinden/ yhnen/vnd yhren nachkömlingen mehr nutz geschafft/denn so sie jhre Stedte mit zehen wellen odder mauren befestiget vnd bezogen hetten. Denn was ist eine Stad/sie sey wie fest sie wölle/wenn nicht Gotfürchtige vnd kluge leut darinnen erfunden/ vnd die jungen leut zur zucht/erbarkeit vnd freyen

künsten gehalten werden/welche künste mit dem höchsten schatz dem Euangelio/das one edle gaben nicht kan sein/vns Deudschen one zweiuel von obenherab gegeben. Aus solchen bewegenden vrsachen/vnd am allermeisten (wie oben berürt)solchen Schulen etlicher massen/jdoch nach meinem geringen vermügen/erstlichen mit einer Deudschen Musica/zu hülff zukomen/ Denn ich auch/wo ich gelegenheit ersehen werde/ eine Lateinische kürtzlich auszugehen lassen willens bin. Auch hab ich die Instrumentalem etlicher masse gebessert/Vnd das ander teil/nemlich die Figuralem/wie die andern beide Musiken aus dem latein jnn das deudsch gesatzt/vnd mit nützlichen exempeln versorget.

Dieweil aber / gunstiger lieber herr vnd freund/ ich von vielen jaren her/mit euch viel kundschafft vnd freundschafft gehabt / hab ich diese Musicam euch erstlich/aus dieser vrsache zugeschrieben / das / nach dem jhr mich dieser kunst halben/welche doch jnn mir gar gering ist/ stets lieb gehabt/vnd mich zu euch gezogen/vnd noch teglich gerne vmb mich seit / vnd mir seer viel freundschafft vnd guten willen erzeigt/ wil ich mich also mit dieser geringen verehrung/dieweil jtzund nichts grössers jnn meinem vermügen/gegen euch danckbar erzeigt haben/dadurch jhr verstehen möget/das es nicht an einem guten willen/sondern allein am vermügen fehlet. Zum

andern

andern/das ich nicht viel gesehen/welche solche lust vnd liebe/fürnemlich zu der edlen kunst Musica hetten als jhr/ Denn jhr euch/wie der Socrates/auff ewre alten tage (welchs noch nicht viel gehört) auff diese kunst gegeben habt. Derhalben es auch billich/das sich solche kunst widderumb gegen euch danckbar erzeige/ Denn alle freie künste sind der art/das sie jhre liebhaber on sunderlichen grossen nutz vnd ehre vnbegabt nicht lassen. Zum letzten/dieweil jhr euch jnn beiden Musiken/vnd sonderlich jnn der Instrumental/ als Geigen vnd Pfeiffen/zu vben vnterstanden/ vnd jhr weitere vnterrichtung jnn denselbigen von mir begeret habt/auff das jhr nu bey solchem vornehmen bleiben/vnd deste grösser lust vnd liebe dazu gewinnen/vnd ewren lieben son Joseph (welcher auch/wil Gott das er leben sol vnd dabey bleiben/nicht der vngeschickten einer jnn dieser kunst werden wird) weiter dazu/wie angefangen/halten möchtet/ So hab ich aus jtzt angezeigten vrsachen/die Mensuralem euch zugeschrieben/ bitte wöllet solche meine wolmeinung williglich vnd freundlich/von mir annemen/vnd mich vor den vnfletern/die solchen meinen vleis zum ergsten deuten/helffen vorfechten.

Auch wil ich abereins die hochberümpten vnd verstendigen dieser kunst / gantz freundlich gebeten haben/sie wöllen jhn diesen meinen vleis vnd wolmeinung gefallen lassen/vnd so etwas/

 es sey

es sey mit dem verdeudschen / odder sonst was vnkünstlichs darinne befunden/sie woltens dahin rechen / vnd gedencken / das ich mein leben lang/so zu rechen/jnn der Musica on Gott/keinen sonderlichen preceptorem gehabt / sondern/ wie ich sagen mag/vom pflug dazu komen bin/ Drumb ists kein wunder/das ein Bawer zu zeiten jrret/dieweil solchs offt wol manchem klugen vnd gelerten manne widderfert/ Vnd wil also den künstreichen dieser kunst/aber ein mal ein Exempel vnd anreitzung gethan haben/ das sie sollen gedencken/das es jhn wol eine schande sey/das ein Bawer vom dorffe(dieweil sie es nicht thun wöllen) sich sol vnterwinden / vnd jnn solcher subtilen vnd edlen kunst(welchs allein den künstreichen zugehört)etwas schreiben vnd vnterrichtung thun sol. Drumb bit ich noch vleissig/ alle erfarne Musicos vñ Componisten/die noch verhanden sind / sie wolten nicht/wie bisher/ jhres schendlichen Texts/als bullieder tichtens/ warten/damit sie viel guts pappirs vnnützlich beklecket/verderbet/vnd kein guts geschafft/sondern zu vielen lastern vnd schanden/ der jugent ein exempel geben haben/ Sondern diese kunst Gott zu lob/vnd dem nehisten zu gutte/jdoch ein jeder nach seinem vermügen/an tag geben vnd mitteilen/Denn was hilffts doch/wenn wir aller welt künste vnd gütter hetten/vnd derselben nicht recht Christlich brauchen/vnd endlich zum

Teuffel

Teuffel drumb faren. Darumb dieweil es mit mir/wie ich selbs bekenne/gantz schlecht vnd geringe ding ist/so thue doch vmb Gottes willen einer/der mehr denn ich weis/auch etwas zur sache/ich wil gerne(souiel mir müglich)das meine dazu thun/ So thu auch ein ander/auff das einer dem andern helffe/vnd also die sache möchte gut werden/vnd den kindern vnd andern begerenden/Got zu lob inn solchen künsten/eine hülff geschehen/Ich kans warlich(vnd zuuoran/ dieweil ich keinen preceptorem gehabt) allein nicht alles tapffer vnd auffs künstlichst ausrichten/ denn ich schatz mich viel zu geringe dazu/ Drümb gedenck ein jeder / was jhm zuthun von Gott befohlen ist.

Geben zu Magdeburg
am dritten
tag
Februarij.
XXXII.

Mart. Agricola.

Eine Vormanung vnd reitzung zu der Musica/vnd andern guten künsten.

Zum Leser.

NAch dem zu vnsern zeitten ein solch gros vorachtung aller gutē künsten/ zucht vnd erbarkeit / beide bey reich vnd arm zubefinden/ Were hoch von nöten ein gute starcke warnung vnd vormanung an die selbigen frechen vorechter zuschreiben/ auff das solch vor achtung abgestellet/vnd die kinder zum studiren deste vleissiger gehalten würden.

Dieweil aber solchs vber mein kunst vnd vormögen/wil ich andere / so des bessern vorstandt vnd mehr gezimet / dasselb mit reichen worten zuthun/ gantz vleissig gebetten haben/ Vnd hie an stat einer kurtzen vorrhede / da sich lange geschwetze nicht wol leidet / damit die sach nicht gar stilschweigend vbergangen/von solcher schedlichen vnd vnbilligen vorachtung/doch ane jemants vortleinung/ ein wenig vormelden.

Vnd ist fur war sehr erschröcklich/vnd wol zuerbarmen

zuerbarmen / das sich beide reich vnd arm / zu dem hohen nötigen stück/das die iugent inn guten künsten/Christlicher zucht vnd erbarkeit vnterwiesen vnd gelernet würde/nicht allein schlefferig vnd hinlessig stellen/ Sondern also gantz vorachten/ als were daran gar nichts gelegen/ Dieweil es doch vnser vnd des gantzen landes nutz vnd gedeyen belanget.

Vnd sind etliche vnter den reichen der vngeschicklicheit/Wenn sie gleich jhre kinder studiren zulassen /von Pfarrern/Predigern vñ andern geschickten leuten vormanet werden / Das sie frey vnuerschampt sagen dürffen / Sie mögen jhre kinder die köpffe mit dem studiern nicht zubrechen lassen/Da sey gelts vnd guts gnug / können wol ane kunst gros hansen vnd reiche herrn sein.

Ja lieber freund/thue gemach/betreuge dich nicht/Des gelts halb möchten sie villeicht gute grobe hansen werden/ Aber soviel kunst vnd weisheit belanget/werdẽ sie furwar schlechte Dictus bleiben. Darzu kan Gott der almechtig dein gut gar bald etwan durch ein dieb/ vnterzeiten durch ein klein füncklein feuers/odder durch andern vnfall zu nichte machen lassen. Auch ist es vnerhört das gros gut lang bleibe / wo kunst/zucht vnd erbarkeit vorachtet wird.

Also auch der meiste teil vnter den armen leuten lassens gleicherweis hingehen/ schlahens inn

wind/vnd voracht dieses nötige stück / nemlich/ das die kinder zur Schul gehalten vnd wol erzogen würden/vnd vormeinen sich mit jhrer armut zuentschuldigen / Geben fur / Ob sie gleich erstlich die kinder zu der schul hielten / were jhn doch nicht muglich das selb zuvolstrecken/gleich ob jhn Gott der almechtig alle hülff vnd beystand vorsagt hette.

Dieselben vorzweiffeln an Gottes milder güte/der jhn teglich durch sein heiliges Euangelium/jnn diesem vnd anderm gnediglichen zu helfen anbeutet/Vnd dasselb auch mit der that/vnd sonderlichen an den kindern/ so man auff Gottes berath studiren lesset/gewaltiglichen beweiset.

Wie man denn teglich erferet vnd vor augen sihet/ das derselben armen leut kinder/so erstlich zu der schul gehalten werden / der massen durch Gottes gnedige hülff auffwachssen vnd zu grossen leuten werden/ das offtmals einer gantzen Stadt/ ja auch zu zeiten eins gantzen Landes glück vnd wolfart / an eim solchen manne gelegen ist.

Aber es sind jhr seer wenig die solchs zu hertzen vnd gemüt ziehen/ Deñ der reich buchet auff seine gütter / die sind jnn seinen augen so gros / das er dagegen kunst vnd tugent wenig achtet. Der arme hielt seine kinder wol gern dazu/nach dem es jhm aber an der vorlegung mangelt/ vor

gist

gist er der verheissung vnd gnedigen hülff / die vns Gott hierinne thut / vnd lest es von wegen solcher vorzweiffelung auch anstehen. Welchs ein solcher greulicher anblick ist / der vns allen miteinander / wie erbare hertzen wol ermessen mögen/wenig guts vorkündiget.

Vnd hab das guter meinung derhalben ein wenig furbilden wöllen/ Dieweil in solchem grossen thun die vorachtung vnd hinlessigkeit jtzt so seer vber hand nimpt/ Das doch etliche gutthertzige leute den mercklichen schaden vnd nachteil so dem gantzen Land künfftiglich hieraus erwachssen möcht/notturfftiglich bewegen/vnd jhre kinder/ den jch dis büchlein auch zu nutz vnd frommen geschrieben/zu den schulen/kunst vnd erbarkeit zu lernen halten wölten.

Jnn ansehung das es fur war die notturfft des gantzen Landes höchlich erfordert/damit jn künfftigen zeitten / an Pfarhern / Predigern/ Schulmeistern vnd andern gelerten leuten nicht mangel befunden werde. Denn wo das nicht vorkomen vnd vorhüttet / ist vnmüglich widder Gottes wort/noch einerley policey odder gut regiment/jnn Landen zuerhalten. Der almechtige Gott geb vns seine heilige gnade/
Amen.

Volgen Fünffzehen schöne Histo-
rien/ynn welchen das lob dieser kunst gantz meisterlich wird abgemalet.

Wie ehrlich diese kunst bey den alten
Von Königen/ Fürsten vnd herrn ghalten.
Ist leichtlich(wie vnten gmelt) zufassen
Aus den Historien/rechter massen.
Denn sie nicht allein inn der iugent kreis
Sonder auffs alter jhrn höchsten vleis.
Drauff legten/vnd nicht(wie itzt) verachten
Sonder jhr alter darin zubrachten
Drumb sie ein mutter aller künste gnand
Zur selben zeit behilt die öberhand.
Draus alle gute sitten entspriessen
Auch allerley künste daher fliessen.
Welche kunst ist doch jhe/sag mir nur das
Von allerley thirn vber alle mas.
Also als diese gelibt vnd begert
Ja keine/wie es volgend wird beword.
Denn wo ist doch ein mensch/sag mir frey
Der nicht mit einer schlechten melodey
Sich erlüstigt/vnd lindert sein erbeit
Wie vns meldet teglich erfarnheit.
Denn es singt der schmidt/schuster vnd tischer
Kürßner/glaser/beutler/müller/fischer.
Maler/müntzer/ bergknecht/ reuter / furman
Der ferber wils singen auch nicht nachlan.
Tuchmacher/dreer/brewer vnd becker
Die spinnerin/netherin sticht auch der lecker.

Dem koch/keller/herrn/knecht/fraw vñ maged
Diese kunst auffs aller beste behaged
Ja der paur bey dem pflug hört vnd singet
Auch der hirt mit seiner pfeiffen klinget.
Darnach die schefflein gar wol thun weiden
Drümb kan sie keine creatur meiden.
Der vogel der lufft singt vnd sich frewet
Ja der weis schwan/weñ jhm der tod drewet.
Es gibt der frosch im wasser einen laut
Auch das feltheimlein/wo es sitzt im kraut.
Summa allerley thir welche leben
Vnd eine stimme können von sich geben
Wiewol sie kein vernunfft noch kunst wissen
Sondern allein nach der natur beflissen.
Singen/vnd ein jtzlichs nach seiner list
Wie jhm denn der schnabel gewachssen ist.
Wie solt denn der mensch so vergessen sein
Dem beid vernunfft/kunst vnd weisheit sind
Vnd alles was not/von Got empfangē (gmein.
Gleich geschatzt werden den groben rangen.
Vnd seine stim(wie es denn offt geschicht)
Nicht künstlicher denn der grob esel richt.
Ja es ist vberaus eine schande
Wenn mans sagen thürst/jnn allem lande.
Das nicht ein mensch sein stim recht füren sol
Vnd sie lernen/Gott zu lob/brauchen wol.
Darumb kein vernünfftiger mensch so schlim
Der nicht etlicher massen seine stim
Zum gesange recht braucht vnd applicirt
Eim stummē/jn dem fall/wol vergleicht wird
Jnn

In summa/wer wolt doch ein solchs meidlein
Welchs gegen iderman ist freuntlich vnd fein.
Hassen/vnd sie nicht liplich vmbfangen?
Wenn sie mit eim süssen gdön thut prangen.
Drümb die Musica ist also geschickt
Das sie die traurigen gemüt erquickt.
Vertreibt sorg/sterckt die müden glidemas
Gebirt/auch nimpt sie weg zorn/neid vñ has.
Sie nerd die künste vnd macht gütigkeit
Gibt freud/dadurch sie lindert die erbeit.
Verhindert affterred vnd das laster
Wo sie recht braucht wird auff jhrem pflaster
Auch/auff das ich sag vnd nicht betrige
So stillet sie das kind jnn der wige.
Gibt eintracht mit sampt guten sitten
Drumb kömpt sie warlich von Got geschritte
Vnd ist einer solchen art vnd natur
Die nicht allein von menschen creatur.
Sondern auch von thirn beid gros vnd kleinen
Als schlangē/vogeln/walfisch vnd merschwei-
Gelibt/vnd jnn wirden gehalten schon (nen
Wie Ouidius sagt vom Arion.

Die Erste Historia.

Arion durch die kunst sein leben bhilt
Auff dem Walfisch sitzend/als einem schilt.
Da von sihe die Instrumentalem an
Im funfften Capitel wirstus finden stan.

Die an-

Desgleichen sag ich dir aus rechter gunst
Das die menschen durchs gedön dieser kunst
Itzt zu zorn/streit/türstigkeit vnd vnmuth
Itzund zu fröligkeit/frid vnd sanfftmut
Gereitzt/vnd dadurch werden bewogen
Dauon thu vom Thimotheo frogen.
Welcher den König Alexander gnant
Mit seinem Instrumento alzuhand
Reitzet/das er auch vom essen aufstund
Vnd zum waffē greiff/dadurch es ward kund
Das er zum streit ein thürstigs hertz gewan
Vnd stalt sich gantz wie ein grimmiger man.
Da aber der Thimotheus furt ging
Vnd gar ein freuntlichers Carmen anfing
Ward der König mit abthun der waffen
Zu frid/freud vnd gutigkeit geschaffen.
Derhalben wie wir von jhm thun lesen
So ist er der vornemste gewesen.
Der mit der Musick erst hat gepranget
Vnd dadurch ein gut gerücht erlanget.
Denn er war zu der zeit ein solch gesel
Der mit dieser kunst hatte gros gefel.
Wens jhm gefil/kund er die menschen beklimmē
Vnd durch ein ernst melodei ergrimmen.
Welchs sich im Sibend vnd dritten thon begibt
So die melodei künstlich wird geübt.
Widderumb wenn es jhm thet gefallen
Lis er ein traurigs Carmen erschallen.

Welchs

Welchs war einer senfftlichen melodey
Vnd laut gantz demütig/das merck dabey.
Dadurch er sie vom zorn künd bewegen
Vnd musten frey der frölikeit pflegen.
Vnd also alles leides änig sein
Welchs vns die Musick thut leren allein
Solche melodeien entspringen schon
Aus dem andern/virden vnd sechsten thon.

Die Dritte Historia.

Auch wie Marcianus Capella sagt
Hats den von Rom vnd Lacedemon bhagt.
Das sie jhr volck(wens war jnn krigs nöten)
Durch pfeiffen/hörner/posaun vnd Trometen
Behertzt vnd vnuerzagt machten zum streit
Vnd also vergassen all jhr hertzleid
Auch worden sie freimütig vnd gantz ernst
Wenn sie die feind sahen komen von fernst.

Die vierde Historia.

Auch die Lacedemoni des pflegten
Das sie allsampt rot kleider anlegten
Wenn sie gedachten zu reisen jnn krig
Vnd gesinnet zu behalten den sig
Zu einer verbergung jhrer wunden
Vnd der farb des bluts/sie solchs begunden
Drumb sie den feinden kein vrsach gaben
Zur thürstigkeit die der streit wil haben
Sonder vberwunden sie offt mit list
Wie an solchen örtern die gwonheit ist

Die funff=

Des gleichen han vorzeiten die alten
Diese kunst gantz fleissig lassen walten.
Auch jnn königes höfen vnd pallatz
Jnn wirdschafften/des gleichen zur Collatz.
Den gros thetigen mennern zu eim preis
Die jm streit hatten gethan jhren vleis
Odder sonst ein menlich that begangen
Den selben zu ehrn/thet man prangen.
Auff harffen/pfeiffen vnd andern Instrument
Spilet einer nach dem andern behend.
Vbrem tisch da sie beinander sassen
Vnd nicht/wie itzund/soffen vnd frassen.
Dadurch solch ehrliche that rüchtbar ward
Auch gab es der jugent ein gute ardt
Zur begirligkeit der edlen künste
Darunter die Musick ist die schönste
Vnd ward die jugend dadurch bewogen
Das sie die alten leut hilt fur augen.
Wie die von Lacedemon han gethan
Welche die alten gantz hoch zogen an.
Vnd hilten sie jnn grosser wirdigkeit
Aber bey vns wirds gehalten fur thorheit
Auch ist ehr/zucht/tugend itzund ein spot
Vnd die scham hat weggenomen der tod
Was vorzeiten ward erbarlich genand
Wird nu gehalten fur die ergste schand
Beide bey den alten als den jungen
Denn sie han all/Ade scham/gesungen.

Das wir aber weiter mögen handeln
So theten die alten ehrlich wandeln.
Mit jhren kindern jnn der jugent
Welche sie hilten zu aller tugent
Wenn die eltern der tod thet vmbgeben
Furten die jungen ein erbars leben
Also ging zur selben zeit ehr jm schwang
Furcht/zucht/scham vñ tugẽt/on allen zwang
Auch warn sie der öberkeit vnterthan
Wie Gott gebeut durch sein einigen Son
Ach Gott/wie ist solchs so gar verschwunden
Itzund bey vns jnn den letzten stunden
Es solten die eltern(wie billich wer)
In Gotts wort/des gleichen jn guter lehr
Auff zihn vnd gewenen jre kinder.
So seind sy doch selber wie die rinder.
Das machts warlich/das man jtzt sagen mus
Qualis pater/talis est filius.
Wie die mutter/also ist die tochter auch
Der knecht wil haben seines herren brauch.
Wie die fraw/also die maget wil sein
Darumb lauffen sie all zur hellen pein.
Auch wird sie billich der teuffel schenden
Wo sie sich von sunden nicht abwenden:
Wens aber (wie es dann teglich geschicht)
Mit fressen/sauffen kund werden entricht.
Auch mit gelt vnd gute zuerwerben
Vnd den negsten jn grund zu verterben.
Da wusten sie bescheids mehr denn gnug
Idoch es ist ja jhr wagen vnd pflug

Dami

Damit sie alles zu sich thun füren
Vnd offt jhrs negsten acker berüren.
Wolan es sol nimands denn jhn selber
Gedencken sie auff ochsen/so werns kelber
Füren sie ein vnd füllen vol das haus
So kömpt ein ander vnd drischt das korn aus.
Drumb werden sie durch sich selber betrogen.
Denn sie habens jhrm negsten entzogen.
Auch dieweil sie(wie gesagt von den alten)
Jhre kinder nicht wissen zu halten
Verachten sie noch die Schulen dazu
Denn sie verstehn es souil als ein ku.
Darinne die kinder gehalten werden
Zu guten künsten vnd züchtigen gberden.
Aus welchen (wenn sie nu Gottfürchtig sein)
Vorstendig vnd kluge Bischoff gedein.
Gute prediger alhie auff erden
Vnd weise bürgermeister draus werden
Amptleut/gütig Regenten/wer sie sein
Vnterthenig bürger/vnd baurn gmein.
Mus man alle aus den Schulen süchen
Wo anders/so magstu dih verkrichen.
Summa summarum/da lernt man die schrifft
Vnd all das jhenig/was Gots wort betrifft
Nach welchem alles was lebt/sich mus richten
Drumb mag jderman wol drauff tichten.
Vnd seine kinder bald zur schul treiben
Soln sie anders jm wort Gots bekleiben.
Ja sprechen sie/was schul was glerter man
Mein son sol jnn die rechen Schule gan.

B ii Wenn

Wenn er kan lesen/ schreiben vnd rechen
Darnach sol er haben kein gebrechen.
Wenn er kan vorwaren sein register
So ist er mir lieber. denn ein Priester.
Wil jhm Gott vorley weisheit vnd vorstand
Das kan er on die schul wol thun bekand.
Ja ja harre darnach vnd backe nicht
Bis das selbig one mittel geschicht.
Das der heilig geist kompt von oben ab
Vnd wird personlich lernen deinen knab.
So wirstu gar langsam essen das brod
Sonder fur hunger gedeyen dem tod.

Die Sechste Historia.

Auch möcht ein alter disse wort füren
Ich kan jnn meim alter nicht studiren.
Es ist nu vil zulange geharret
Denn ich hab mein iugent gar vornarret
Ey dein schad/ jdoch hör was ich dir rath
Vnd merck was der weise Socrates that.
Der auff seytenspielen/ bey alten tagen
Anfing zu lernen/ darnach thu fragen.
Besser ists jm alter etwas zufassen
Denn mit schanden alles nachzulassen.

Die Sibend Historia.

Auch lesen wir das der Pytagoras
Welcher der kunst gründlich erfaren was.
Ein fart eim hauffen der follen brüder
Begegnet/ die stets lagen jm luder.

Vnd

Vnd gekrentzt als die vnsinnigen leut
Vmbher schwermten / wie es geschicht noch
Von den fastelabents laruen vnd narrn (heut
Ey ich solt wol etwas glimpflicher farn
Idoch vorzeihts / ich hab mich versprochen
Vnd kunds auff dis mal nicht besser machen
Aber der Pitagoras sach solchs an
Vnd gepot dem pfeiffer odder spilman
Die vorige melodey zu wandeln
Vnd ein barmhertzigers Carmen handeln
Welchs aus den vndersten Tonis entspringt
Das gantz einfaltig vnd trauriglich klingt
Da es geschach / sag ich vngelogen
Wurden die Rapunten zur röth bwogen
Es erkant itzlicher sein missethat
Vnd rissen die krentz von irn köpffen drath
Auch giengen sie bald mit schanden zu haus
Das richt alles der Pytagoras aus
O wie gar nötlich wer ein solch Carmen
Itzt bey vnsern Fastelabents schwarmen
Aber ich schatz / vnd ist zu gleuben wol
Sie sind daselbs nicht gewesen so tol
Vnd sich vnsinnig / wie itzt / gesoffen
Vorzeiht mirs / so die warheit ist troffen
Denn sie sind ja mit einer melodey
Eins schlechten Instruments / bewogen frey
Solt man sie itzund also ergreiffen
So müst einer gar viel süsser pfeiffen

Drumb wenn sie voll/toll vnd vnsinnig sein
Werden sie billich gleich eim groben schwein
Auch dieweil sie jhrer vornunfft berobt
Vnd jhn das gehirn fur trunckenheit tobt
So wer nicht einer der es begriffe
Wenn auch Gott selber persönlich pfiffe
Wie er denn durchs Euangelion thut
Das fasse vnd schleus es jnn deinen mut.

Die Achte Historia.

Zu einem grössern preise dieser kunst
So hör was ich weiter vorzel vmb sunst
Wir lesen ein Historien fur war
Das der Caius Graccus/ein jüngling zwar
Gar eins edlen vnd weisens vorstands
Als noch einer gespürt wird vnsers lands
Welcher zu seiner zeit dem gemeinen nutz
Mit seiner Rethorick was gsatzt zum schutz
Wenn er fur dem volck solt was reden recht
Must jnn der Musick gegründet/ein knecht
Mit eim rechten helffenbeynen pfeifflein
Auffs aller vleissigst hart hinder jhm sein
Welcher (wenn sein Herr mit der stim zuhoch
Jnn die höhe odder hinunter zoch)
Alzeit mit dem pfeiflein must zeigen an
Das er die stym brecht auff die rechte ban
Wie er denn erstlich hat angefangen
Vnd also recht wie ein Helt thet brangen.

Die Neunde Historia.

Darümb war diese kunst bey den alten.
So jnn grossen ehren vnd wirden ghalten
Das auch bey den Hebreern / Francken schon
Walen/Deudschen/allerley nation
Die gewaltigen König/Fürsten vnd Herrn
Welche der Musick nicht wolten empern
Sonder wolten sich (wie oben genand)
Auff harffen vnd pfeiffen/ on alle schand
Vnd war daselbs gar ehrlich gehalten
Wer auff den Instrumenten kund walten
Drümb der König Temistocles zur zeit
Ward jnn der Collatz gar weidlich gespeit
Da er auff der harpffen nicht künd spielen
Thet jeder mit fingern auff jhn zielen
Vnd ward ghalten als ein vnweiser man
Drümb must er schand vñ den spot dauon han
Denn wo der schaden/da ist spot nicht weit
Drümb gedenck daran/vnd biß stets bereit
Jm vnglück/spot/jammer/ schaden vnd müh
Das du dir nicht bald lest nemen die küe
Denn es ist schand/spöttisch vnd steht nicht wol
Das ein ander dein küe weg treiben sol.

Die Zehende Historia.

Schlislich / so man den worten (wie gemelt)
Als menschlichem geschwetz nicht gleuben wöls
So wil ich kürtzlich vorzelen behendt
Historien außm alten Testament

Welchen wir gleuben müssen/als Gotts wort
Darin das lob disser kunst auch gehort
Wie Gott Mose selber befohlen hat
Sie zu gebrauchen(wie volgt)frü vnd spat
Da der Geist des Herrn vom könig Saul weich
Vnd jhn der böse geist gar bald beschleich
Da schickt Saul aus vñ lis auff frischem schridt
Holen den son Isai gnand Dauid
Weil er mit seiner Harffen daher tradt
Fand er fur des königs augen gros gnad
Wenn nu der Geist Gottes vber Saul kam
Gar bald der Dauid seine harffe nam
Vnd spilet mit seiner hand gar liblich
So erquickt sich Saul/vnd ward sittiglich
Auch weich der böse geist gantz schnel vnd plotzs
Denn Dauid war ein erwelter man Gots

Die Eilffte Historia.

Auch da zu Jerusalem ward einbracht
Die lade Gotts mit herlicher pracht
Gieng Dauid tantzend mit frölicher sel
Vnd spilt mit dem gantzen haus Israel
Vorm Herrn her mit allerley seitenspil
Von tennen holtze / vnd der waren vil
Als harffen/Psalter/Schellen/ Trometen
Auch Paucken/ Zimbeln/Posaun/ sie hetten

Die

Die Zwelffte Historia.

Vnd der Herr Mosen so vnterrichte
  Mach zwo drometen von silber dichte
Vnd brauch sie zur beruffung der gmein
  Auch jm auffbrechen des heeres allein
Denn hör weiter was ich dich vnterricht
  Also laut der Text jm selben geschicht
Wenn jhr jnn ein streit ziht jnn ewrem land
  Widder ewre feind gantz vnbekand
Vnd jhren hohmut nicht möcht gelosen
  So solt jhr diese Trometen blosen
Das ewrer fur dem Herrn werde gedacht
  Vnd so erlöset von der feinde macht
Desselben gleichen wenn jhr frölich steth
  Vnd ewre Fest vnd Neumonden begeth
Solt jhr auch blasen die Trometen all
  Vber ewr brand vnd tod opffer mit schal
Das es euch sey zum gedechtnis fur Gott
  Jch bin der Herr ewr Gott/beid frů vñ spot
Drumb merck mein libs volck auff dise gaben
  So wirstu kein frembde Götter haben

Die Dreizehend Historia.

Auch wil dise kunst nicht allein nutz han
  Zu jhrer erkennung /dem der sie kan
Sondern sie gros hůlff vnd anreitzung gibt
  Zu allen andern kůnsten/wer sie ůbt
Wie oben von den alten ist vorzalt
  Welche(wie jhr eigen bekentnis schalt)

Nichts anders aus der Musick han geschapfft
Denn eitel gute künste draus erschnapt
Auch kein ander kunst (wo diese gebricht)
Recht vnd volkömlich mag werden entricht.

Die Vierzehende Historia.

Dem nach Pytagoras gab ein gebot
Seinen discipulis/beid frue vnd spot
Das sie mit gsange solten schlaffen gan
Vnd des gleichen also widder auff stan
Inn summa/sie wil keins preisens haben
Sunder thut sich alzeit selber loben
Drůmb ich jhr lob nicht gnugsam kan schreiben
Sonder wils jtzund also lassen bleiben.
Auch mein ich nicht eine solche Musicam
Welche(wie jtzt)gebraucht/on alle scham
Inn krügen/byrheusern vnd tabernen
Die ein jederman jtzund wil lernen
Vnd durch schentlichen text sie thun lestern
Als buel lieder/heutten wie gestern
Auch also gantz zum mißbrauch gerotten
Vnd vorgleicht wird andern losen zotten
Dadurch tugent vnd die guten sitten
Nicht auffgericht/sonder gantz zuschnitten.
Ich mein aber die Musick/wie gesagt
Welche den alten am besten behagt
Vnd messig/erbarlich mit allem vleis
Den großthetigen mennern zu eim preis

Beym

Beym tisch der Kőnig vnd ander Herrn
Von jhn selbst geűbt/mit grossen ehren.

Die Funfftzehende Historia.

Auch wie der Dauid hat appliciret
Sein Psalmen/vnd auff der harff hofiret
Darnach solle wir Christen vns richten
Das wir mit singen/spielen vnd tichten
Allein des einigen Gotts lob sűchen
Wie vns wird gemelt jnn heiligen sprűchen.
Des gleichen vns sanct Paulus vnterricht
Zu den Collossern/ da er also spricht
Last das wort Gotts reichlich jnn euch wonen
Jnn aller weißheit thut euch vormanen
Mit psalm/ lobsengen vnd geistlichn liedern
Solchs macht rűchtbar vnter allen brűdern
Singet dem Herrn jnn ewerm hertzen rein
Wort vñ werck solln jm namẽ des Herrn sein
Jnn allem was jhr thut / seid danckbar gnand
Gott / durch Jhesum Christũ vnsern heyland
Zum letzten/die weil diese kunst/offt gmelt
Bey den alten an die spitze gestelt
Ob sie wol einfeltig vnd tunckel was
Geliebt vnd gepreist vber alle maß
Wie viel mehr wil vns (die wir wissen wol)
Solchs gebűrn/das sie die eltist sein sol
Vnd vnter

Vnd vnter den andern künsten gemein
Wird gerechent fur der furnemsten ein
Auch itzt besser/subtiler getriben
Vnd verstentlicher(als vor)beschriben
Auch weil man so kurtz dauon tractiret
Vnd mancher on meister drin studiret
So last vns nu inn den gülden zeiten
Darin üben vnd nicht lange beyten
Denn es gehn itzt alle künste nach brod
Sie leiden schmach grossen kummer vnd not
Auch begert sie niemand einzulassen
Sonder müssen ligen auff der strassen
Da jder/mit vrlaub/sein schu an wischt
Schaw zu das der hagel nicht darnach drischt
Drumb schick dich inn die zeit wie furhanden
Das du darnach nicht bestehst mit schanden
Wenn die künste(wie es zubesorgen)
Von dir genomen heut odder morgen
Denn Gott wird vns gewislich hart straffen
Das wir itzund so gantz vnd gar schlaffen
Vnd das wort Gotts mit den edlen gaben
So gantz verschmehn vnd nicht wollen haben
Wolan ich wils eim jdern heimstellen
Vnd bit ein itzlichen guten gsellen
Wo etwas vnformlichs hie befunden
Wolt gedencken zu der selben stunden
Ey/es ist kein wunder vom Agrikel
Das er nicht künstlich setzt all artikel
Dieweil er keinen meister gehabet
Der jhn mit der kunst hette begabet

Denn

Denn es wol manchem künstner vngelückt
Das er auch aus dem rechten wege rückt
Vnd sey itzund gnug dauon gesaget
Gott geb das wir ja sein vnuerzaget
Zusagen/Ach Herr wirck was guts noch bgir
So mög wir denn allzeit behagen dir
Vnd alles beginnen jnn deim namen
Das helff vns Gott vnser Heiland/ Amen.

Volget durch wen die musica erstmals vor der Syntflut/erfun=den sey.

Syntemal die Musica vnter den andern freyen künsten/fast fur die elteste gerech=net/vñ gantz viel Erfinder dieser kunst/võ den Musicis manchfeltig vorzelt werden/ vnd wir dennoch / der manchfeltigen vorlauffunge halben einer solchen langen zeit / als der sachen vngewisse / einem jeden / vnd zu voraus was nicht grüntlich bewert wird / glauben sollen ge=ben/ ob sie auch alle / wie es nicht wol müglich ist/Erfinder vnd anheber dieser kunst sein odder

nicht

nicht. Das gebe ich aber wol nach / das ein iglicher mit schreiben sich darinn geübet / vnd sie vorstentlicher/jedoch einer besser deñ der ander/ darnach ein jeder gnad von Gott gehabt / außgelegt/gebessert/gemerct vnd beschrieben hat. Auch dieweil von wegen der liebligkeit vnd subtilheit/ durch welche nicht alleine die menschen/sondern auch die vnuernünfftigen thier/ zu mercklichen freuden gereitzt werden/ein jederman(wens möglich wehr) ein anfanger odder erfinder der Musica/sich begeret zu nennen. Auff das wir aber nu des zweiffels los/vnd der sachen gewis werden möchten/ So wöllen wir von dem aller ersten vnd furnemsten Erfinder Jubal gnant / ein Son Lemech/anfangen/wie vns das erste buch Mosi(welchem wir on allen zweiuel müssen gleuben)jm vierden Capitel/mit außgedrückten worten anzeigt / also lautend / Lemech aber nam zwey weiber/eine hies Ada/die ander Zilla/vnd Ada gebar Jabal/ von dem kamen/die jnn hütten woneten vnd viehe hatten / vnd sein bruder hies Jubal/von dem kamen die mit harpffen vnd pfeyffen vmbgiengen etc. Dieser Jubal aber gedacht an die Prophecey die er vom ersten vater Adam gehört hatte / das die Welt durch zweyerley plage oder gericht Gottes/nemlich/durchs feuer vnd wasser/solt vntergehen vnd vorterben/ Derhalben auff das diese liebliche vnd von Gott vorlihene kunst/so gantz vnd gar nicht vmbkeme

noch

noch außgeleſcht würde/ſchreib er ſie inn zwo taf-
feln/eine was von ziegelſtein/ auff das ſie feurs-
halben nicht vertürbe/ Die ander taffel/auff das
ihr das waſſer nicht ſchadet/ward ſie von mar-
melſtein gemacht/Vnd dieſe (wie etzliche ſchrei-
ben) ſol noch bey den völckern im Syrier land/
vorhanden ſein/ Darümb iſt die Muſica erſtlich
durch den Jubal /wie angezeigt / erfunden vnd
angefangen/vnd darnach durch Moſen bey den
Hebreern /durch Pytagoram bey den Grecken/
durch Boetium bey den Latiniſchen/ vnd
durch viel ander hernachmals
gebeſſert/gemehret/vnd
beſchrieben iſt.

Von der beſchreibung der Muſica.

Das Erſte Capitel.

Mensuralis odder Figuralis Musica/ist eine kunst/ aus welcher wir alles/ was zum gemessen gesange not=türfftig/gründlich lernen / Vnd heist Figuralis/ darümb/das jhre Noten mit manchfeltigen figuren vñ charactern/wie volget/ gemacht werden/ Odder das sie mit mancherley figuren vmbgehet. Aber sie heist Mensuralis odder eine gemes-ne/darümb / das alle jhre Noten nicht einerley (wie jm Choral/do sie alle gleich gelten) sonder ein jgliche besonderlich/eine grösser odder kleiner jn der bedeutung/denn die ander/nach außweisung der Graduum vnd zeichen / gemessen werden/wie jm iiij. Capitel von den iij. Gradibus klerlich wird angezeigt. Auch wird ein jglicher gesang dieser kunst/jn allen stymmen die zu hauff gehören/ so gleich vnd eigentlich / recht sam mit einem maß odder gewicht abgemessen vnd gewogen/als das jnn einer stym nicht ein Nötlein/ ja nicht ein pünctlein mehr odder weniger denn jnn der andern / so sie recht gemacht sein /erfunden wird/darümb kümpts offt / wenn ein solcher gesang/der mit zwo/drey/vier/odder mehr stimmen gesungen / vnd jnn einer stimme/ein pünctlein mehr odder weniger denn jnn der andern gehalten / so verleust der gesang bald sein recht gewicht/vnd laut gar nichts/wie die erfaren Componisten vnd Singer bekennen müssen/Von dieser messung odder zuhauffe wegung des gesanges/ wil

ges/wil ich (so mir Gott gnad vorleiht) jn der Deudschen Composition/mehr vnd etwas gründlichers sagen.

Das Ander Capitel/Von den Noten vnd Pausen.

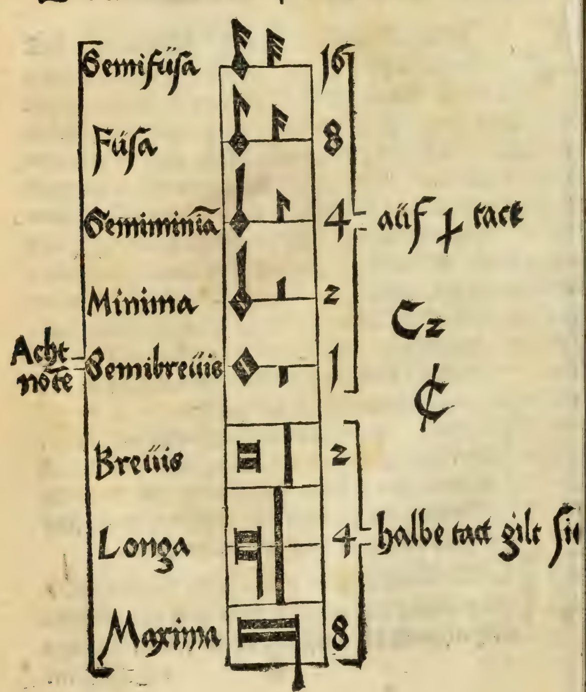
DJeweil der gesang/so durch die lebendige stym gemacht/also vnd der mas/wie er jnn sich selber ist/jnn keinerley weis geschrieben odder sonst gefasset werden mag/haben die Musici alhie/auff das gleichwol ein solch gesang vnd melodey/also bald nicht gar vntergehen odder vergessen/sondern mit lebendiger stym odder Musicalischen Instrumenten/jnn seiner eigen gestalt/so offt es geliebet/widderumb geübt vnd gebraucht werden möchte/etliche figuren der Noten erfunden/vnd einer jglichen jhre sonderliche quantitet/gantz künstlich zugeschantzt/dadurch die quantitet der stym jnn allen intervallis gemessen/vnd das auff vnd nidersteigen des gesanges/nach außweisung der zal 1 2 3 4 5 6 7 8 etc. sichtbarlich angezeigt wird/Vnd also wird dieser Figuralischer gesang/durch die Musicos mit manchfeldigen figuren der Noten/gleichsam ein Carmen durch die Poeten/mit mancherley pedibus/gemessen/wie jm Vierden Cap. klerlich wird angezeigt.

NOta aber alhie/ist eine figur odder gestalt/mit welcher das auff vnd niddersteigen/auch die messung eines jedern gesangs

 angezeichent

angezeichent / darnach die lebendige stym vnd Instrumentische melodey odder resonantz geleitet vnd außgedrückt wird/Welcher Noten achterley jnn dieser Musica gebraucht werden/wie volget.

Die namen vnd formen der Noten.



Es ist ein ding jnn den vngebunden Noten/der schwantz odder strich steig auff odder nidder.

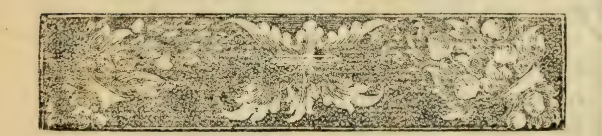
Von den drey schnel gemessen Noten.

JTem/nach dem die alten Musici nicht mehr denn fünff Noten jn dieser Musica gebraucht / vnd nach den selbigen alleine drey gradus(wie jm Vierden Cap. gemelt)mit jhrer wirckung verordnet vnd eingesatzt/ So habē sich die newen vnd nachkomenden Musici/zu einer bequemen mesrung vnd grösser zierung vnd lieblickeit des gesangs weiter beflissen / vnd diese drey kleine Noten (welche nicht der gestalt/sondern der schnellen messung halben/ kleine vnd geringe genant) erfunden /vnd den andern ersten Noten jnn einer gebürlichen ordnung nach gesatzt vnd addiret. Auch ist zu mercken/das sie die melodey des gesangs/vnd zuuoraus die füse vnd semifüse auff den Musicalischen instrumenten/ gantz seer zieren/vnd jnn jn bequemen leufftlein der clauseln /als ritzwerck oder zwickwerck/lieblich lautent machen etc.

Item/Es haben die alten Musici / die ordnungen der Noten / nicht an der grösten/ als maxima/ sondern gleichsam die zal 1 2 3 4 etc. an der gerings

sten noten/nemlich/Minima/angefangen/also/Minima/Semibreuis/Breuis/Longa/Maxima/Die nachkömlinge aber sind fast den Jüden nachgefolget/vnd haben am ende angefangen/vnd also das hinderst zu forderst gekeret/nemlich/Maxima/Longa/Breuis etc. wie jnn der vorgehenden figur wird gespürt.

Auch findet man zu zeiten Noten mit zweyen schwentzen/odder ein schwantz mit eim strichlein durchzogen/Auch schwartze Noten mit zweyen strichlin vnterschrieben also ıı. Vnd mercke das dieser Noten keine freywillig (es sey denn jm falsch notiren) gemacht sol werden/ als wenn eine Nota schwartz wird gemacht/vnd sol weis sein/ so vnderzeuch sie also etc. wie volget.




Diese gilt
eine solche



Von Pausen.

PAusa ist eine figura auff die linien vnd spacia gezogen / welche eine künstliche auffhörung vom gesang / anzeigt / Denn gleich wie jm singen die Noten / also werden jm schweigen die pausen gebraucht / Darümb hat ein igliche Nota (ausgenomen die Maxima) jhre eigene pausa / Vnd wie lang wir die Nota singen / so lange schweigen wir auff jhrer pausa still / Vnd werden vmb sechserley vrsachen willen gesetzt.

Zum Ersten.

Vmb erquickung willen / vnd zu einer sterckung der stym des sengers / Denn lang singen one auffhörung / bringt müdigkeit der stym / welchs one mittel der pausen / nicht gewandelt mag werden.

Zum Andern.

Vmb der Fugen willen / nemlich / wenn eine stym der andern / jnn einerley clauseln odder melodey sol nachfolgen / so müssen etliche pausen mit vntergemischt werden.

Zum Dritten.

Von wegen der manchfalt vnd wandelbarlickeit der stymmen des gesangs / denn ein gesang mit 6 8 10 odder mehr stymmen / mag nicht wol liblich one pausen gemacht werden / Darümb itzund singen / itzund schweigen

schweigē/ist eine vorwandlung/ Vnd wie viel ein ding wandelbarlicher ist / so viel beheglicher erscheint es den zuhörern/ Denn die natur frewet sich alzeit inn der manchfalt vnd wandelbarlickeit / Darümb wie viel mehr ein gesang mit bequemer vntermischung der pausen vnd schönen clausulen vnd fugen gemacht / so viel lieblicher vnd subtiler er geschazt wird.

Zum Vierden.

Auch werden die pausen offt gebraucht / wenn inn der Composition eine Nota schwerlich zu setzen ist.

Zum Fünfften.

Auch werden die vnsinglichen odder prohibita interualla/als Tritonus/ Semidiapente / Semidiapason etc. (wie im Choral angezeit) im Componiren/dadurch zustöret vnd vormiden.

Zum Sechsten.

Des gleichen braucht man sie offt zu einem mittel im auff vnd nidersteigen zweyer volkomen Concordanten / welche one mittel der Noten odder Pausen (wie die Compositio außweist) im Componiren miteinander zusteigen / nimer werden zugelassen.

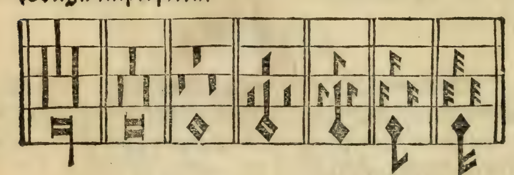
Von den Pausen/eine nützbarliche vnterrichtung.

Es komen die Pausen inn allen dingen/als

ynn der Augmentation/Diminution / vnd ynn proporcien (wie jm vij. viij. vnd xij. Cap. angezeiget) mit jhren Noten vberein / ausgenomen die Imperfectio vnd Alterirung/denn es werden (wie das x. vnd xj. Capitel ausweist) allein die Noten/vnd nicht die Pausen Alterirt vnd Imperficirt.

Die figuren vnd bedeutung der Pausen.

Longa imperfecta.



Volgen noch zweierley Pausen.

Die erste/welche vier linien vnd drey spacia betrifft/bedeut eine volkomne longa odder drey breues/ Auch wird sie ynn keinem andern zeichen/ allein ynn diesen erfunden O3 O2. von welchen sie auch modalis pausa wird genant/also A.

Die ander Pausa/welche funff odder alle linien/vnd vier odder mehr spacia berürt/ist eine gemeine pausa/ darümb das sich alle stymmen zu gleich darbey enden vnd auffhören/Aber sie wird nicht(wie die andern pausen)

sen) den Noten zugerechent/sondern alzeit am ende des gesangs erfunden/ wie jnn allen volgenden Exempeln erscheinet / Idoch gebraucht man itzund gemeinlich diese charactern dafur/ wie voigt B.

Longa perfect: gemein paüsa

Oʒ Oz

A: Modalis pau: | B. eins wie das ander

Alhie ist auch zu mercken / das die Pausen auff dreierley weis jm gesang gesatzt werden.

Zum ersten/ Wesentlich / das ist/wenn sie eine stilschweigung (wie oben gesagt) anzeigen.

Zum andern/Anzeiglich/nemlich/wenn sie nicht das stilschweigen/ sondern allein den volkomen modū / und so werden sie alzeit vor den Oʒ. Oz. anzeigen/ Vnd so werden sie alzeit vor den zeichen oder clauibus am anfang des gesangs gesetzt/ wie hernach jm fünfften Capitel jm Discant des andern Exempels / vnd jm Tenor des ersten Exempels von den jnnerlichen zeichen / erscheint.

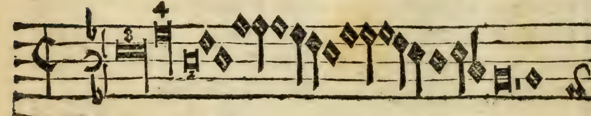
Zum dritten/Beiderley weise/ das ist / wenn sie die stilschweigung vnd den volkomen modum zu gleich bedeuten / so werden sie alzeit nach dem zeichen odder schlüssel am anfang/odder jm mittel des gesangs gesetzt/ wie jm Tenor des ersten vnd andern Exempels von der Alterirunge wird gesehen Cap. xi.

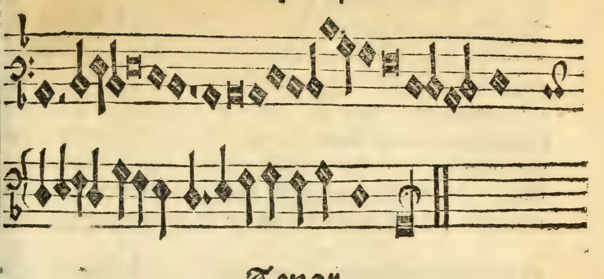
Volget ein Exempel von der vbung der Noten vnd Pausen im gemeinen zeichen ₵ inn welchem eine semibreuis ein halben/vnd eine breuis ein gantzen tact bedeut/wie im viij. Cap. wird angezeigt.

Fuga trium temporum in subdiatess.

Discantus.

Bassus.





Tenor.

Die letzten zwo Noten / Fusa / vnd Semifusa /auch jhre Pausen/werden gantz selden(es sey denn auff den Musicalischen Instrumenten / vnd inn der augmentation / das ist / inn der grösserung des gesangs) gebraucht/denn sie müssen gantz schnel(welchs der menschlichen stym zu schweer ist) gesungen werden. Idoch spüret man sie auch inn etlichen proporcionibus / wiewol in frembder bedeutung /nemlich/ in der subquadrupla $\frac{1}{4}$ wo diese /der /vnd die / einer solchen wird vorgleicht/ welchs inn vielen andern proporcien erscheint/wo man sie langsam singt / wie hernachmals vorzelt wird. Des gleichen auch/ wenn sie im Chorgesange welchs offt geschicht mit vnder gemischt werden/wie im Choral vorzelt.

Form vnd gestalt der funff gezeichenten schlüsseln jm Figural gesang.

Wie di

Im Choral also.

dd d
g
c csol:
F fa:
Γ

Wie die alten das Ffaut / csolfaut / vnd bfa. im Choralgesang / gezeichent haben.

ES haben die alten Musici im Choral die lineam oder das spacium wo Ffaut / odder ffaut erfunden / alzeit mit roter / vnd das Cfaut / csolfaut / vnd ccsolfa (wie inn den alten Choral Büchern offt gespürt / vnd inn der Choral Musica vorzelt) mit geeler / vnd das Bfa. bfa. vnd bbfa.

mit himelblawer farb angestrichen/vnd dadurch ange zeiget vnd erkant.

Von den Ligaturen/das Dritte Capitel.

LIgatura ist eine zuhauffbindunge der Noten durch bequeme strichlein/Vnd ist erfunden/ am meisten von wegen der applicirung des Texts mit den Noten. Denn gleich wie man sonst eine syllaba des Texts/auff eine vngebundene Nota appliciret/also werden offt ynn den gebunden 2 3 4 5 6 etc. Noten/auff eine syllaba des Texts gesungē/ wie ym Choral auch ist angezeigt.

Es ist zu mercken / das die rechte seite der Noten / krefftiger ist der schwentzung halben / denn die lincke/Denn weñ dieser Nota ein schwantz an der rechten seyten hinauff odder herunder gemacht/so bald wird daraus eine longa. Wo sie aber an der lincken hinauff oder vntersich geschwentzt ist/ so wird sie bald ynn ein semibreuem vorwandelt / odder bleibt bey yhrem namen/Vnd also wird der schwantz an der rechten seiten/alzeit krefftiger vnd mehr bedeutlicher/denn an der lincken geschetzt.

Von den Ligaturen ein vnterrichtung/Zum ersten/ von der Longa.

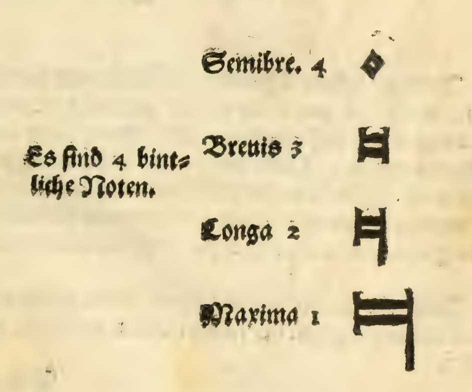
Die

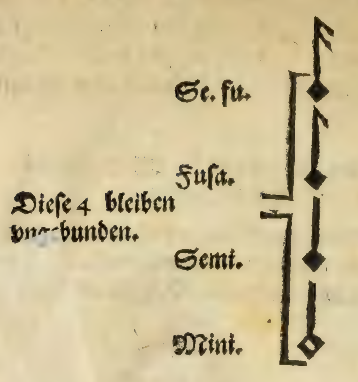
Von den Ligaturen.

Die Longa sol allein am anfang vnd am ende inn den ligaturen/ vnd nicht im mittel gesatzt werde/ denn die inn der mitten (wie die funffte Regel außweist) sind alle Breues / Es wird aber jtzt offt vbertreten.

Zum andern von der Max. Breui vnd Semibre.

Die Maxima/Breuis vnd Semibreuis / werden billich am anfang/im mittel/ vnd am ende gebunden/wie inn allen volgenden Regeln wird gemeldet.





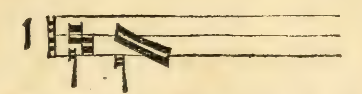
Item ein igliche Ligatura/außgenomen die Maxima/ wird mit zweierley gestalt gemacht/nemlich/ viereckicht/vnd heist quadrata/oder krump/ vnd wird Obliqua genent. Diese wird nicht recht viereckicht wie die andern/ sondern etwas schieffnosch/krump/odder vngerade gemacht/Vnd darůmb wird sie auch obliqua genant/ wie man sihet inn folgenden Exempeln.

Item ein igliche bintliche Nota/wird gesetzt entweder am anfang/inn der mitten/odder am ende/ wie folget.

Von den

Von den ersten/ Die Erste Regel.

Die Erste one schwantz/ ist Longa / so die ander an sie gebunden/ vndersich henget/ wie volget.



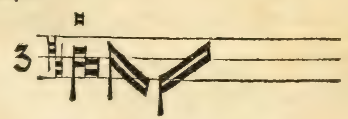
Die Ander Regel.

Die erste one schwantz/ ist Breuis/ so die ander (an sie gebunden) auff steiget /also.



Die Dritte Regel.

Die erste an der linckē seit vnder sich geschwengt/ ist Breuis/also.



Die Vierde Regel.

Die erst an der lincken seit auffgeschwengt / ist Semibreuis

Semibreuis mit sampt der nehisten / sie steig auff od-
der nidder.

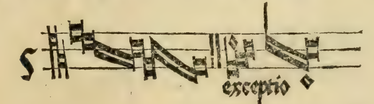


Von den Mittelsten/ Die erste Regel.

Ein igliche Nota gesetzt zwischen die erste vnd letzte/wird die mittelste genant.

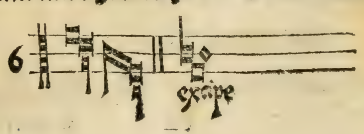
Die ander Regel.

Alle Noten im mittel gesetzt/sind Breues/ausgenomen eine/welche einer lincks hinauff geschwentzten bald nachvolget/die ist (wie oben inn der Vierden Regel berürt) Semibre. wie volget.



Von den letzten/ Die erste Regel.

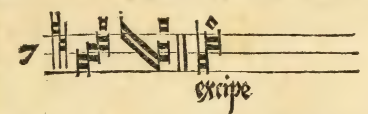
Die letzte nidersteigende quadrat ist Longa/ausgenomen eine ligatura zweier Semibreuium/also.



Die an

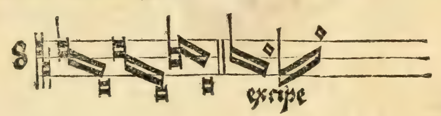
Die Ander Regel.

Die letzte auffsteigende quadrat ist Brevis/ausgenomen eine ligatura zweier Semibre. also.



Die Dritte Regel.

Ein jgliche letzte Obliqua ist Brevis / sie steige auff odder nidder / ausgenomen eine Obliqua zweier Semibre. wie volget.



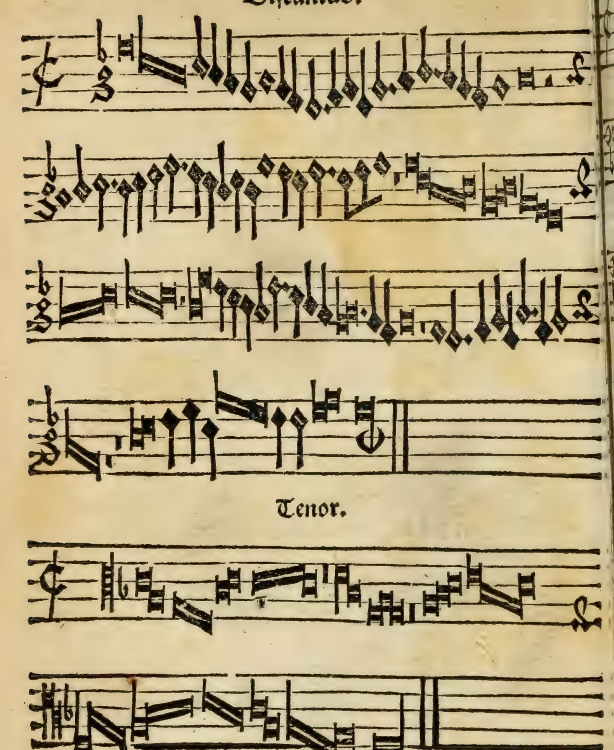
Die Vierde Regel.

Die Maxima wird nimer vorwandelt/ sondern behelt alzeit jhr bedeuten vnd wesen/ wie volget.



Volget ein schön Exempel von allen gesagten Regeln der Ligaturen.

Discantus.




Bassus.
Altus.

Alles was den vngebunden Noten widderfert/ das mag den gebunden auch widderfaren/nemlich/ Imperfectio/Alteratio etc. wie im x. xi. vnd xij. Capitel klerlich wird angezeiget. Von diesen Regeln sihe an das vierde Capitel der Instru. Musica/ inn welchem auch eine klare vnd etlicher massen eine subtiler anzeigung gethan ist.

Von den dreien Gradibus.

Das Vierde Capitel.

DIeweil so mancherley Noten in dieser Musica / von den erfaren dieser kunst/ zu gebrauchen sind eingesetzt / So haben sie auch billich etliche grundfesten/nemlich drey Gradus/ als/Modum/Tempus vnd Prolationem/ ein igliche Nota zuerkennen / darbey gestelt / Vnd es hat ein jeder gradus sein eigen Noten. Aber Modus wirckt allein inn Maximas vnd Longas /Tempus inn die Breues/Prolatio inn Semibre. wie volget.

Vom Modo.

Modus alhie ist nichts anders / denn eine messung der Maxima vnd Longa / Darümb wird der inhalt der gesagten Noten alhie/Modus genant/wie weiter wird vorzelt.

Von der

Von der teilung des Modi.

Dieweil der Modus / wie oben gesagt / jnn zweyerley Noten wirckt / So ist er auch zweierley / als ein grosser / welcher jnn die Maximas / vnd kleiner / der jnn die Longas allein operirt / vnd ist ein jglicher zwei feltig / nemlich / volkomen vnd vnvolkomen / wie volget.

Vom grossen Modo.

DEr grosse volkomen Modus ist / wenn ein Maxima drey Longas jnn jhr beschleust / Vnd ein solche Maxima / auch ein jgliche drey bedeutliche Nota / wird jnn dieser Musica volkomen genant / welchs volgent vom volkomen Tempore klerer wird ausgestrichen.

Es hat auch ein jglicher Gradus / sein sonderlich zeichen / dabey man jhn erkent / nemlich / Dieser Modus wird bey vnsern zeiten angezeigt / eusserlich durch den gantzen Cirkel mit der drey bedeutlichen Ciffer zuhauff gefüget also O3 Jnnerlich aber durch zwo pausen / 4 linien vnd drey spacia betreffend. Es ist nicht vnbillich / spricht Franchinus / dieweil den kleinen volkomen Modum zuerkennen / wie hernach volget / eine Pausa dreier Breuium / jm gesange gebraucht wird / das der grosse volkomne Modus mit zweien solchen Pausen jnnerlich / wie die Musici sprechen / angezeigt / vnd dadurch erkant wird / Vnd ist zu mercken / das die alten selten andere zeichen / den Modum zuerkennē / one diese

 berürte

berürte Pausen gebraucht haben. Bey vnsern zeiten aber/wird der Modus gemeiniglich durch den gantzen odder halben Cirkel bey der Ciffer 3 odder 2 ange zeigt / Vnd solche odder ander der gleichen zeichen/ werden gemeiniglich vor dem anfang des gesangs gesetzt/wie im fünfften Capitel erscheint.

Es ist zu mercken/ das dieser Modus (die weil die Noten darin seer langsam/ wie im Exempel volgt/ vnd welchs vordrieslich ist / gesungen werden) itzund bey vns gantz selten im gesang gebraucht wird/ Derhalben wil ich alhie nichts beosnders/sondern allein was itzund bey vns gebrauchlich/dauon schreiben.

Vom Modo/eine lere.

Wenn die Maxima inn eim andern denn inn diesem zeichen O3 gespürt würde/so bedeut sie alwege nür zwo Longen. Also auch eine Longa inn eim andern denn inn diesen O3 O2 bedeut sie alzeit zwo Breues/wie inn den resoluirungen der Noten klerlich wird gesehen / Derhalben wird die Maxima inn jhrem volkomen zeichen der drey bedeutlichen zal halben/ vor einen grossen volkomen Modum / wo sie aber des zeichens beraubt / wird sie von wegen der zweier bedeutlichen zal von den Musicis/fur einen grossen vnuolkomen Modum gerechent / Des gleichen wird die Longa inn jhrem volkomen zeichen/ ein kleiner volkomner/ vnd so sie des zeichens beraubt / ein kleiner

vnuolkomner

vnuolkomner Modus genant. Vnd also auch mit dem Tempore vnd prolatione etc.

Franchinus lib. ij. Cap. iij.

Cum autem in metrorum dispositione Poetæ ipsi longis syllabis modum quasi maiorem in vocis quantitate terminum imponerent, quem nullatenus altera excederet temporis mensura , longam ipsam notulam Musici modum appellarunt.

Modus Minor Longa

Modus Maior Maxima.

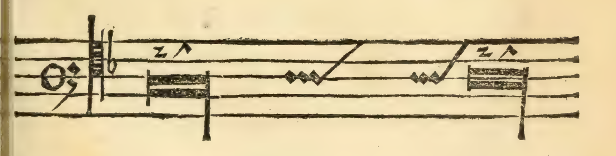
Bedeutung der Noten im grossen volkomen Modo/vnd volkomen Tempore.

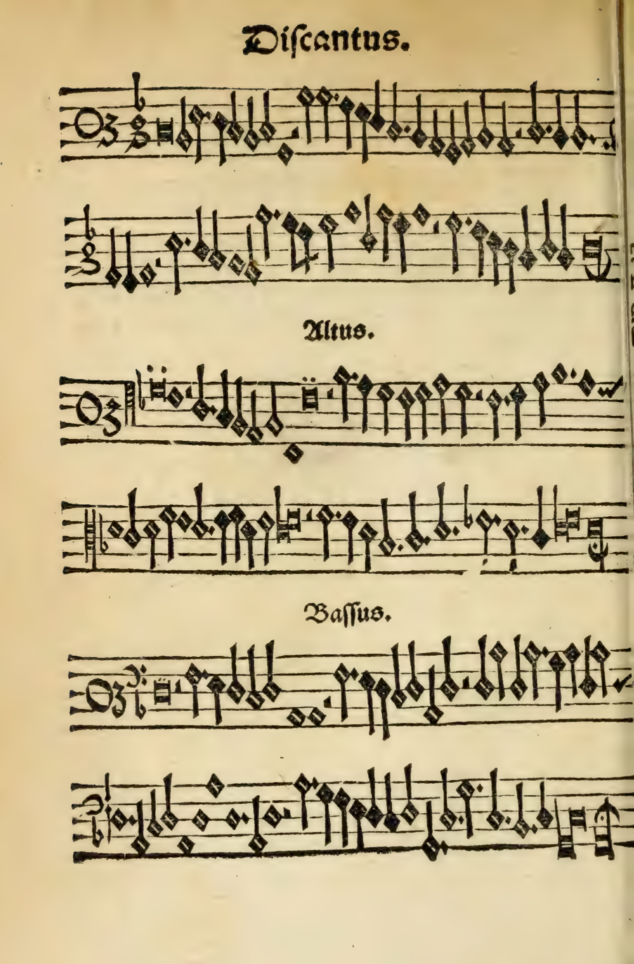



Discantus.
Vel sic
Es gilt eine Semibreuis einen gantzen tact.
Bassus.

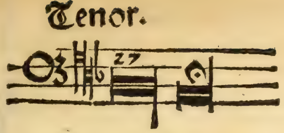


Tenor.




Diſcantus.
Altus.
Baſſus.

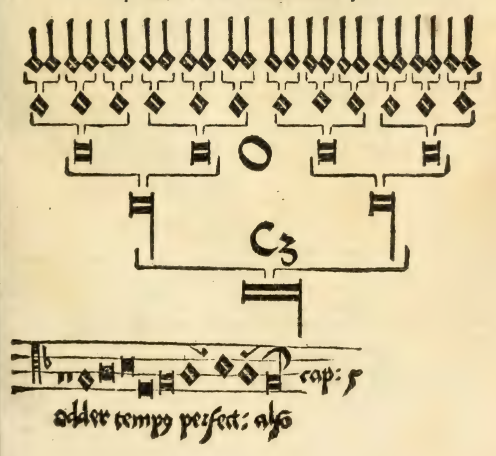
Tenor.



Vom grossen vnuolkomen Modo.

Der grosse vnuolkomen Modus ist / wenn eine Maxima mit zweien Longen gemessen wird / das ist / wenn alleine zwo Longen auff einer Maxima gesungen werden / Sein zeichen ist der volkomen Circkel / zu hauff gefügt mit der drey bedeutlichen Ciffer also C3.

Die multiplicirung der Noten / jm grossen vnuolkomen Modo / vnd volkomen Tempore / vnd vnuolkomen Prolation.



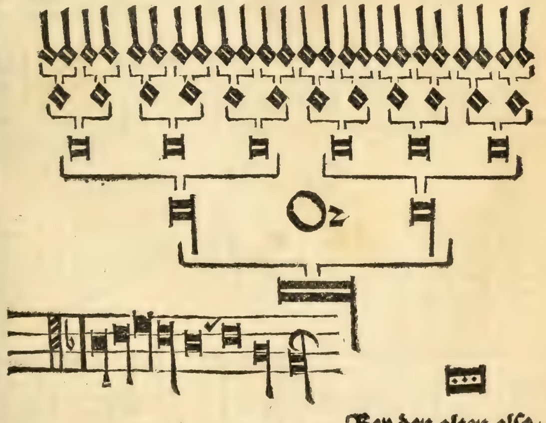


Fuga 4 tpm in epidiatessaron

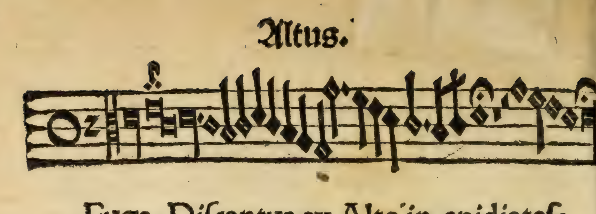
Vom kleinen Modo.

Der kleine volkomene Modus / ist ein Longa welche drey Breues jnn jhr beschleust / vnd wird bey diesem Oz. eusserlichen zeichen erkant. Innerlich aber durch eine Pausa vier linien vnd drey spacia betreffent / wie jm 5. Cap. von den jnnerlichen zeichen wird angezeigt.

Bedeutung der Noten jm kleinen volkomen Modo / vnd vnuolkomen Tempore.



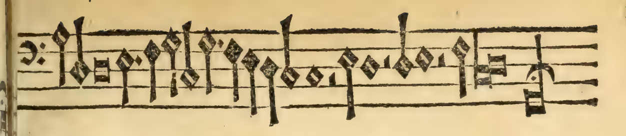
Bey den alten also.



Fuga. Discantus ex Alto in epidiatessaron, post tria tempora.

Tenor.

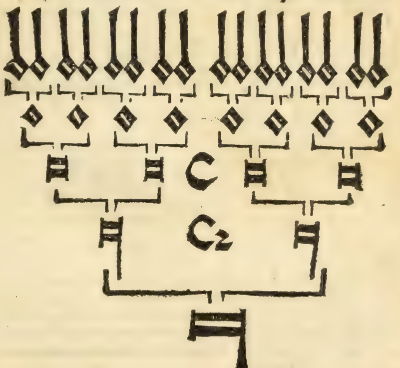
Bassus.

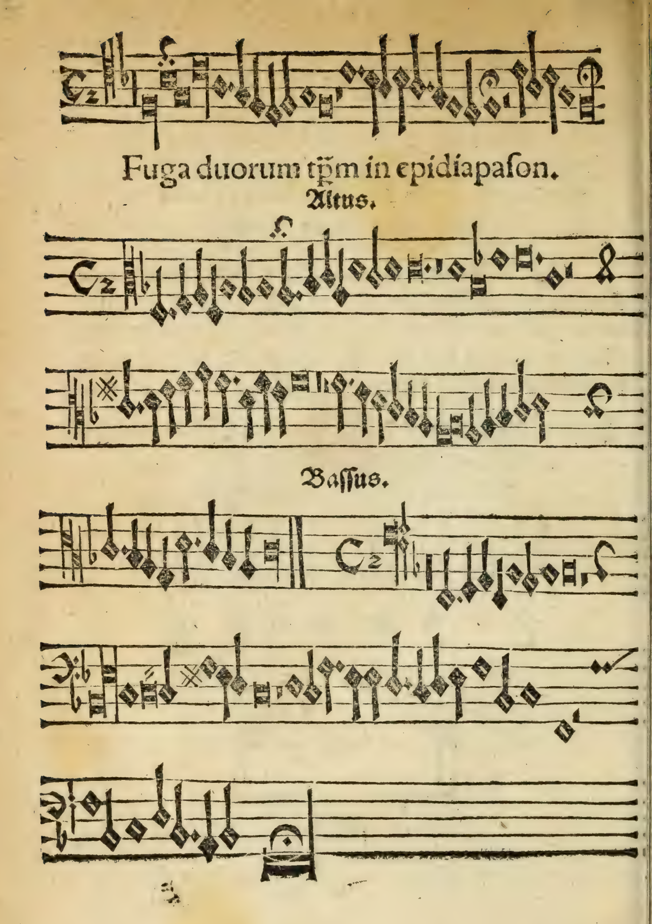


Vom kleinen vnuolkomen Modo.

Der kleine vnuolkomen Modus ist / wenn eine Longa mit zweien Breuibus gemessen wird/das ist/ wenn auff einer Longa zwo Breues gesungen werdẽ. Sein zeichen ist der vnuolkomen Cirkel mit der zwey bedeutlichen Cifer zuhauff gesetzt/also C2.

Aufflösung der Noten/jm kleinen vnuolkomen Modo/vnd vnuolkomen Tempore/vnd vnuolkomner Prolation.




Fuga duorum tp̄m in epidiapason.
Altus.
Bassus.

Vom andern Gradu Tempus genant.

Tempus alhie/wird genant die gemessene zeit/ welche mit der stym auff den Breuibus gehaltẽ wird/ als wenn drey odder zwo Semibre. auff einer Breui werden gesungen/ Vnd ist auch zweierley / als volkomen vnd vnuolkomen/wie volget.

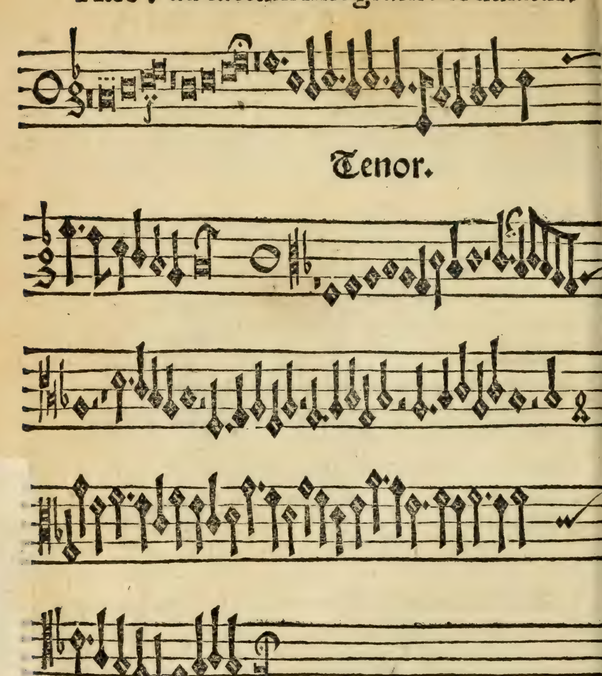
Das volkomen Tempus

Ist / wenn drey Semibreues auff einer Breui werden gesungen. Sein eusserlich zeichen ist der gantze Cirkel also O. Odder die 3. bedeutliche Cifer bey dem gantzen odder vnuolkomen Cirkel gesatzt also O3. C3 von seinen innerlichen zeichen sich an das 5. Capitel. Vnd dieweil dieser gradus allein inn die Breues wirckt/so kompts offt das die Breues/tempora genant werden/wie inn allen fugen gemeinlich gespürt wird.

Das bedeuten der Noten such oben inn der multiplicirung der Noten/des grossen vnuolkomen Modi.

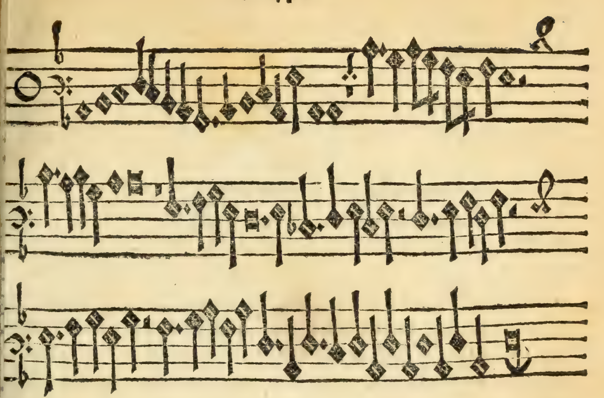
Discantus.

Hæc ◊ ad tactum integrum modulatur.



Gradibus.

Bassus.



Das vnuolkomen Tempus.

Ist/Wenn zwo Semibreues auff einer Breui gesungen werden / Vnd wird vnuolkomen genant/darümb das die Breues nicht mit der dreifaltigen/ sonder zweifaltigen zal gemessen werden/ welche zweifaltige zal vor vnuolkomen/vnd die dreifaltige fur volkomen (wie oben im 4. Capitel berürt) gerechent wird. Sein zeichen ist der vnuolkomen Cirkel C odder die 2 bedeutliche cifer gesetzt bey dem gantzen odder vnuol-

komen Cirkel/wie volget O2 C2. Das bedeutten der Noten suche oben jnn der aufflösung des kleinen vnuolkomen Modi.

Item/dieser Cirkel C wird nicht ein halber (wie etliche sprechen) sonder ein vnuolkomner geschetzt vñ genant/Denn gleicherweis wie die Breuis ▭ alhie C allein des dritten/nemlich einer Semibreui/vnd nicht des halbẽ teils/welchs nach dem gantzen Cirkel O eine Semibreuis vñ eine Minima ist/durch die Imperficirung (wie jm x. Capitel erscheint) beraubt/vnd also vnuolkomen genant/Desgleichen sol auch dieser C als ein zeichen der Breuium/nach dem Tempus zu reden/nicht ein halber/sondern ein vnuolkomner Cirkel genant/vnd als einer des dritten teils beraubet/allein mit zwey dritteiln seiner vorigen grösse/von rechts wegen jm gesange geschrieben werden. Aber dieweil solchs den/die den gesang notiren/schweer ist zu treffen/vnd sie es alzeit so eigentlich als nach der schnur odder nach dem Cirkel nicht haben mögen/so wird jhm nicht von den Notirern/allein das dritteil/sondern zu zeiten mehr oder weniger jm schreiben weg genomen/welchs fast bey allen gesengen/damit gezeichent/gespürt vnd erfunden wird. Solchs recht zuuerstehen/so teile den gantzen Cirkel jnn drey gleiche teil/vnd nim eins dauon/so sihestu die masse vnd grösse des vnuolkomen odder geringerten Cirkels.

Von dieser

Von dieser z. Ciffer.

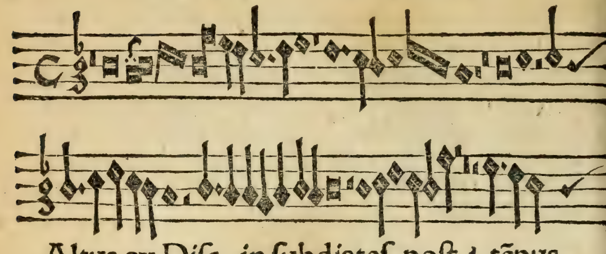
Desgleichen / dieweil (wie Pytagoras sagt) die zwo bedeutliche zal/ gleichsam ein weib gegen dem manne/schwach vnd vnuolkomen gerechnet / so wird alhie auch ein igliche Noten/ so mit dieser zal gemessen/vnuolkomen geschetzt/ derhalben wird durch diese z Ciffer (welche zwey bedeut) bey den Cirkeln gesatzt/das vnuolkomen Tempus erkant/vnd durch die Musicos /wie oben vnd im 5. Capitel berürt/eusserlich angezeiget.

Dieweil sich nu bis anher vnd volgends mancherley Exempel / die da schöne Fugen inn sich halten begeben/welche mit Griechischen namen gemeiniglich vorzeichent werden/ wil ich der selbigen ein geringe verklerung anzeigen/damit die Jungen Schüler dieser kunst nicht möchten abgeschreckt werden.

Epidiapason	Heist die	Octaua darüber.
Subdiapason		Octaua darunder.
Epidiapente		Quinta darüber.
Subdiapente		Quinta darunder.
Epidiatessaron		Quarta darüber.
Subdiatessaron		Quarta darunder.

Item/Tempus bedeut gemeinlich eine ▭ wie im Vierden Capitel von dem Tempus wird gesagt.

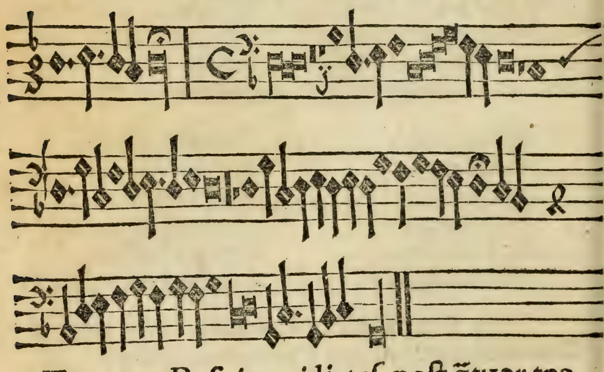
Vom vnuolkomen Tempore ein Exempel. Discantus.



Altus ex Disc. in subdiatess. post 1. tẽpus.

Bassus.

Diese ◊ gilt alhie ein gantzen schlag.



Tenor ex Bas. in epidiatess. post q̃tuor tpa.

Vom drittẽ Gradu / Prolatio genant.

PRolatio / welche alzeit jnn den Semibreuibus erscheint / ist eine messung der selbigen / Denn aus diesem Gradu erkennen wir / wie viel Minime auff jglicher Semibreui gesungen werden / Vnd ist zweierley / volkomen vnd vnuolkomen.

Die volkomen Prolatio

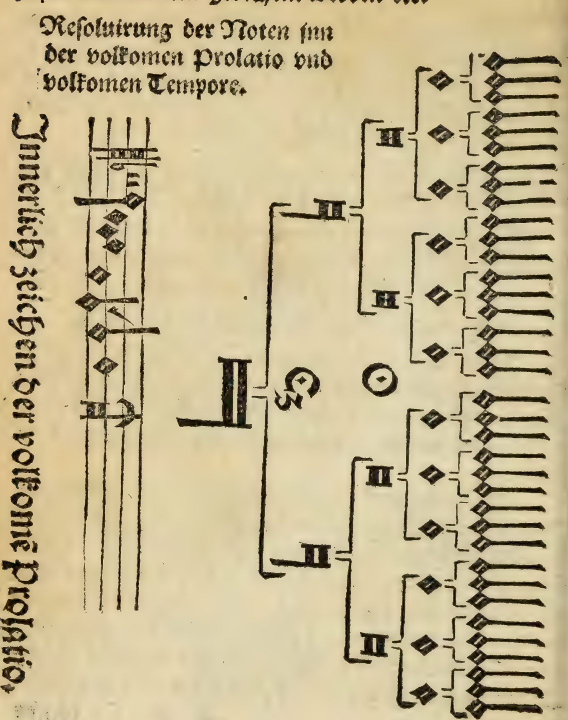
Jst / wenn eine Semibreuis drey Minimas jn jhr beschleust / Vñ wird erkant eusserlich durchs punct beschlossen jm gantzẽ oder vnuolkomẽ Cirkel also ☉ C. Jnnerlich aber wie jm 5. Capitel wird angezeigt.

Jtem / Wenn der punct jm Cirkel nicht erscheint / so gilt alzeit eine Semibreuis jnn allen zeichen (ausgenomen Proportiones vnd Alterationes) allein zwo Minimas / welchs jnn vielen Exempeln alhie wird gespürt.

Jtem / dieweil dieser Gradus jnn den geringen Noten der messung halben / seine wirckung hat / so haben sich auch die Musici vortragen / vnd gantz ein geringes zeichen / nemlich / das pünctlein jm gantzẽ oder vnuolkomen Cirkel gesatzt / die volkomen Prolation zu erkennen / verordent / Wenn aber das pünctlein jnn den Cirkeln nicht erscheint / so ists leichtlich abzunemen / das die Semibreues / nach der art der vnuol-

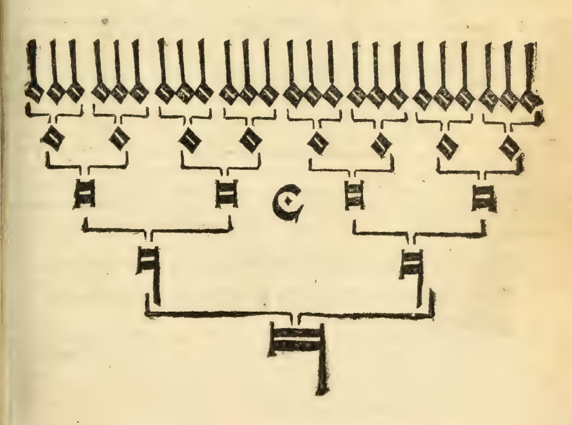
komen Prolation/ausgenomen die Alterationes vnd Proportiones/mit zweien Minimis gemessen/vñ also fur vnuolkomen gerechent werden etc.

Resoluirung der Noten inn der volkomen Prolatio vnd volkomen Tempore.



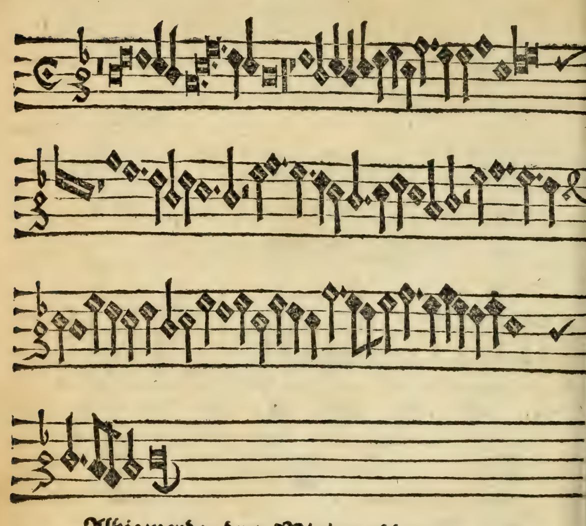
Weiter ist zu mercken/das beide zeichen ⊙ C̣ einerley art/mit der bedeutung der Noten/an sich haben/ ausgenomen die Breues / welche jnn diesem ⊙ drey/vnd jm andern allein zwo Semibre. bedeuten/ wie jnn den nehisten zweien Figuren oben vnd vnden wird gesehen / Auch wird es jm nehisten Bass. Tenor vnd Discant oben klerlich angezeigt.

Aufflösung der Noten jnn der volkomen Prolation / vnd vnuolkomen tempore.



Ein Exempel von der volkomen Prolation vnd volko. tempore.

Discantus.



Alhie werden drey Minime odder eine volkomen Semibre. auff den Proportionirten Tact gesungen.

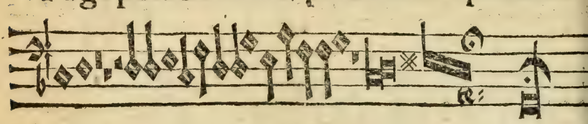

Gradibus.
Tenor.
Fuga tpis in epidiapente.
Bassus.

Ein ander Exempel von der vol-
komen Prolation vnd vnuolko-
men Tempus.

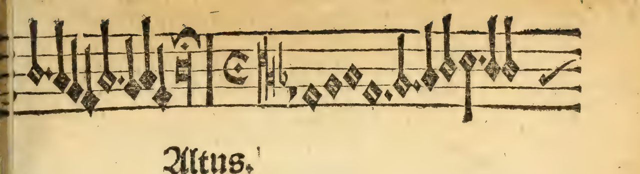
Baſſus.



Fuga poſt Semibre. perfectā in epidiateſ.



Diſcantus.



Altus.

Alhie vnd im vorigen Exempel werden drey Mi-
nime/odder eine volkomen Semibreuis auff den Pro-
portien tact geſungen. Von dieſem tact ſihe an das
ſechſt Capitel/vnd von der tripla im xij. Capitel.

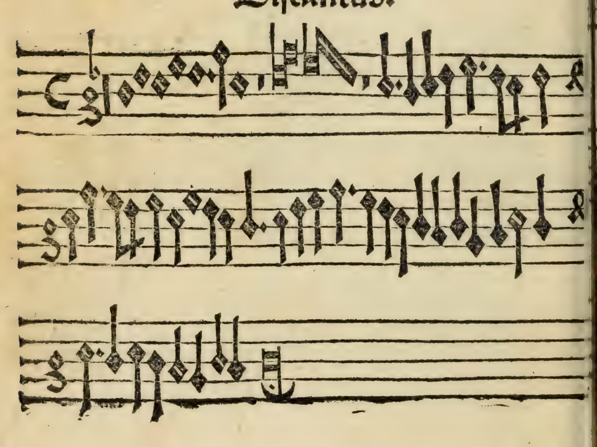
Die volko-

Die vnuolkomen Prolatio.

Ist eine Semibreuis mit zweyen Minimis ge⸗messen/vnd wird (wie das vnuolkomen tēpus) durch den einigen gantzen oder vnuolkomen Cirkel one punct angezeigt/also O C. Vnd wiewol diese Prolatio vñ das vnuolkomen Tempus/einerley zeichen/jedoch ha⸗ben sie mit der wirckung inn den Noten/ wie oben ge⸗sagt im 4. Capit. zweierley art/ denn das Tempus wirckt inn die Breues / vnd die Prolatio inn die Se⸗mibreues.

Dauon sihe ein Exempel.

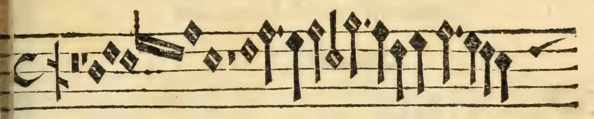
Discantus.

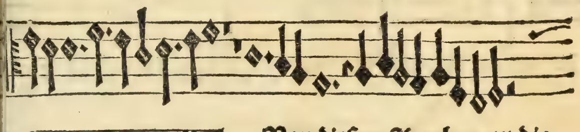


Gradibus.

Altus.

Diese O sing auff ein gantzen tact.

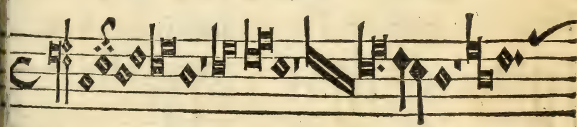




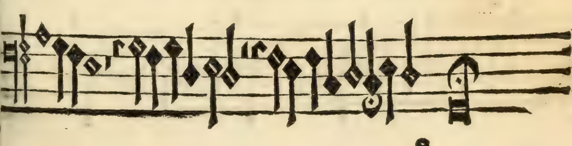


Von diesem sihe oben an die aufflösung der Noten im kleinen vnuolkomen Modo.

Bassus.

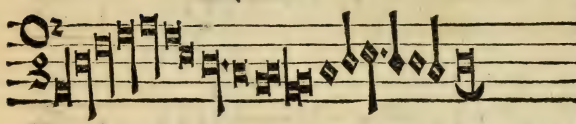


Tenor ex Bass. in epidiapen. post semib.



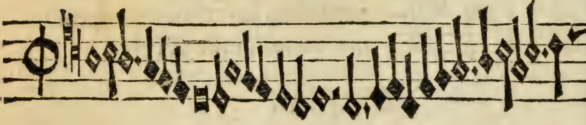
Ein ander schön Exempel von den dreien Gradibus zu gleich/jedoch also das die Prolation zu der augmentation odder grösserung des gesanges / wie das vij. Capitel ausweist / gebraucht wird.

Discantus.

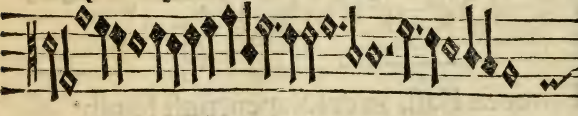


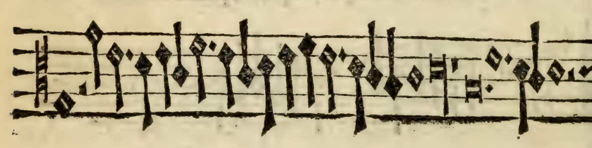
Modus Minor pfectus, Tēpus imperfect.

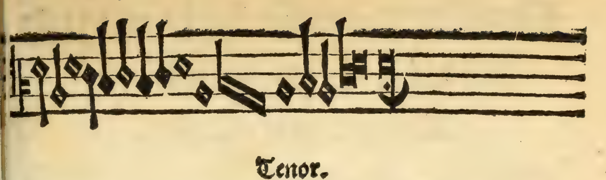
Altus.

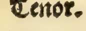


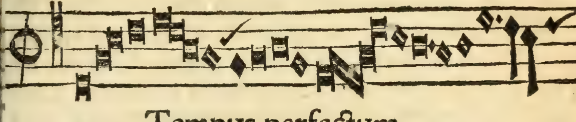
Temporis perfect. Prolationis imperfect.



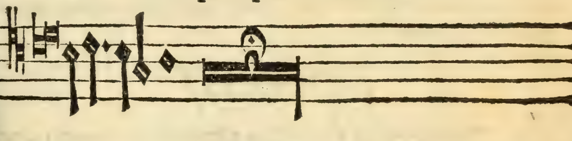




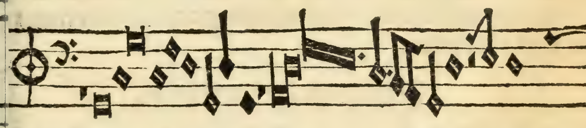




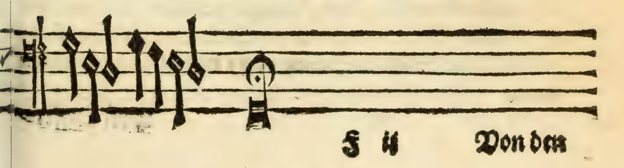
Tempus perfectum.



Bassus.



Augmentatio Prolationis pfectę Temporis perfecti.



Von den eusserlichen vnd jnnerlichen zeichen/

Das Fünffte Capitel.

DJeweil die Noten nicht anders denn durch die zeichen der Graduum (welche manchfaltig sein) erkant werden/ so ist von nöten zu wissen/die art vnd eigenschafft der zeichē/ Darumb wöllen wir / die selbigen zubegreiffen /eine kurtze vnterrichtung von jhn thun / Vnd zum ersten was zeichen sey/wie volgt.

Zeichen/

Jst eine figur dem gesang furgesetzt/ durch welche das bedeuten der drey Graduum vnd der Noten / klerlich wird an tag gegeben/ vnd gleichsam mit einem sigil versigelt.

Teilung der zeichen.

Jtem die gesagten drey Gradus werden durch zwei erley zeichen erkant/als eusserliche vnd jnnerliche. Die eusserlichen sind die/welche ausgedrückt vnd sichtbarlich vor dem anfang des gesangs gemalt werden/als ist/Cirkel/Ciffer vñ Punct jm Cirkel beschlossen/One welche keine Nota eusserlich recht erkant vnd gesungen wird.

Von Eusser-

Die Erste Regel.

Der Circkel allein/das ist one Ciffer oder Punct gesatzt / bedeut alzeit Tempus vnd die vnuolkomen Prola. Wird er aber mit der Ciffer zu hauffgefügt/ so bedeut der Cirkel Modum/vnd die Ciffer Tempus.

Die Ander Regel.

Der Cirkel bey dieser 3 Ciffer/bedeut den grossen Modum/vnd die Ciffer das volkomen Tempus. Bey der 2 Ciffer aber den kleinen Modum/vnd die Ciffer das vnuolkomen Tempus/wie die folgend Figur ausweist.

Die Dritte Regel.

Das Punct im Cirkel beschlossen/zeigt an die volkomen Prolation/ vnd der Cirkel Tempus.

Die Vierde Regel.

Item die 2 bedeutliche Ciffer alhie bey dem gantzen oder vnuolkomen Cirkel/ vber das/das sie anzeigt das vnuolkomen Tempus / bedeut sie auch ein geringerung des gesangs/ Denn der gesang wird inn diesem zeichen O2. C2. noch so bald als inn den O C gesungen / darümb gilt eine Semibre. inn den ersten zweien zeichen ein halben/vnd inn den andern ein gantzen tact/ wie im 4. vnd 8. Cap. wird angezeigt.

 Die namen

Die namen vnd formen der eusserlich-en zeichen/wie jtzund der gebrauch ist.

O3 des grossen volkomen Modi vnd volkomen Temporis.

C3 des grossen vnuolkomen Modi vnd volkomen Tempo.

O2 des kleinen volkomen Modi vnd vnuolkomen Tempo.

C2 des kleinen vnuolkomen Modi vnd vnuolkomen Tempo.

Ein eusser lich zeichē.

⊙ der volkomen Prolation vnd volkomen Tempo.

C der volkomen Prolation vnd vnuolkomen Tempo.

O des volkomen Temp. vnd vnuolkomen Prola.

C des vnuolkomen Temp. vnd vnuolkomen Prola.

Also ist leichtlich abzunemen/ das der Grosse Modus on den Kleinen / der Kleine one das Tempus/das Tempus one die Prolation/vnd die Prolatio one das Tempus / im gesang mit diesen eusserlichen zeichen nicht mag angezeigt werden etc.

Bedeutung der Figuren.

Die Ciffern ynn dieser Figur/bedeuten alwege so viel solcher Noten/die zu negst darůber stehen/Als die dritte Maxima ynn diesem zeichen ⊙ bedeut zwo Longas/ die Longa iij. Breues/die Breuis iij. Semibre. die Semibreuis iij. Mini. Vnd desgleichen thue auch mit den andern zeichen vnd Noten.

Wieviel igliche Nota andere Noten/die zu negst darůber stehen/bedeutet.

	3	2	3	3	2	2	2	3	2	3	3	2
	3	3	3	2	2	3	3	3	2	2	2	2
	3	3	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	⊙3	O3	⊙	⊙2	O2	O	C3	Ȼ3	C2	Ȼ	Ȼ2	C

Von den

Von den letzten vier Noten ein vnterrichtung.

Ein Minima bedeut inn allen zeichen / ausgenomen die Altera. vnd Propor. / zwo Semimi. vnd eine Semimi. zwo Fusas / die Fusa zwo Semifu. Denn diese Noten haben keinen besonderlichen Gradum wie die andern / Darümb sie auch die alten gantz wenig gebraucht haben / Vnd sein / wie die Musici schreiben / von den nachkömlingen / von wegen der subtilheit vnd liebligkeit der kunst vnd gesangs dazu gesatzt.

Von den jnnerlichen zeichen der volkomenen Graduum.

Die innerlichen zeichen sind die / welche die volkomen Gradus innerlich vnd verborgen / das ist / nicht durch Cirkel / Ciffer / Punct / sondern etwas anders anzeigen / Vnd diese zeichen geschehen allein inn den volkomen Gradibus / Die vnuolkomen aber werden gemeinlich durch eusserliche zeichen bedeut vnd angezeigt.

Volgen drey jnnerliche zeichen durch welche man die berürten drey Gradus innerlich / das ist / one die beysetzung der eusserlichen zeichen erkennen kan.

Eine pausa

Es sind drey innerliche zeichen.

Das Erste.

Eine pausa vier linien betreffend / drey schwartze Longen / Ein ge-schwentzt punct zwischen zweyen Breuibus / ist ein innerlich zeichen des kleinen volkomen Modi.

Das Ander.

Eine Semibre. gesatzt nach jhrer zwo pausen / drey schwartze Breues / ein geschwentzt punct zwischen zweien Semibre. zeigt innerlich an das volkomen Tempus.

Das Dritte.

Zwo suspiria mit sampt einer Minima / drey schwartze Semibre. ei[n] geschwentzt punct zwischen zweien Mini. ist ein innerlich zeichen de[s] volkomen Prolation.

Auslegung der oben gesatzten Figuren.

Wenn ein gesang / der dieser zeichen eins / zwey odder alle drey jnn jm hat / erfunden / von welchem villeicht kein eusserlich / odder sonst ein frembd zeichen erscheint / der mus alzeit mit den selbigen Noten zu seinem Grad / wie jnn der Figur vorzalt / gerechent werden / Als wenn eine Pausa vier linien betreffend / oder drey schwartze longen nacheinander / ein geschwentzt Punct zwischen zweien Breuibus erscheint / so mus ein solcher gesang / gleich ob dis O2. eusserliche zeichen alda stünde / gesungen werden. Vnd also mit den andern zeichen / wie die Figur vnd das volgend Exempel ausweist.

Volgen die innerlichen

zeichen des grossen volkomen Modi / welcher bey vnsern zeiten / wie oben jm 4. Capitel berürt / gantz selden gebraucht wird.

Drey jnnerliche zeichen.

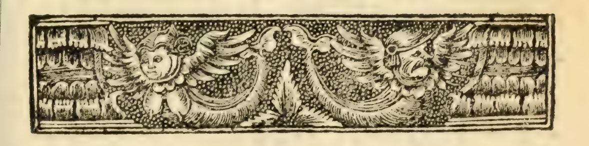
2. pausen 4. linien betreffend beyeinander vor dem anfange des gesangs.

3. schwartze Maxime / als

1. punct der teilung zwischen 2. Longen.

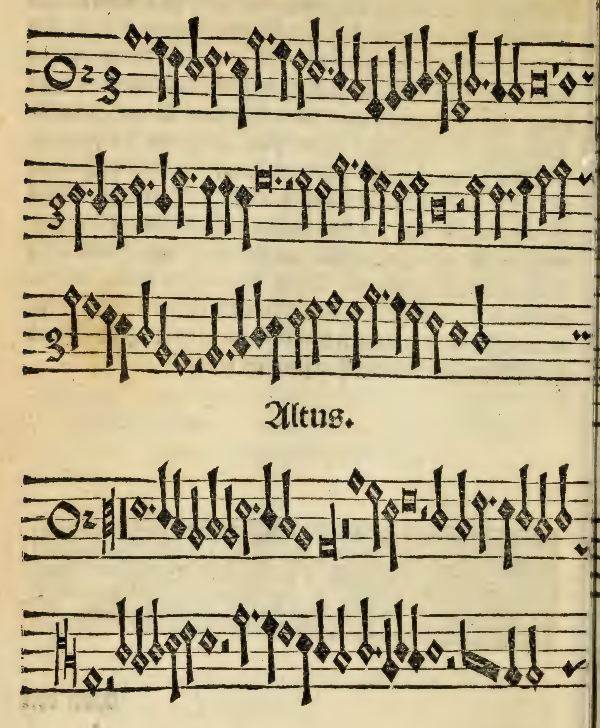
Ein

Item / Wo aber drey Pausen/drey spacia vnd vier linien betreffen / zugleich beyeinander vor dem anfang des gesangs erfunden werden/ so bedeuten alzeit die ersten beide den grossen volkomen / vnd die dritte den kleinen volkomen Modum. Auch ist zu mercken/so sie vor den zeichen odder Clauibus/im anfang des gesangs (wie im volgenden Tenor vnd im Discant des Andern Exempels erscheint) erfunden werden/so werden sie nicht pausiret/ sondern wie oben im andern Cap. berůrt/allein anzeiglich gesatzt. Weil sie aber nach den zeichen stehen / so werden sie alzeit wesentlich vnd anzeiglich zu gleich gesatzt / vnd also nach jhrer art pausiret. Auch ligt nichts dran / ob sie vngleich/das ist/eine hőher denn die ander/vber die linien vnd spacia gezogen werden / wie im negst volgenden Tenor scheinbarlich erfunden wird.



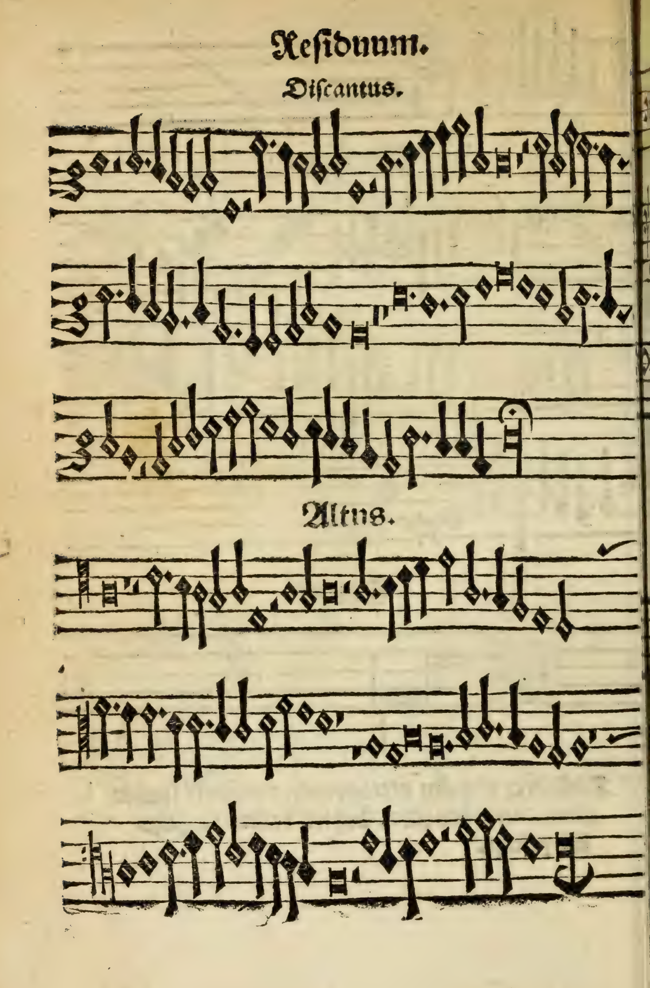
Von den innerlichen zeichen/ das Erſte Exempel.

Diſcantus.



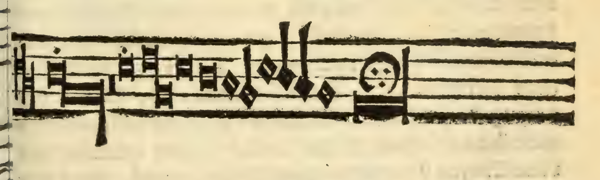


Diese drey Pausen werden nicht pausiret/ sonder allein / wie oben jm 2. Capitel berürt /anzeiglich gesatzt.


Residuum.
Discantus.
Altus.

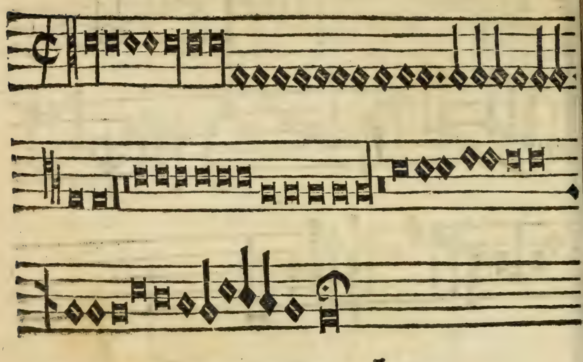
Bassus.

Tenor.



Item eo

Resolutio des vorgehenden Tenoris.



Ein ander lere.

Item / Es haben die alten Musici nicht mehr den sechs zeichen/dadurch die volkomen Gradus erkennet würden/gebraucht / Zu den vnuolkomen aber haben sie kein zeichen gebraucht / allein zum vnuolkomen Tempus C. Denn sie sagen also / Wenn der gesang dieser zeichen beraubet / ists leichtlich abzunemen/das er als einer der volkomenheit beraubt/den vnuolkomen Gradibus zugeschrieben wird / denn wie der Philosophus spricht / Frustra fit per plura quod fieri potest per pauciora.

Vorgeblich das ein ding durch viel geschicht
Wens wol durch wenig mag werden entricht.
Was kurtz vnd gut ist/das lob ich
Vor langem geschwetz hůt du dich.
Denn liegen laufft gern mit vnder
Das las dir nicht sein ein wunder.
Merck drauff so wirstus offt spůren
Vnd von manchem schwetzer hören.

Sechs zeichen der Alten.

des grossen volkomen Modi.

des kleinen volkomen Modi.

Dis ist ein zeichen.

des volkomen Tempo.

des vnvolkomen Tempo.

der volkomen prolation vnd volkomen Temporis.

der volkomen prolation vnd vnvolkomē Temporis.

Tenor ex Discan. in subdiapa. post tria Tēpora.



Volgen noch mehr eusser-liche zeichen.

Item/Es sind noch andere eusserliche zeichen/ welche nicht/wie die vorigen /inn die Noten wircken/ sondern bedeuten etwas anders/wie volgt.

:||: Repetitionis.

Bedeut/wo es stehet/eine widderanhebung des ge sangs/vnd wird gemeinlich inn den Deudschen Teno-ribus erfunden.

Taciturnitatis.

Bedeut eine auffhörung aller stymmen auff der selbigen Nota/ vnd wird gesatzt inn der stell / der ge-meinen Pausen/wie im 2. Capitel berürt ist.

Conuenientię.

Zeigt an eine vbereinkomung/als wenn eine stym pausiret / so wird gemeinlich die Nota der singenden stym /auff welcher die Pausirend anhebt / also ge-zeichent/wie inn allen Fugen wird gesehen.

b Bmollitatis/fa.

Bedeut/das der gesang weichlich / wo es ste-het / durch die syllaba fa gesungen wird/wie im Cho-ral von den Modis wird gelert.

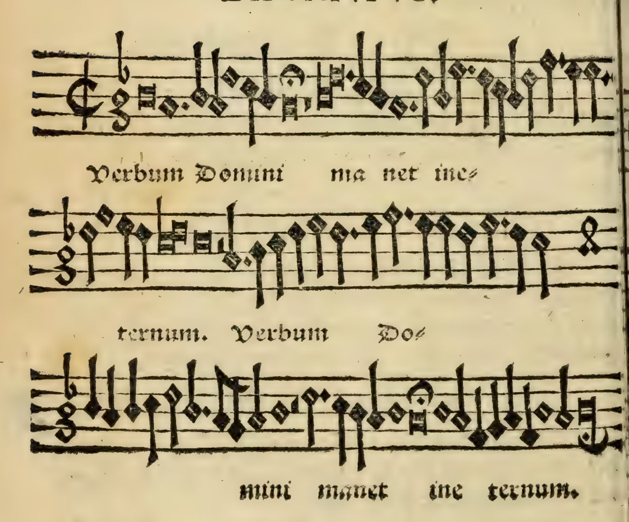
G ii Bedeut

♮ ✲ mi.

Bedeut/das der gesang darinne durch die sylla=ba mi/scharff wird ausgedrückt/ wie jm Choral auch ist angezeigt.

Von den gesagten zeichen/ein Exempel.

DISCANTUS.



ALTVS. TENOR.

Obuiatio duarum vocum.



Das Sechste Capitel.
Vom schlag odder Tact.

DEr Tact odder schlag / wie er alhie genomen wird ist eine stete vnd messige bewegung der hand des sengers / durch welche gleichsam ein richtscheit / nach ausweisung der zeichen / die gleicheit der stymmen vnd Noten des gesangs recht geleitet vnd gemessen wird / Denn es müssen sich alle stymmen / so der gesang wol sol lauten / darnach richten / Darümb ist er nichts anders denn ein recht vnd bequem mass der drey Grad / Modi / Temp. vnd Prolationis. Auch dieweil / wie oben gemelt / so viel zeichen sein / vnd der Tact darnach gericht vnd vorwandelt wird / So wird er auch gemanchfeldiget / Vnd ist dreierley Tact jm gesange / wie volget.

Der gantze Tact.

Jst / welcher eine vngeringerte Semibreuem odder eine Breuem jn der helfft geringert / mit seiner bewegung / begreifft / wie jm Exempel des 2. 3. 4. Capitels / vnd vberal wird gespürt.

Der halbe Tact.

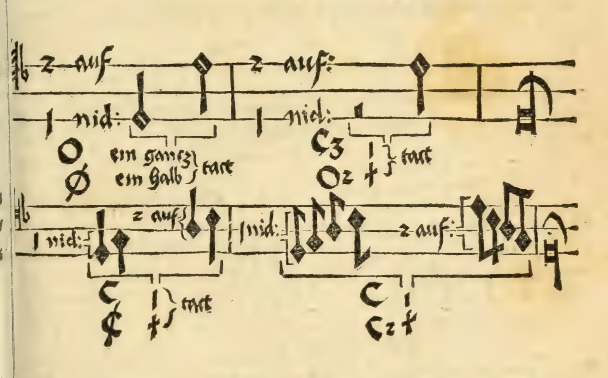
Jst das halbe teil vom gantzen / Vnd wird auch darümb also genant / das er halb souiel / als der gantze

Tact

Tact / das ist / eine Semibreuem inn der helfft gerin-
gert / odder eine vngeringerte Minimã mit seiner be
wegung / das ist / mit dem nidderschlagen vnd auffhe-
ben begreifft / wie im Exempel des 8. Capitels von der
Diminution odder geringerung / vnd inn vielen an-
dern wird gesehen.

Vom gantzen vnd halben Tact ein Figur.

Item / das nidderschlagen vnd das auffheben zu
hauff / macht allzeit einen Tact / Vnd wird der Halbe
noch so risch / als der gantz Tact / geschlagẽ / wie volgt.



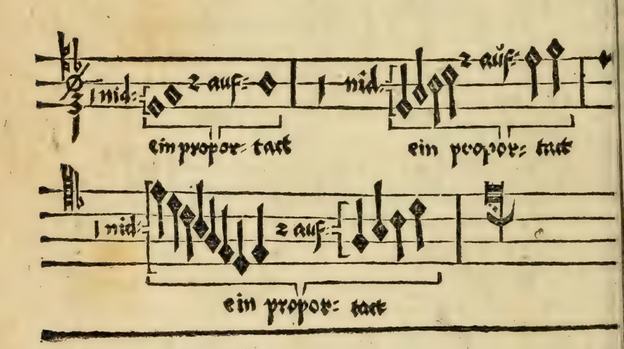
 Der Propor-

Der Proporcien Tact.

Jſt/welcher drey Semibre. als jn Tripla / odder drey Minimas als jnn Prolatione perfecta/begreifft. Von dieſem Tact ſihe an das dritte vnd letzte Capitel vnd volgends Exempel.

Vom Proporcien Tact ein vnterrichtung.

Jtem/ alhie jm Proporcien Tact/ wird eine Semibreuis faſt ſo riſch/als ſonſt eine Minima jm halben Tact ₵ die Minima wie eine Semimi. die Semiminima wie eine Fuſa geſungen/ wie volget.



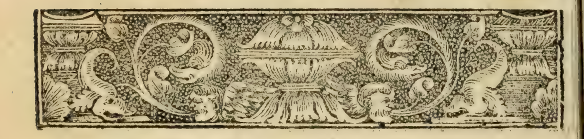
Die

Die Mensur odder messung des Proporcien Tacts.

Gleich wie sich die beide Ciffern 3 vnd 2 jn Proportione sesquial. zu hauff haben / also wird der Proporcien Tact wenn er langsam/gegen dem gantzen/odder gegen dem halben/so er risch geschlagen wird / geachtet vnd abgemessen/als ein Exempel. Der halbe Tact jn diesem zeichē (|) begreifft solcher ◇ ◇ ij. aber der Proportiē Tact alzeit der ◇ ◇ ◇ iij. Darümb wird der proportiē Tact / souiel als eine Minima ◇ langsamer dann die andern beide gefüret/Vnd dieweil er nach der art der sesquialtern / gegen den andern Tacten geschatzt/vnd sie anderthalb mal jn jhm beschleust/ mag er billich sesquialteratus odder Proportionatus Tactus (wie die Musici schreiben) genant werden. Auch braucht man jhn nicht vberal / sondern allein jn Prolatione perfecta/ wie jm 4. Cap. berürt/ odder jn Proportione Tripla / Hemiola/wenn sie alle stymmen zu gleich haben / vnd so wird alzeit eine Semibre. nach der masse/ wie sonst eine Minima gesungen / vnd ein solcher Tact wird alzeit gehalten jnn den Melodeyen/ auff die volsprüngigē tentze zugerichtet/ wie jnn dem alten liedlein / Hastu mich genomen etc. Vnd jm letzten Capitel von der Tripla vnd Hemiola wird erfunden.

Vom gantzen Tact eine Regel.

Item/es gilt eine Semibreuis vberal einen gantzen Tact / außgenomen die zeichen der Proportionū/ der grösserung vnd geringerung des gesangs/inn welcher geringerung ein Bre. einen gantzen/ vnd ein Semibreuis einen halben Tact bedeut/Darūmb sol alzeit inn eim solchen zeichen / mit der virgel durchstrichen/ odder mit dieser Ciffer 2 zu hauffgesatzt / eine Breuis odder zwo Semibreues auff den gantzen / vnd ein Semibre. auff den halben Tact gesungen werden/wie im 8. Capitel wird gelert.



Vom gantzen Tact ein schöne Figur.

27	9	3	1	⊙3	3	6	12	24
27	9	3	1	O3	2	4	8	16
12	6	3	1	C3	2	4	8	16
12	6	2	1	⊙2	3	6	12	24
12	6	3	1	⊙	3	6	12	24
8	4	2	1	C·	3	6	12	24
12	6	3	1	O	2	4	8	16
8	4	2	1	C	2	4	8	16
𝆶	𝆷	𝆸	◆		𝅗𝅥	𝅘𝅥	𝅘𝅥𝅮	𝅘𝅥𝅯

Auslegung dieser Figur.

Die ersten vier Noten fur den zeichen bedeuten [a]lwege so viel gantzer Tact als die Ciffern darůber auſ[w]eisen/ Aber die andern vier nach den zeichen/ der wer[d]en alzeit souiel als die Ciffern darůber zeigen/ auff [e]in gantzen Tact gesungen/ Als/ die Longa im ǒber-

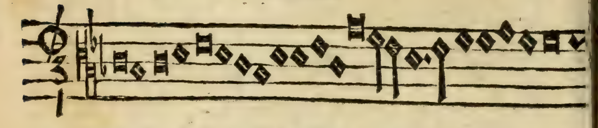
sten

ſten zeichen/gilt 9. gantze/vnd 6. Semimi. im ſelbigen gelten einen gantzen Tact. Alſo vorſteh alle nachuolgende Figuren auff die art gemacht.

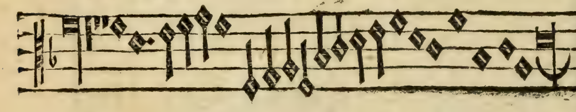
Vom Proporcien Tact

Ein Exempel.

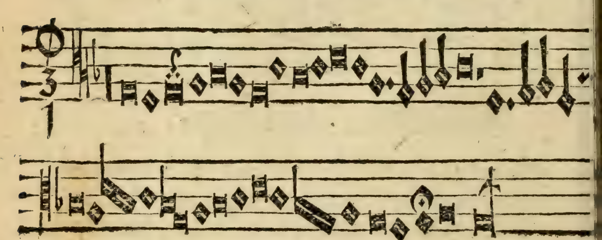
Altus.



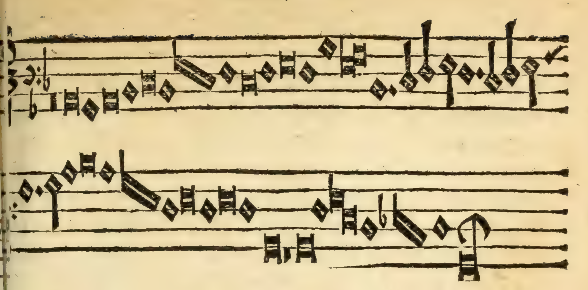
Sing drey Semibreues auff einen Tact.



Diſcantus. Tenor.



Fuga tpis in epidiapaſon.



Das Siebend Capitel.

Von der Augmentatio odder grösserung des gesangs.

DJe Augmentatio odder grösse=rung geschicht alhie / wenn die Noten des ge=sangs langsamer vnd mehr bedeutlicher denn pflegen/gesungen werden/Vnd wird mit vier zeich /nemlich/mit einem eusserlichen vnd drey innerlich= angezeigt.

Das eusser=

Das eusserliche zeichen der Augmentation.

Ist/wenn ein Punct im gantzen odder vnuolkomen ringe beschlossen / bey einer stym allein erfunden wird also ⊙ Ꞓ vnd so gilt eine volkomen Semibre drey gantze/vnd eine Minima ein gantzen Tact / Wo aber ein solch zeichen bey allen stymmen erscheint/so bedeuts nicht eine grösserung/ sondern die volkomē Prolation/in welcher drey Mini. oder eine volkomen Semibreuis auff den Proportien Tact/ wie oben im iiij Cap. inn dem Exempel von der volkomen Prolation gemelt/gesungen wird.

Das Erst innerliche zeichen.

Zwo suspiria mit einer Minima / odder drey schwartze Semibre. ein geschwentzt Punct zwischen zweyen Mini. Wenn dieser zeichen eins odder mehr inn einer stym allein erscheinet / so bedeuts eine zunemung der Noten / wie der Bass von den innerlichen zeichen im 5. Cap. klerlich anzeigt.

Das Ander innerliche zeichen.

Ist/wenn inn einer stym wenig Noten one die repetirung gespürt werdē /vnd inn den andern viel / so müssen die Noten einer solchen stym auch wachsen/wie im Bass von den innerlichen zeichen wird gemerckt.

Das drit innerliche zeichen.

Wird mit einer Regel odder Text/ Canon genant

ant angezeigt / also lautend/ Breuis sit Maxima/ Semibre. Longa / ac Minima Breuis etc. vnd so wird alzeit die Breuis wie ein Max. Semibre. wie in Longa/ vnd die Minima wie ein Breuis gesun- en/odder also/ Crescit in duplo vel triplo etc. vnd so edeut sich igliche Nota zwey oder drey mal/wie das olgend Exempel meldet.

Canonica Augmentatio.

Crescit in	Duplo	So bedeut sich ein igliche Nota.	Zwey.
	Triplo		Drey.
	Quadruplo		Vier.
	Quintuplo		Fünff.
	Sextuplo		Sechs. mal
	Septuplo		Sieben.
	Octuplo		Acht.
	Nonuplo		Neun.
	Decuplo etc.		Zehen.

Was Canon sey.

Canon alhie / ist ein ausgedrückter Text odder Regel/bey dem gesang gesatzt/welcher ein vngesetzt ng aus einem gesatzten zeuhet/als/Sit Max. Lon- a. Bre. Semibre. etc. So mus ich eine vngesatzte onga aus der gesatzten Maxima/ vnd eine Semib. is der Breui ziehen / das ist / die Maxima wird ie eine Longa/vnd die Semibre. wie ein Breuis ge ngen etc. wie das 8. Capitel leret.

Volgen

Die Erste.

Es ist zwischen der Augmentacion vnd volko-
men Prolation kein vnderscheid / allein das alhie ei
vngeringerte Minima ein gantzen / vnd inn der volk-
men Prolation drey Mini. ein Proportien Tact / b
deuten.

Die Ander.

Es werden die Pausen zu gleich mit den Not
gegrösſert vnd geringert / nemlich / gleich wie auff ein
Semibre. drey gantze Tact gesungen / also lang w
auff ihrer Pausa still geschwigen etc. wie volget i
Exempel.



Von der Angmentation ein schöne Taffel.

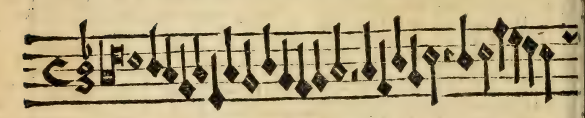
81	27	9	3	1	⊙3	2	4	8	ganz
81	27	9	3	½	⦶3	2	4	8	halb
6	18	9	3	1	C·3	2	4	8	ganz
6	18	9	3	½	Ȼ·3	2	4	8	halb
6	18	6	3	½	⊙2	2	4	8	halb
3	9	3	1½		⦶2	4	8	16	halb
4	12	6	3	½	C·2	2	4	8	halb
2	6	3	1½		Ȼ·2	4	8	16	halb tact
6	18	9	3	1	⊙	2	4	8	ganz
6	18	9	3	½	⦶	2	4	8	halb
4	12	6	3	1	C·	2	4	8	ganz
4	12	6	3	½	Ȼ	2	4	8	halb
[illegible]	6	3	1½		Ɔ̸	4	8	16	halb

H Inn dieser

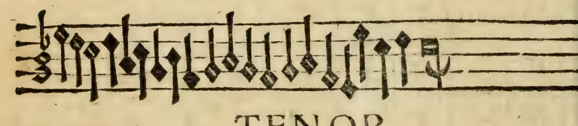
Inn dieser Taffel werden erfunden die eusserlichen zeichen / welche inn der wachssung des gesangs / vnd alleine bey einer stymme (wie gesagt) gebraucht werden / vnd was die Noten inn einem iglichen besonderlich bedeuten / wird auch darinne durch die Ciffern angezeigt.

Von diesem ein Exempel trium.

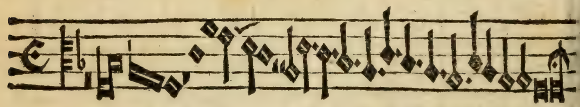
DISCANTVS.



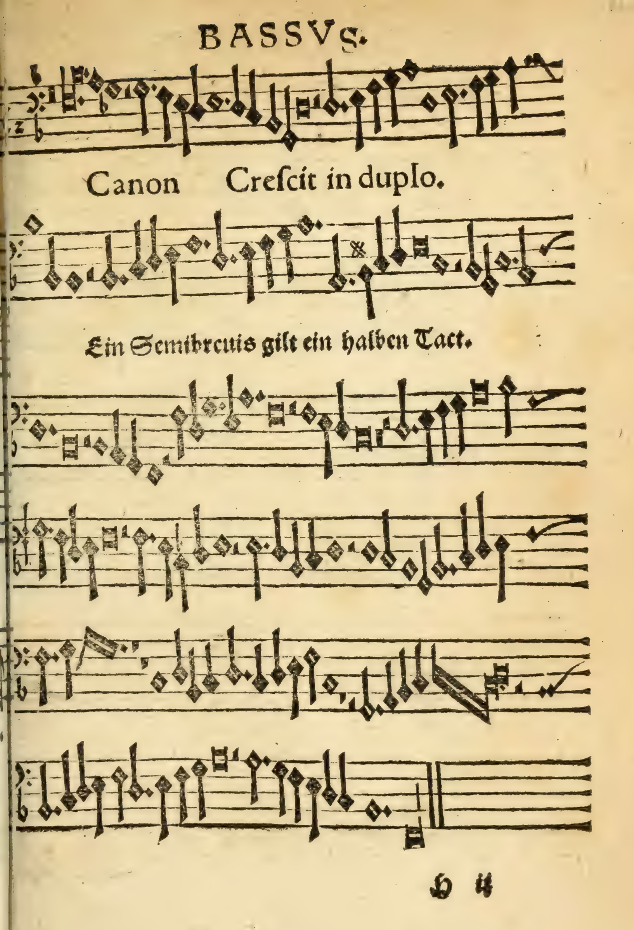
Canon, Crescit in triplo.



TENOR.

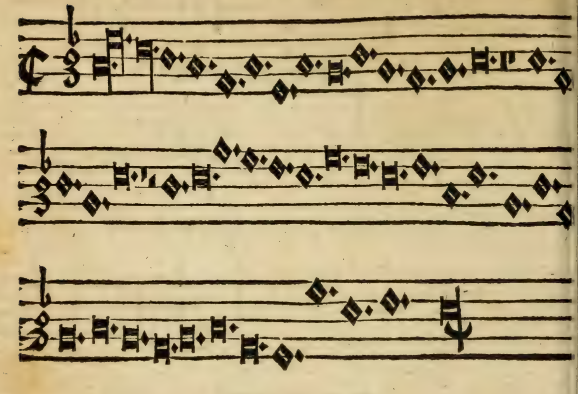


Eusserliche zeichen der Augmentation des gesangs.


BASSVS.
Canon Crefcit in duplo.
Ein Semibreuis gilt ein halben Tact.

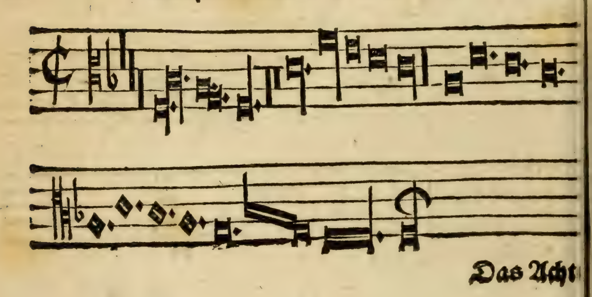
DISCANTUS.

Resolutio des vorigen Discants.



TENOR.

Resolutio des Tenors.



Das Acht

Das Achte Capitel.

Von der Diminution odder geringerung vnd halbirung des gesangs.

GEringerung oder halbirung des gesangs / ist eine beraubung der ersten grösse des schlags vnd der Noten. Auch haben diese beide fast ein art inn den zeichen die mit Virgeln durch strichen/odder allein mit dieser 2 Ciffern zuhauff gefügt sein/nemlich das/wo sie erscheinen/ die helfft des schlags weggenomen wird / Denn es werden gemeiniglich noch souiel Noten darin auff ein gantzen Tact gesungen/ als vor hin / Jedoch wird die geringerung (wie die Musici schreiben) inn den volkomen zeichen vnd Noten/vnd billicher inn den proportionibus multiplicis generis gebraucht / vnd die Semiditas odder mitteilung inn vnuolkomen/wie volget.

Von iiij. zeichen der Diminution.

Zum ersten wird sie angezeigt mit einem Canon bey dem gesang gesatzt/also Decrescit in duplo/triplo/quadruplo etc. Odder also / Longa sit Breuis/Semibre. sit Minima etc. Vnd bey einem solchen Text wird alzeit alleindie helfft/das drit/oder vierde teil iglicher Noten/vñ die Lõga wie eine Bre. Semibre.wie

 die Minima

die Minima gesungen / vnd bey diesem zeichen wird nicht der Tact / wie berürt /sondern alle Noten vnd Pausen werden geringer/vnd weniger bedeutlicher gehalten.

Canonica Diminutio:

	Duplo		halben	
	Triplo		dritten	
	Quadruplo		Vierden	
	Quintuplo	So wird	Fünfften	
Decrescit in	Sextuplo	igliche	Sechsten	teils beraubet.
	Septuplo	Nota /	Siebendē	
	Octuplo	des	Achten	
	Nonuplo		Neunden	
	Decuplo		zehenden	

Odder also.

Maxima fit Longa
Longa fit Breuis
Breuis fit Semibreuis
Semibreuis fit Minima 2c.

Zum Andern.

Durch die Ciffern/wie oben jm 5. Cap. die vier Regel von den eusserlichen zeichen/vnd das lezt Cap. von den Proportionibus kierlich anzeigt / jnn diesem zeichen werdē auch alle Noten vnd Pausen geringert.

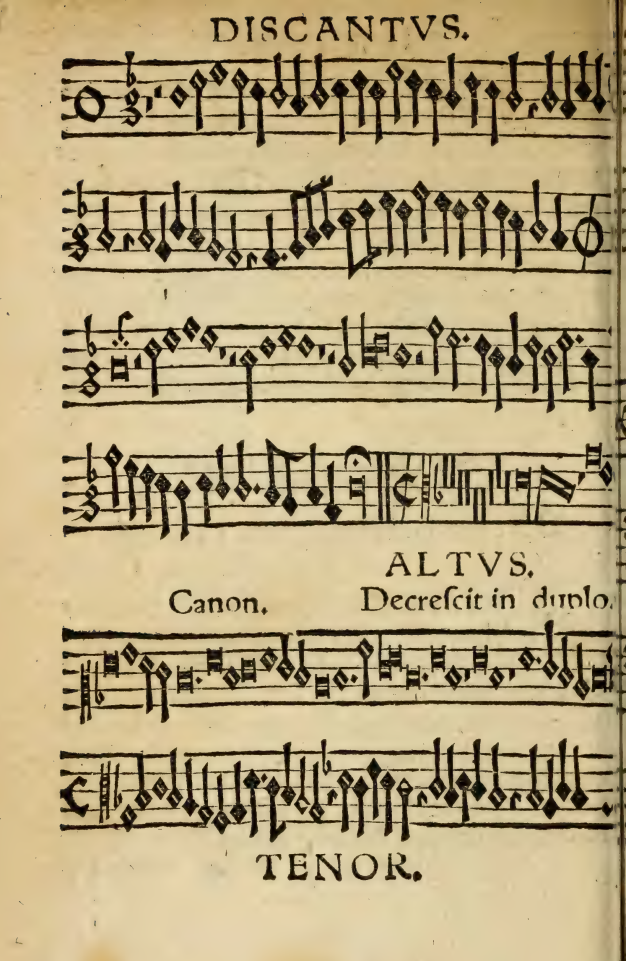
Zum

Durch die Virgel odder strichlein den Cirkeln durchzogen/als ⦶ ⦶ vnd ist zu mercken/das die Notē inn solchen zeichen jhre bedeutunge nit vorlieren/ denn eine volkomen Breuis gilt inn diesem ⦶ iij. Semibreues wie inn dem O vnd die Breuis inn diesem ₵ ij. Semibreues wie inn dem C allein der gesang wil inn den durchzogen zeichen etwas vnd fast inn der helffte rischer/ deñ inn den vndurchzogen gesungen werden/ Darůmb wird also die helfft des schlags / wie itzund der brauch ist/vnd nicht wie die alten sagen / das dritteil/welchs schwer ist/durch die Virgel weggenomen.

De Semiditate.

Von der halbirung des gesangs.

DJe Halbirung geschicht im vnuolkomen Tempore/weñ der vnuolkomen Cirkel durchstrichen / odder diese Ciffer z bey den Cirkeln gesatzt wird/also ₵ Oz C2 vnd so wird al zeit ein Breuis odder zwo Semibre. auff ein gantzen Tact gesungen/wie in der vierden Regel des 5. Cap. vorzelt ist/ darůmb wird alhie auch nicht der gesang/ sondern allein der Tact inn der helffte geringert / wie das folgend Exempel vnd die Figur anzeigen.


DISCANTVS.
ALTVS.
Canon. Decreſcit in duplo.
TENOR.



BASSVS.

Von der geringerung ein schöne Taffel.

6	3	2	+	⌽	4	8	16	32
6	3	2	+	⌽	6	12	24	48
4	2	1	+	¢	6	12	24	48
6	3	1	+	O2	4	8	16	32
4	2	1	+	C2	4	8	16	32
4	2	1	+	¢/Ɔ	4	8	16	32
2	1	+	◆	Ɔ/¢2	8	16	32	64
▬	▬	■	◆	zeichē	◇	◆	◆	◆

Das Neunde Capitel Von Puncten.

Punctus alhie / ist ein klein stiplein / bey odder zwisschen die Noten gesatzt / dadurch sie gegrössert / vnd inn jhrer volkomenheit behal ten / odder voneinander gescheiden / vnd dadurch zu jh= rer herberge / von wegen der dreyfaldigen zal geweiset werden / Vnd ist dreierley.

Das Erst

Additionis Punctus.

Ein Punct der mehrung genant / welchs allein an die rechte seyt der volkomen Noten gesatzt/vnd das halbe teil der Noten/bey welcher es stehet / durch das selb angezeigt vnd addiret wird/Vnd also werden alle Noten durch dasselb jnn der helfft gegrössert / vnd damit gleichsam jnn jhrer volkomenheit/das ist / mit der dreyfaldigen zal / nach der teilung zuhauff gesatzt/ wie volget.

C₂								
₵								

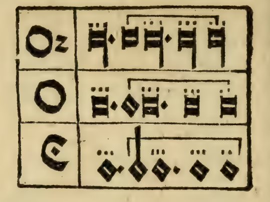
Item/dis obenberürte Punct/wiewol es bey die volkomẽ Notẽ/wie gesagt/allein gemeinlich gesatzt wird/ so hab ichs doch gedacht (wiewol selten) jnn gesengen etlicher berümptẽ Componisten / auch bey den volkomen Noten erfunden/wie jnn diesem volgenden Figürlein/ sichtbarlich wird ausgedrückt.

O₂			Valor
O			Valor
C			Valor

Alhie werdẽ die volkomen Noten eben wie die vnuolkomen/ durch das Punct jnn der helffte gegrössert / vnd mehr bedeutlicher gesungen.

Punctus perfectionis.

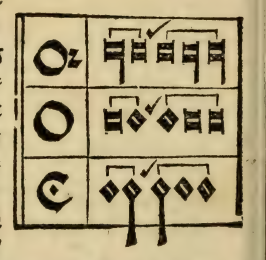
Ein Punct der volkomung genant / darumb das es allein inn volkomen Gradibus bey den volkomen Noten / sie nicht zu grössern/sondern inn ihrer volkomenheit zu behalten erfundẽ/vnd zu zeiten vmb der vngewissen Senger willen gesatzt wird / wie inn der volgenden Figur vnd im x. Capitel auch klerlich wird außgedrückt



Das Dritte.

Diuisionis Punctus vel transportatiōis.

Ein punct der teilung genant / darumb das es die Noten nicht grössert noch geringert/sondern alweg zwo Noten/zwischen welchen es stehet / voneinander teilt/also / das die erste zu rück / vnd die ander hinfur / vmb zuhauffweisung der dreyfaldigen zal/ gerechent wird/Auch wird es nicht wie die andern Punct / recht an die seyt der Noten / sondern etwas höher odder nidriger mit einẽ schwentzlein wie itzund der gebrauch ist/



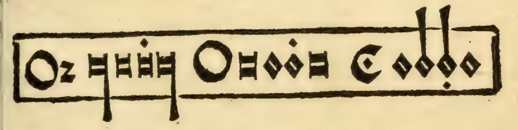
vnd inn den volkomen zeichen allein gesatzt/wie im x. Capitel

Capitel vnd aus der folgenden Figur leichtlich zu be-
greiffen ist.

Sunt & qui notulam huiusmodi trans-
portandam duo-
bus vtriusq; pun-
ctis circumueni-
unt, vt sequitur.

Alterationis punctus.

Item/ es wird noch ein punct/ welchs bey vns
seltzam vnd den alten gemein ist/gleich vnder oder ober
den alterirlichen Noten / vmb der vngewissen senger
willen gespürt/vnd zeigt/das die selb vnder odder oben
gesatzte Nota zwey mal gesungen wird / wie das xi.
Capitel ausweiset/vnd wie volget.



Folget ein Exempel. Ad equales.

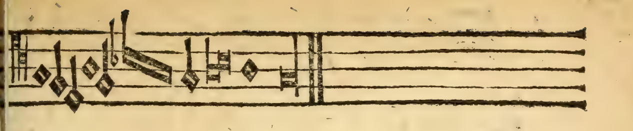


Ein Exempel Equalium.

ALTVS.

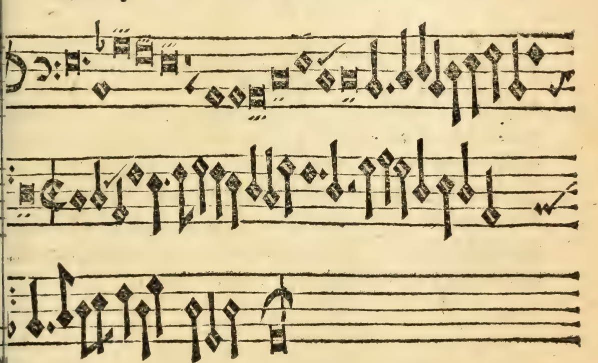
Vom Punct der mehrung.





BASSVS.

Vom Punct der teilung vnd volkommunge.



Von diesem Punct sihe an das volgende Exempel von der Imperficirung/ vnd das Exempel von der Alterirunge im xi. Capitel.

Das Zehend Capitel/

Von der Imperficirung vnd schwertzung der Noten.

IMperficirung alhie ist eine berau=bung des dritten teils der volkomen Noten/ vnd also wird eine volkomen Nota vnuolkomē gemacht/ Darumb ist zubegreiffen das keine Nota/ es sey denn das sie ander drey Noten vor sich bedeut/ Imperficirt mag werden/ein solchs wird aber nirgent denn inn den volkomen Gradibus erfunden/ Darumb geschicht auch die Imperficirung inn den selbigen/vnd allein inn vier Noten/wie volgen wird.



DE PARTIBVS FIGVRARVM.

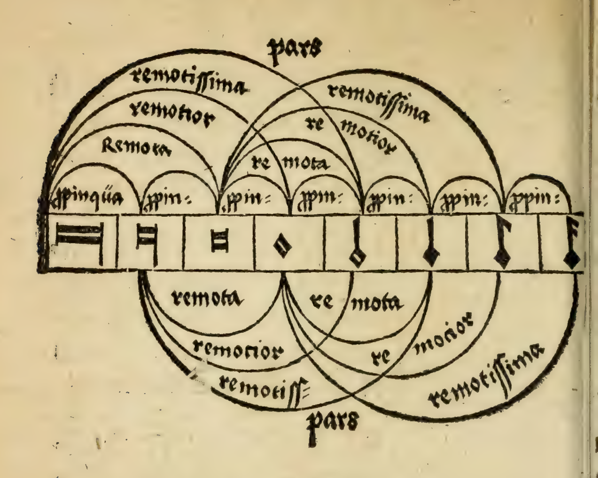
PROPINQua, & est illa in quam immediate resoluitur suum totũ, vt longa respectu Max.

REMOTA est illa, inter quam & suum totum, vnica media naturali ordine intercidit, vt Breuis respectu Maximæ

igurarum, alia icitur pars,

REMOTIOR est, inter quã & suum totũ, duæ figuræ maiores resident, vt Semibreuis respectu Maximæ

REMOTISSIMA est, inter quã & suũ totũ, tres figuræ maiores ponuntur, vt Minima respectu Maximæ



DE DVPLICI IMPERfectione notularum.

TOTALIS est, quando tertia pars tantum ipsis notulis aufertur, vt sequitur,

PARTIALIS, quando non tertia pars, sed minor, ea puta, sexta vel nona &c. ipsis notulis aufertur.

Remo

Oīs impfectio quę fit per partē.

Remotiſsimam

Remotiorem dicitᷣ Partialis.

Remotam.

Propinquam dicitur totalis.

DE IMPERFECTIONIbus figurarum.

PATIENS tantum, & eſt ſola maxima, quia imperfectionem patitur, ſed nunq̃ operatur.

Figurarū alia dicitᷣ,

AGENS tantum, eſt ſola minima, quia imperficit & nunq̃ imperficitur.

AGENS & patiēs, & eſt quæ imperficit & imperficitur, & ſunt tres ſcilicet, Longa, Breuis & Semibreuis, Poteſt enim vnaquęq̃ maiorem imperficere. & a minore imperfici.

Von den iiij. Imperfici-
lichen Noten/vnd jnn welchen zeichen ein jgliche volko- men gemacht wird.

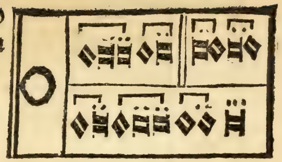
O3					
O2		virt imper:		odder irer	
Φ		von disser		bedeütūg	
⊙C					

Volgen iij. zeichen dabey
die Imperficirung der Noten erkant wird.

Das Erste.

Wenn der Noten die zur erfüllung der dreyfal digen zal gerechent / zu wenig odder zu viel erfunde werden/als denn so wird die volkomne Nota von de vorgehenden oder volgenden kleinern denn sie/ vnuol kome

omen gemacht / vnd also
lzeit allein des dritten
eils beraubt / wie volgt.

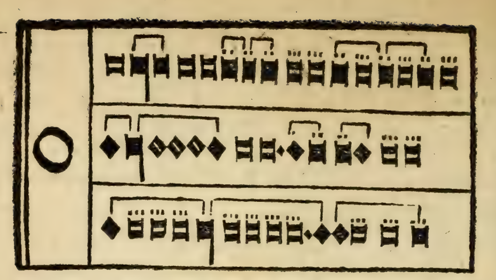


Das Ander.

Wenn das Punct der teilung zwisschen den Noten erfunden wird / als denn so imperficirt die selbige Nota (so es müglich ist) die grosse vorgehende odder achfolgende Nota/wie in der andern vnd vierden Regel hernach vorzelt wird.

Das Dritte.

Wenn die volkomen Noten gantz schwartz gemacht / dadurch sie auch wie die andern ihres dritten eils beraubet vnd entledigt werden / Vnd als denn wird gemeinlich vnd billich ihr zubehörend dritte teil/ uch geschwertzt/vnd dadurch nicht geringert noch größert/sondern allein zu seiner wonung der zal halen zu rück odder hinfür nahe odder weit geweiset/wie in der fünfften vnd sechsten Regel/vnd alhie sichtlich wird ausgedrückt.



Des gleichen geschichts auch mit den Longis vnd Breuibus im kleinen volkomen Modo / vnd Semibreuibus vnd Minimis inn der volkomen Prolation/wie die volgende Figur von allen Regeln der imperficirung klerlich ausweiset.

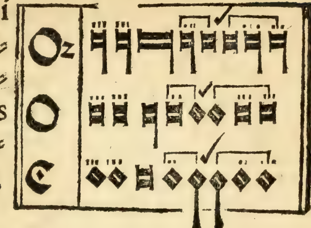
Von der Imperficirung etliche Regeln.

Die Erste.

Eine volkomen Nota / wird nicht durch gleiche odder grösser / sonder kleiner deñ sie imperficirt also.

Darůmb wenn einer volkomen Noten kleiner dei sie ist/nachfolgen / so wird sie bald ihres dritten teils beraubt / wie oben berürt / es sey denn das ein Punc der volkömung odder teilung/ zu einer beschützung/ dabey erscheine also.

Non ſimilis ſimilem, nec maior minorem notulã imperficit, nec ſimilis ante ſimilẽ imperfici poteſt, vt in Exemplo.

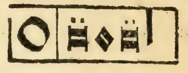


Die Ander.

Die Imperficirung geſchicht entzwer von vorn/ odder zu rücke/auch beyderley weiſe zugleich von vorn wenn die Imperficirende Nota odder Pauſa der Imperficirlichen Noten furgehet alſo.

Zu rücke.

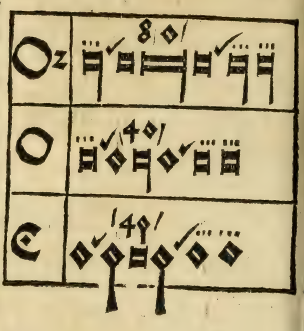
Wenn die Imperficirend Nota odder Pauſa/der Imperficirlichen wird nachgeſatzt.



Beiderley weiſe.

Wenn die Imperficirliche inn einer gröſſern denn ſie/beſchloſſen/vnd zwo Imperficirend/eine von vorn/ vnd eine von hinden zu gleich/ mit ij. puncten der tei=

lung darzu geweist/durch welche denn die erst vnd letzt imperficirliche Nota inn der grossen beschlossen imperficirt werden/als die Longa im kleinen volkomẽ Modo inn der Maxima die Bre. im volkomen Tempo. inn der Longa die Semibre. inn der volkomen Prolation/inn der Bre. beschlossen/ wie im volgenden Discant vnd Tenor / Darumb kompts offt/das eine Nota inn der andern beschlossen/ imperficirt wird / wie volgt.



Alhie geschicht die imperficirung von vorn vnd hinden zugleich.

FRANCHINVS.

Omnis imperfectibilis figura, poteſt vel a parte ante, vel a parte poſt tantum, vel ab vtraqꝫ imperfici.

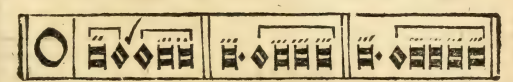
Die Dritte.

Eine volkomen Breuis im volkomen Tempo. vor iij. gleichstehenden Semibre. Pausen/vnd eine Semibreuis inn der volkomen Prolation vor iij. gleichen suspirien/bleibt volkomen / es sey denn das eine Pausa höher

höher odder niddriger denn die ander stünde / vnd so werden die gesagten Noten/wie volgt/imperficirt.

Die Vierde.

Eine volkomen Nota/kan nicht vor einer gleichen/wie Franchinus sagt / vnuolkomen gemacht werden/darümb geschicht die imperficirung nicht alzeit von der nechsten / sondern zu zeiten von der dritten/ vierden/odder fünfften Nota etc. wie volget.

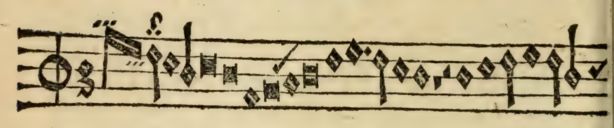


Aber solchs wird itzund offt nicht gehalten/ denn ich hab inn vielen gesengen das widderspiel erfunden/ also.

Vnd solche Componisten odder Cantores handeln öffentlich vnd vnuorschembt widder alle erfarne vnd wolgegrünte Musicos/ welche Musici also leren / es mag eine volkomne Nota/so sie vor einer gleichen stehet/inn keinerley weise/ imperficirt werden / wie oben berürt.

Nec refert si immediate an mediate pars ipsa tertia reducibilis, maiorem, tanꝗ suum totum precedat aut sequatur.

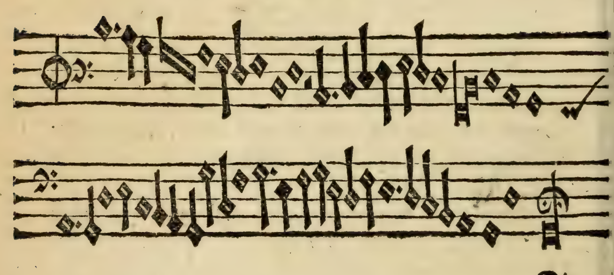
DISCANTVS. TENOR.



Fuga duarum tpm in subdiapason.



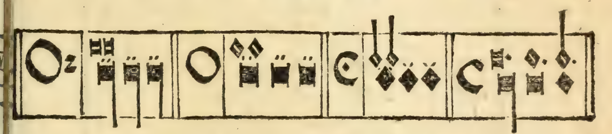
BASSVS.



Die

Die Fünffte Regel.

Item/die farb nimpt weg den volkomen Noten das dritte / vnd den vnuolkomen das vierde teil/ Darümb wenn die volkomen Noten gantz schwartz sein/ so werden sie gleichsam durch kleine Noten oder Pausen/jhres dritten teils beraubt etc.

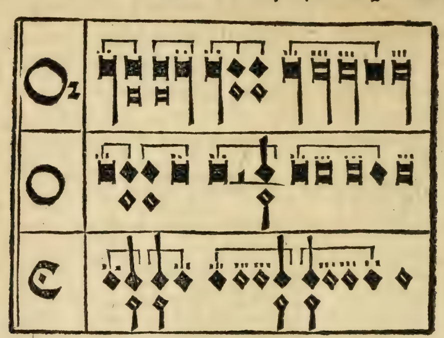


Vnterweilen wird auch durch die farb/nemlich/ wenn alle Noten in allen stymmē zu gleich geschwertzt sein/ die Proportio Hemiola angezeigt / wie das letzt Capitel ausweist. Zu zeiten wird auch die farb jnn den duplirlichen Noten erfunden/ vnd so bedeut sie allein eine vorhinderung der duplirung / wie jm volgenden Capitel wird außgedrückt.

Die Sechste Regel.

Es werden offt die vnuolkomen Noten jnn den volkomen Gradibus geschwertzt / vnd dennoch jhrer vorigen bedeutung nicht beraubt / als die Breuis jm kleinē volko. Modo/die Semibre. jm volkomē Temp. die Mimima jnn der volkomen Prolation/ denn wenn eine odder zwo volkomen Noten geschwertzt / so wird gemeinlich auch jhre zugehörend dritteil schwartz gemacht/vnd geschicht darümb das man merckt/ welche Noten

Noten ſnn der dreyfaldigen zal zuhauff gehören / vnd werden die ſelbigen gleich ob ſie weis weren geſungen/ wie oben vom iij. zeichen der imperficirung berürt iſt.

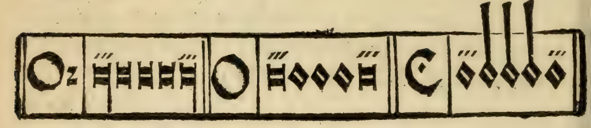


Die Siebend Regel.

Die Pauſen imperficiren allein / ſie werden aber nimer Imperficirt noch Alterirt / vnd was ein mal Imperficirt iſt/das mag nicht mehr vnuolkomen gemacht werden.

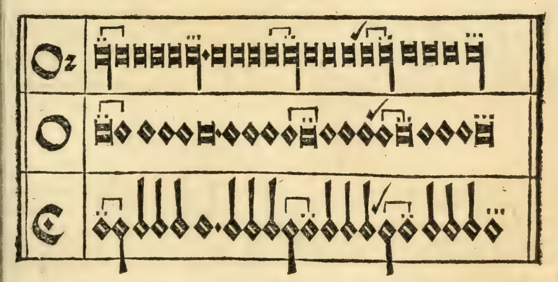
Die Achte Regel.

Wenn drey Imperficirende Noten zwiſſchen zweien Imperficirlichen / on das Punct der teilung/ erſcheinen/ſo wird keine Imperficirliche von den dreien/wie im xj.Cap.auch berürt/vnuolkomen gemacht/ wie volget.



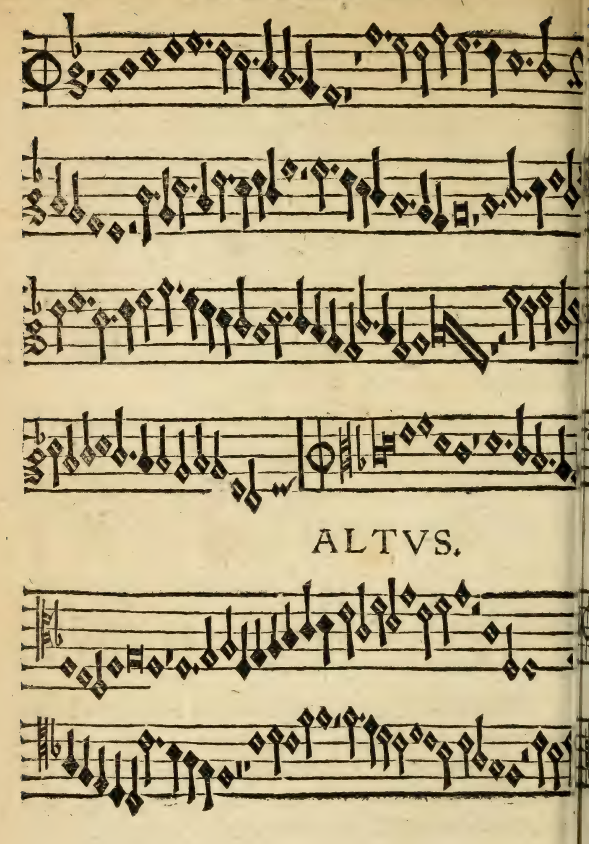
Die Neunde Regel/ Von der Imperficirung.

Item / Wenn vier Semibreues im volkomen Tempore/ zwisschen ij. Breuibus one das Punct der teilung erscheinen/so wird alzeit/wie die alten Musici sagen/die erste Breuis/durch die nechste volgende Semibreuem / so es möglich ist / vnuolkomen gemacht/ Ist aber bey der ersten Breui ein Punct der volkommung/odder zwisschen der dritten vnd vierden Semibreui ein Punct der teilung gesatzt / so wird die ander Breuis durch die vierde Semibreuem vnuolkomen gemacht/vnd die erste Breuis bleibt volkomen/Also mit den Breuibus vnd Longis im kleinen volkomen Modo/vnd mit den Minimis vnd semibreuibus inn der volkomen prolation/wie volget.



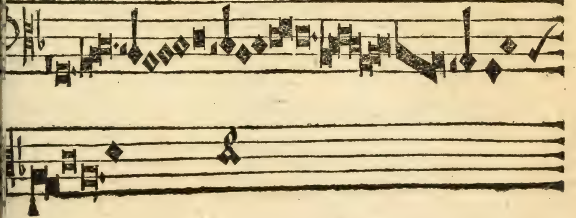
Folget ein Exempel / wie die volkomen Tempora durch die schwertz Imperficirt / vnd die Semibreues vnd Minime geschwertzt vnd doch wie weisse gesungen/vnd allein mit dem losement ihrer herberge gezeichent werdē/ wie der volgend Tenor ausweist.

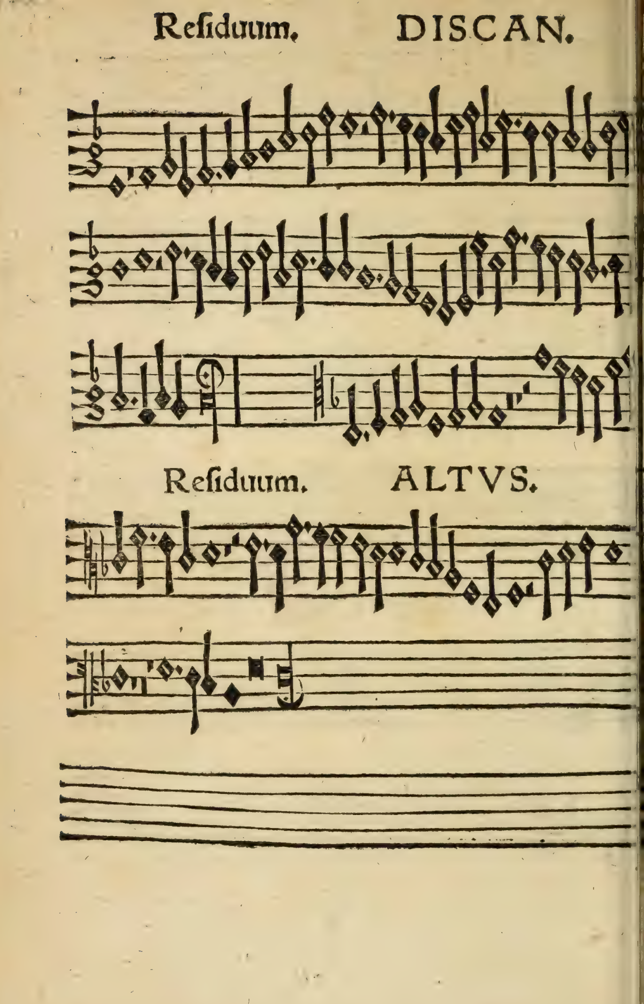
DISCANTVS.



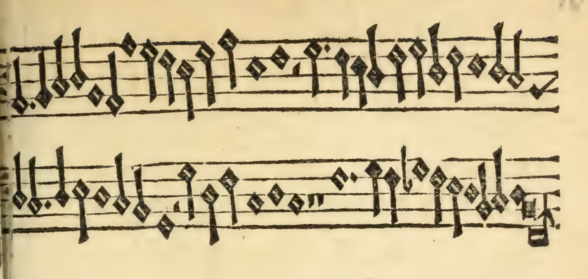
BASSVS.

TENOR.

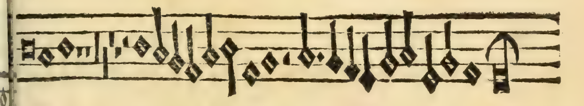



Refiduum. DISCAN.
Refiduum. ALTVS.

BASSVS.



TENOR.



Franchinus lib. ij. Cap. xi.

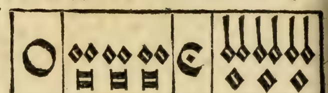
Fuit insuper apud veteres Musicos vsus. otulas omnes in suis essentialibus quanti= tibus consistentes, describere plenas, eas ero quæ accidentaliter imperficiebantur icuas pernotabant.

Von der Imperfection

Ein nutzbarliche vnderweisung.

ES werden die volkomen Noten fünfferley weise Imperficiret. Zum Ersten/ durch eine Nota/wie in der andern vnd vierde Regel berürt ist. Zum Andern / durch die Pausen/ wie in der andern vñ dritten Regel gemeldet ist. Zun Dritten/durch die schwertzung der volkomen Noten/ wie die fünffte Regel von der Imperficirung aus weist. Zum Vierden/ durch die Proportiones / wi im xij. Capitel im Tenor/ Discant vnd Bass des E empels von der Proportz Tripla / erfunden wird.

Zum fünfften/ durch ein Regel odder Canon als lautend/ Decrescit inn Triplo / vnd also wird auch ei ne igliche volkomne Nota ihres dritten teils/wie obe vorzalt / beraubet/ wie volget/ Decre scit in Triplo.



Von der halbschwertz- unge der Noten.

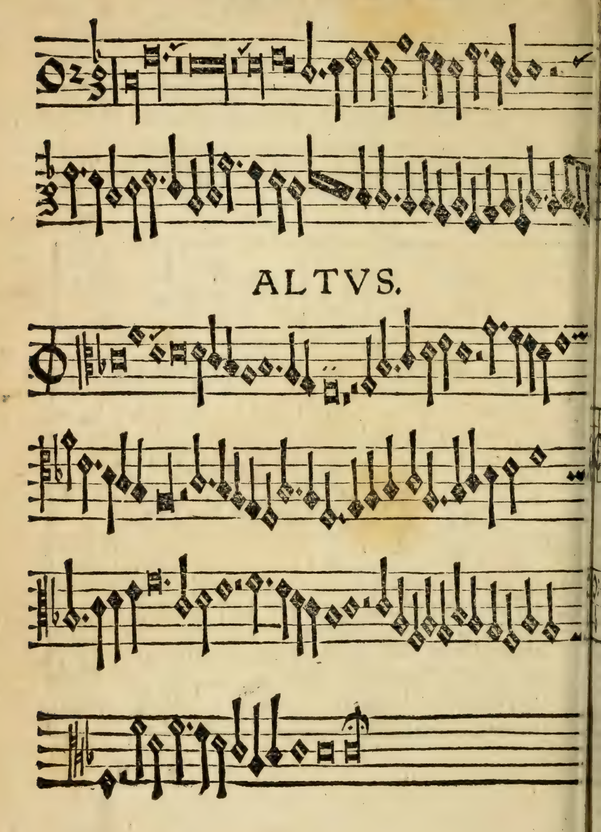
Item/es werden auch zu zeiten die Maxi. Lo ge vñ Breues allein halb/vnd das am letzten teil ihr gestalt/in etlichẽ zeichẽ schwartz gemacht/Vnd wiew solchs der Franchinus lib. 2. Cap. xi. strafft vnd vo acht/also sprechend / Es ist das volle vnd ledige/d schwar

schwartz vñ weisse/natürlich gantz widdernander/alsso das sie nit einerley ding bedeuten mögen / denn wenn schwartz vnd weise farb zuhauff inn ein fas gemengt/ so werden sie durch die vormisschung beiderley farb inn ein ander gestalt vorwandelt / vnd keinerley recht erkant/ Darümb spricht er / were es besser /das solche halbgeschwertzte Noten/ inn andere Noten resolvirt würdẽ etc. Jedoch dieweil ichs etlicher massen in gesen gen offt gespürt/so deucht michs nicht vnbequem/ein kleines Figürlein solchs zuerkennen / alhie nach zusetzen/wie volget.

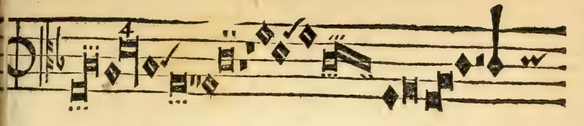
O3		18		6		2	1	[illegible]
O3		18		6	[illegible]	2	[illegible]	[illegible]
O2	10	4		4	[illegible]	1	[illegible]	[illegible]
O2	10/	4		4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
O	10	8	5	4		2	1	[illegible]
C	7	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
⊙	10	8	5	4	[illegible]	2	[illegible]	[illegible]
C	[illegible]	[illegible]	3/	3/	1/	1/	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Max:		Lon:		Bre:		se:b:	mini:

Eiu Exempel von obgeſagten Regeln.

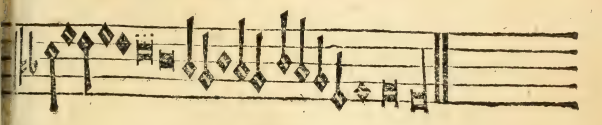
DISCANTVS.



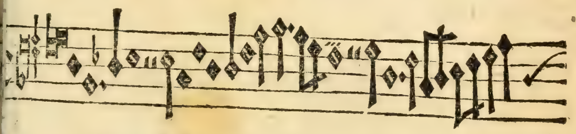
TENOR.



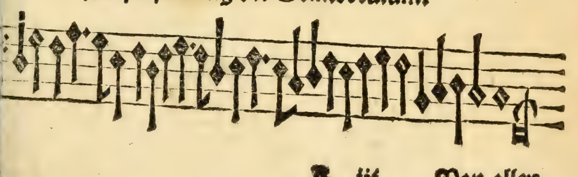
Imperficirung der Breuium.



BASSVS.



Imperficirung der Semibreuium.



Von allen Regeln der Imperficirung/ ein Figur.

Das Eilfft Capitel
Von der Alterirung der Noten.

Alteratio albie/ist eine dupplirung der Noten/ Denn die Alterirte Nota/ bedeut alzeit sich selber ij. mal / Vnd geschicht allein/ wie die Imperficirung inn dem volkomen zeichen /von gebruchs wegen einer Noten/ die der dreifaldigen zal wird zugerechent.

Volgen etliche Regel/
Die Erste.

Es sind allein iiij. duplicirlichen Noten als Longa/Breuis/ Semibreuis/ Minima / die andern iiij. aber werden nimer Alterirt noch Imperficirt. Auch geschicht die Alteratio vnd Imperficirung allein inn den Noten/ vnd nicht inn Pausen/wie volgt.

Die Ander.

Wenn im grossen volkomen Modo ij. Longe/ im kleinen volkomen Modo ij. Breues/ im volkomen Tempo. ij. Semibreues/ inn der volkomen Prola. ij. Minime vberig/odder zwisschen ij. Imperficirlichen/ odder

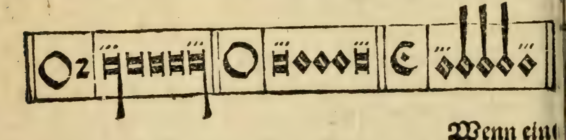
en / odder grössern Noten odder Pausen denn sie/on das Punct der teilung/erfunden werden / so wird gemeinlich die ander alterirliche duplirt / das ist ij. mal gesungen/Darümb trifft alzeit die duplirung die ander vnd nicht die erste Nota/wie alhie wird gesehen.

al:

al: al: al: al: al:

Die Dritte Regel.

Wenn iij. Alterirliche Noten zwischen ij. grössern denn sie/ on das Punct der teilung erscheinen / so wird keine Alterirt/vnd der andern keine von ihn Imperficiret/denn die dreifaldige zal ist erfült/wie volgt.



Wenn ein

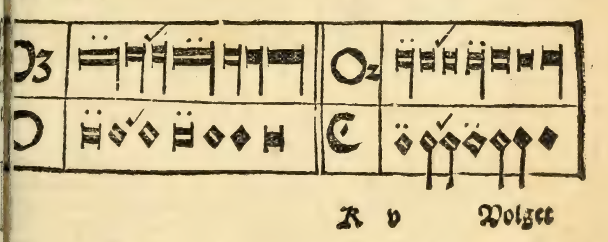
Die Vierde Regel.

Wenn eine Alterirliche Nota nach jhrer Pauſa zwiſchen ij. volkomen Noten on das Punct der teilung geſatzt/ſo wird die Nota Alterirt / Wo aber die Pauſa jhrer Noten furgehet/ſo geſchicht keine Alterirung/wie jnn der erſten Regel berürt / vnd alhie wird angezeigt.

al: al: al:

Die Fünffte Regel.

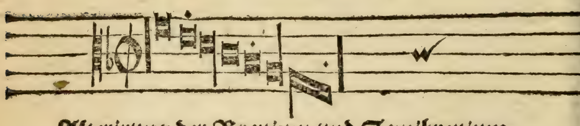
Es wird die Alterirung durchs Punct der teilung vnd ſchwertzung der duplirlichen Noten offt verhindert vnd weggenomen/wie jm Exempel/ dauon ſihe auch an den volgenden Tenor vnd Baſs jm andern Exempel.



Von der Alterirung/das Erst Exempel mit iiij. stymmen.

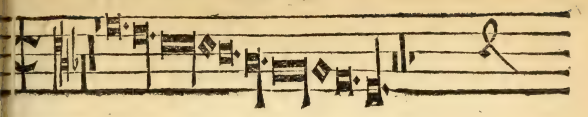
DISCANTVS.

TENOR.



Alterirung der Breuium vnd Semibreuium.

Reſolutio Tenoris.

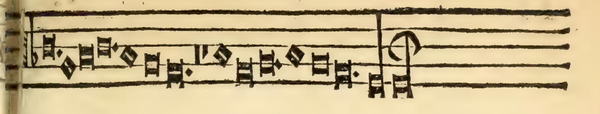


BASSVS.

Residuum. DISCANTVS.



Residuum Tenoris.



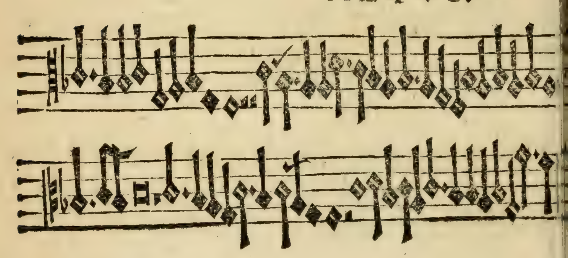
BASSVS.



Volget von der Alteration das ander Exempel/jnn welchem durchaus der Proportien Tact geschlagen wird.

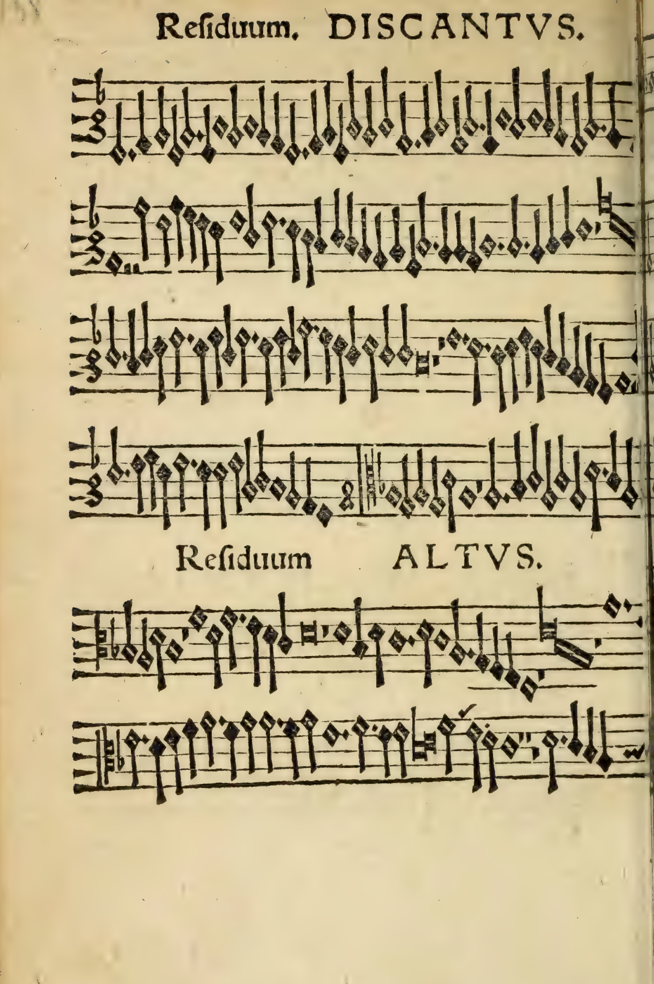
DISCANTVS.

ALTVS.



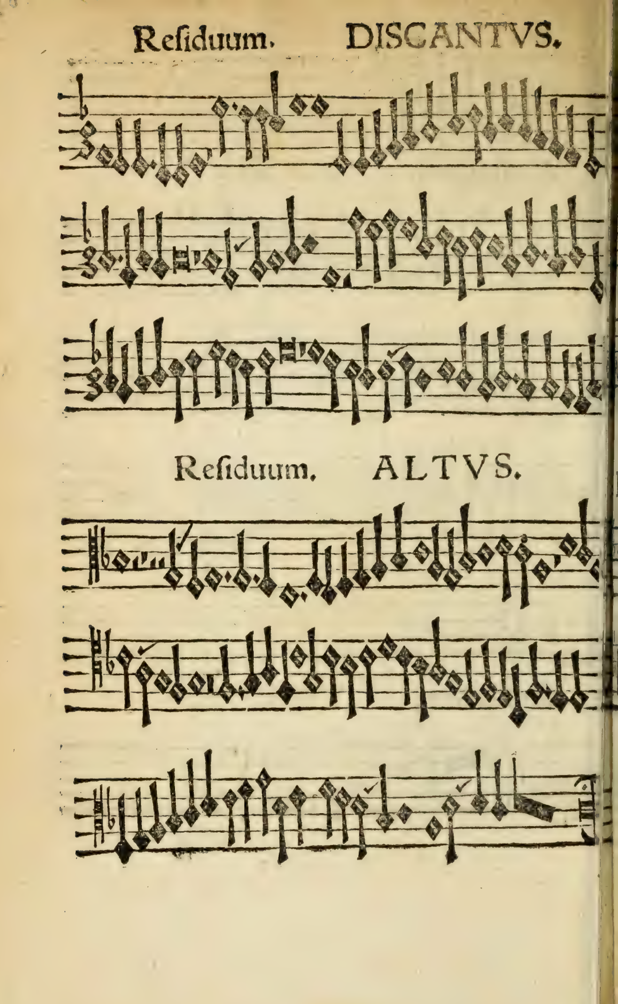

BASSVS.
TENOR.

Reſiduum. DISCANTVS.



Reſiduum ALTVS.

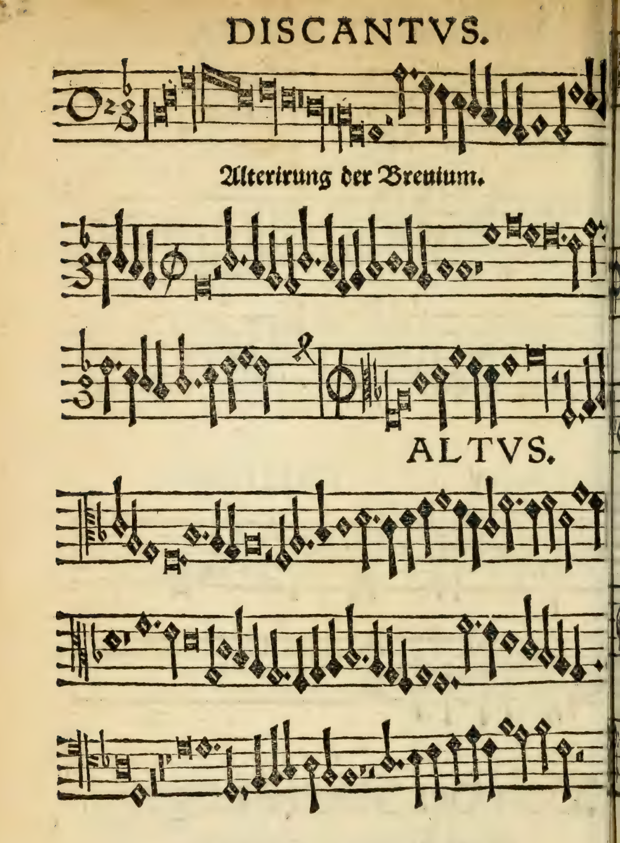

Reſiduum. BASSVS.
Reſiduum. TENOR

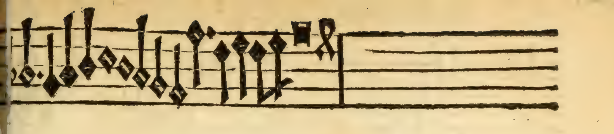

Residuum. DISCANTVS.
Residuum. ALTVS.



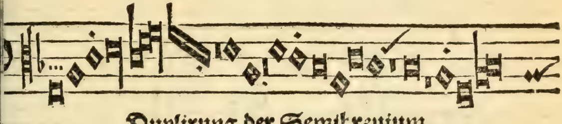
Von der Alterirunge/

Das Dritte Exempel.

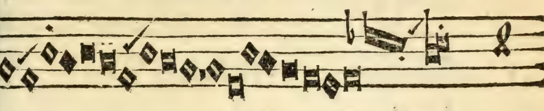

DISCANTVS.
Alterirung der Breuium.
ALTVS.



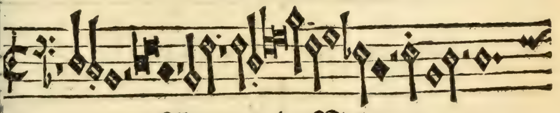
TENOR.



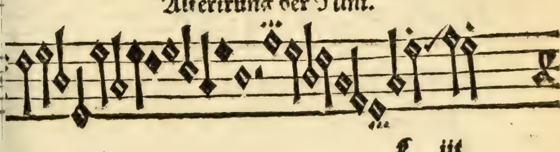
Duplirung der Semibreuium.

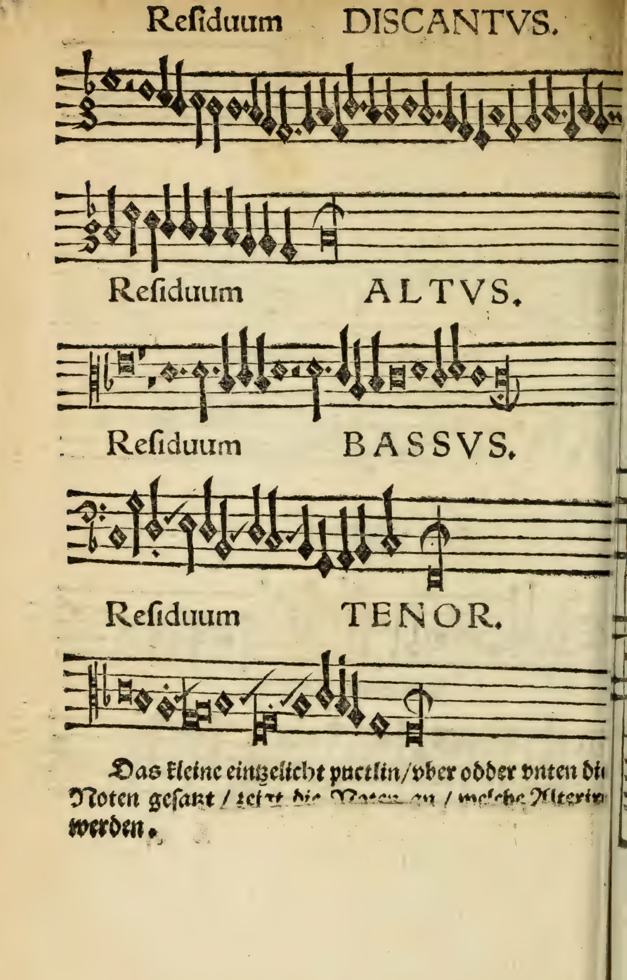


BASSVS.



Alterirung der Mini.





Das kleine eintzelicht pūctlin/vber odder vnten di
Noten geſatzt / zeigt die Noten an / welche Alterin
werden.

Von allen Regeln der Alterirung / Ein schöne Figur.

1 2 3 4 5

Das XII. Capitel/
Von den Proportiõibus.

PRoportio alhie / ist eine vorgleichung odder zuhauffschatzung / zweierley zal der Noten/nemlich/wenn die öberste/ sie sey die gröste odder kleinste der vndersten zal der Noten vorgleicht/wie volgends wird angezeigt im letzten Büchlein von den Proportionibus. Vnd wiewol fünff geschlecht der Proporcien erfunden werden / jdoch wil ich vmb kürtz willen nicht alle / sondern etliche von jhnen zum gesange notturfftig/vorzelen/vnd daruon so viel mir möglich/ eine kurtze vnterrichtung thun / vnd darnach im volgenden Büchlein von den Proportionibus etwas vorstentlicher ausstreichen.

Volgen etliche nutzbarliche Regeln/

Die Erste Regel.

Es mus alzeit die öberste zal der Noten/ nach ausweisung der Ciffern/der vndersten inn einerley zeichen vorgleicht werden / vnd müssen beiderley zal der Noten/mit namen vnd gestalt gleich sein/ als inn dupla 2/1 werden ij. Longe inn der Proportz/einer Longe vor

ge vor der zukunfft der Proportz/ ij. Bre. einer Bre.
ij. Semibre. einer Semibre. jnn der bedeutung vor-
gleicht etc. Also auch mit der Tripla $\frac{3}{1}$ vnd allen an-
dern Proportionibus.

Die Ander Regel.

Es wird ein igliche Proportz durch die vmbke-
rung der gesatzten 2 Ciffern / odder nachvolgung der
zeichen Modi/ Temporis vnd Prolationis zustöret/
vnd so werdē alle Noten/wie vor der zukunfft der Pro
portz/vnd nach ausweisung des gesatzten zeichens ge-
sungen/ wie jnn den volgenden Exempeln wird ange-
zeigt.

Die Dritte Regel.

Die gröste Ciffer der Proportz oben vnd die klein
vnden gesatzt/geringert alle Noten vnd Pausen/Weñ
aber die kleine vber der grösten stehet/werdē beide No-
ten vnd Pausen gegrössert.

Die Vierde Regel.

Die Imperficirung vnd Alterirung der Noten/
widderfert allein den Proportionibus jnn volkomen
Gradibus gesatzt/vnd nicht jnn allen Noten/ sondern
nach ausweisung der zeichen/wie jm x. vnd xi. Capi-
tel ist berürt.

Dupla Proportio.

Dupla alhie / ist wenn zwo Noten einer / odder
iiij. zweien gleichen jnn der bedeutung vorgleicht wer-
den etc. Inn dieser Proportz wird ein igliche Nota

 der

der öbersten Ciffer des halben teils jhrer bedeutung beraubet/vnd also der vndersten gleich gemacht/ Sie wird aber jm gesang mit den Ciffern also angezeigt/

2 4 6 8 10 12
1 2 3 4 5 6 wie jm volgenden Exempel erscheint/

Auch wird sie zu zeiten durch ein Text odder Regel bey dem gesang gesatzt/angezeigt also/ Decrescit vel diminuatur jn Duplo/wie jm Exempel des viij. Capitels erfunden wird/odder also/Maxima sit Longa/Longa sit Breuis etc. odder durch die vmbkerung der zeichen/also C Ɔ Ȼ Ɔ̸ bey dieser vmbkerung wird ein igliche Nota inn der helfft geringert/wie jm viij. Cap. berürt wird.

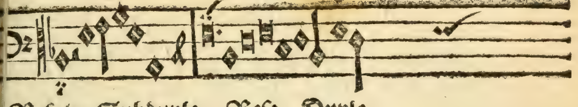
Subdupla Proportio

Geschicht/ wenn die kleine zal der grossen vorgleicht / vnd jnn jhr zwey mal beschlossen wird/ Inn dieser proportz bedeut ein igliche Nota der öbersten zal sich selber zwier/ als eine Longa wird vor ij. Lon. eine Breuis vor ij. Breues / eine Semibreuis vor ij. Semibre. gesungen etc. Vnd wird zu zeiten mit dieser Regel / Crescit in duplo / jedoch gemeinlich mit den Ciffern also angezeigt 1 2 4 3 6 8
2 4 8 6 12 16 etc.

Volgen

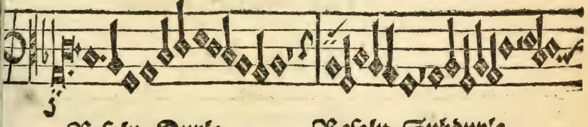
Volgen die Resolutiones der Proportionum / des volgenden Exempels von der Dupla vnd Subdupla.

ALTVS.



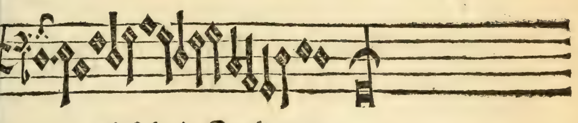
Resolu. Subduple. Reso. Duple.

TENOR.



Resolu. Duple. Resolu. Subduple.

BASSVS.

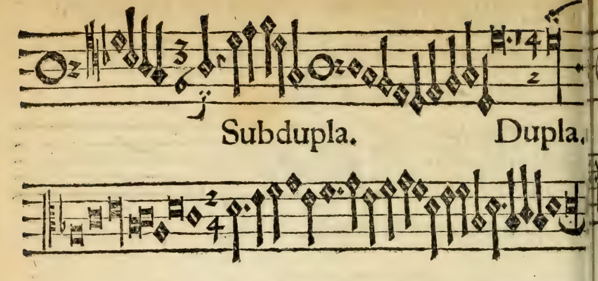


Resolucio Duple.

Volget das Exempel von der Dupla vnd Subdupla.

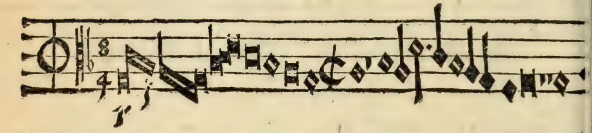


ALTVS.

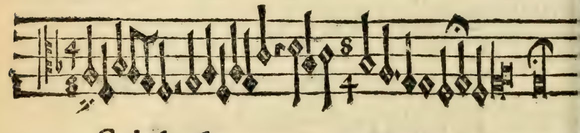


Alhie wird die Proportz Dupla durch die vmbkerung zustört.

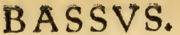
TENOR.

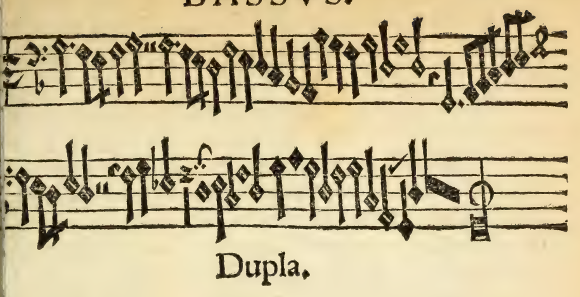


Dupla Diſcan. ex Tenore in epidia-
paſon poſt Tempus.



Subdupla. vmbkerung der Proportz





Dupla.

Tripla Proportio.

IST/ wenn die grosse zal die kleine iij. mal jnn jhr beschleust/ Aber alhie wenn iij. Noten einer/ jhnen mit namen vnd gestalt en= ich vorgleicht werden/ vnd so wird allein das dritteil iner jglichen Noten der grossen zal gesungen.

Auch ist zu wissen / wenn alle stymmen mit der roportz zugleich/ das ist / eine nicht rischer denn die nder gezeichent wird/ So wird alzeit der Proportien Tact/welcher drey Semibreues begreifft / geschlagen.

Vnd

Vnd also wird gemeinlich inn der masse eine Breuis so risch gesungen / als sonst eine Minima inn solchen zeichen C ₵ wie oben im vi. Capitel vom Tact berürt.

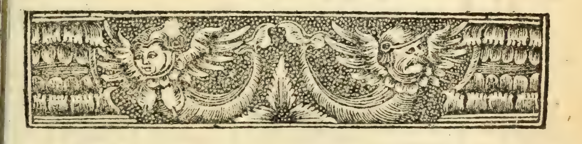
Auch mag dieser Tact inn solchen gesengen odder melodeyen die im vollen sprüngen der Tentze/ als itzund gebrauchlich/gepfiffen odder geübt/ billich geschlagen / vnd als der bequemest darinne gefüret werden. Auch haben diese Proportien vnd die volkomen Prolation/des Tacts halben/einerley art/ denn es wird inn beiden/so alle stymmen zugleich mit einerley gezeichent sein/der Proportien Tact geschlagen/ wie im iii. Capitel von der Prolation auch berürt ist.

Wo sie aber vngleich damit gezeichent / so wird ein ander Tact nach ausweisung der zeichen geschlagen / vnd wird also angezeigt $\frac{3}{1}$ $\frac{6}{2}$ $\frac{9}{3}$ odder mit dem Canon/Decrescit in Triplo / Auch zeigen etliche Triplã etliche sesquialteram also $\frac{O}{3}$ $\frac{C}{3}$ welchs wie Franchinus spricht / dieweil diese Ciffer 3 zu vielen andern Proportionirt mag werden/gantz vnbequem vnd zweifelhafftig geacht wird / Es sol (spricht er) ein igliche Proportz mit ihren eigen Ciffern im gesang gezeichent werden.

Subtri-

Subtripla.

JSt/ wenn die kleine zal der Noten/der grossen vorgleicht/vnd drey mal in jhr beschlossen wird/als wenn eine Breuis iij. Breuibus/eine Semibreuis iij. Semibreuibus vorgleicht wird etc. Vnd also bedeut eine igliche Nota der kleinen zal sich selber drey mal/vnd wird zu zeiten bey diesem Canon/ Crescit in Triplo / odder mit den Ciffern bey dem gesang also angezeigt $\frac{1}{3}\ \frac{2}{6}\ \frac{3}{9}$

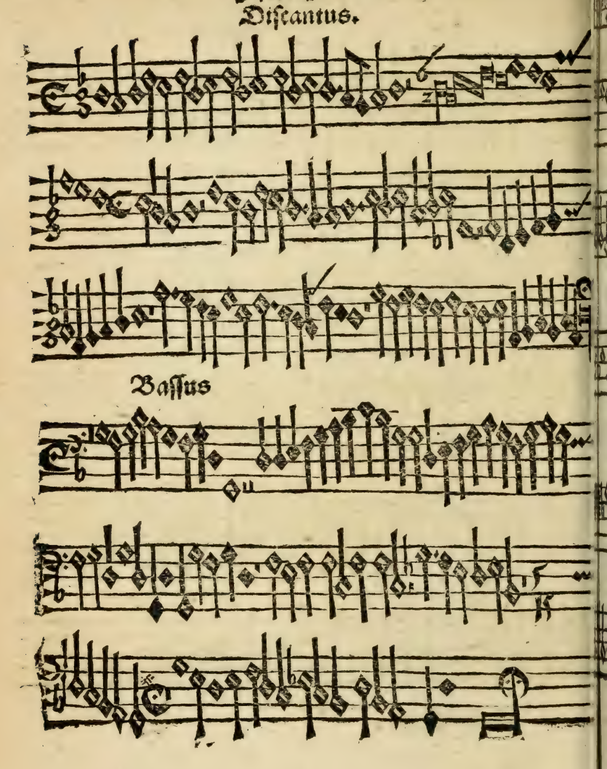


Volget ein Exempel von der Tripla vnd Subtripla,


DISCANTVS.
Resolutio Triple
ALTVS.
Subtripla.
TENOR.
Resolutio Subtriple.


Subtripla.
Resolucio Triple.
Reso. Subtri.
BASSVS.
Reso. Triple.

Ein ander schön Exempel von der Proportion Tripla vnd Subtripla / im zeichen der volkomen Prolation/ inn welchem durchaus der Proportien Tact geschlagen wird.



ALTVS.



Quadrupla Proportio

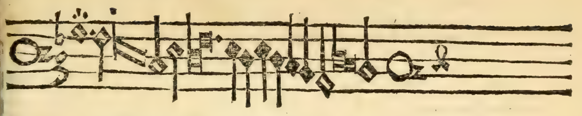
JSt/wenn die grosse zal / die klei
ne iiij. mal jnn jhr beschleust. Alhie aber wen
vier Noten einer/jhr jm namen vnd bedeutni
enuch vorgleicht werden. Jnn dieser proportz werde
iglicher Noten der öbersten zal drey vierde teil jhre
grösse weggenomen/ vnd allein ein vierde teil gesun
gen/Jhr zeichen ist $\frac{4\ 8\ 12\ 16}{1\ 2\ 3\ 4}$ odder also/Decresci
in Quadruplo.

Subquadrupla.

GEschicht/ wenn die kleine zal/
der grössern vorgleicht / vnd viermal jnn jh
beschlossen wird. Alhie/wenn eine Nota vier
gleich gesungen wird etc. Jhre anzeigung ist $\frac{1\ 2\ 3}{4\ 8\ 1}$
odder also/Crescit in Quadruplo/vnd so bedeut ein j
liche Nota der kleinen zal sich selbst vier mal/wie jm
Alt volget.

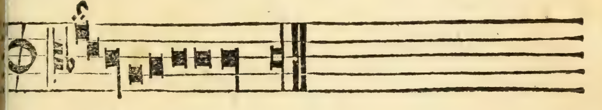


DISCANTVS.



Resolucio Quadruple.

ALTVS.



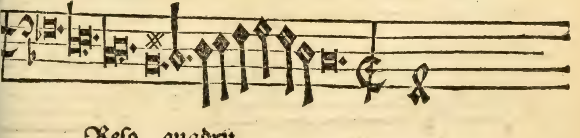
Reso. quadru.

TENOR.



Reso. quadru.

BASSVS.



Reso. quadru.

 Exempel

Exempel von der Quadrupla.

DISCANTVS.

Quadruple.



ALTVS.



Subquadrupla.

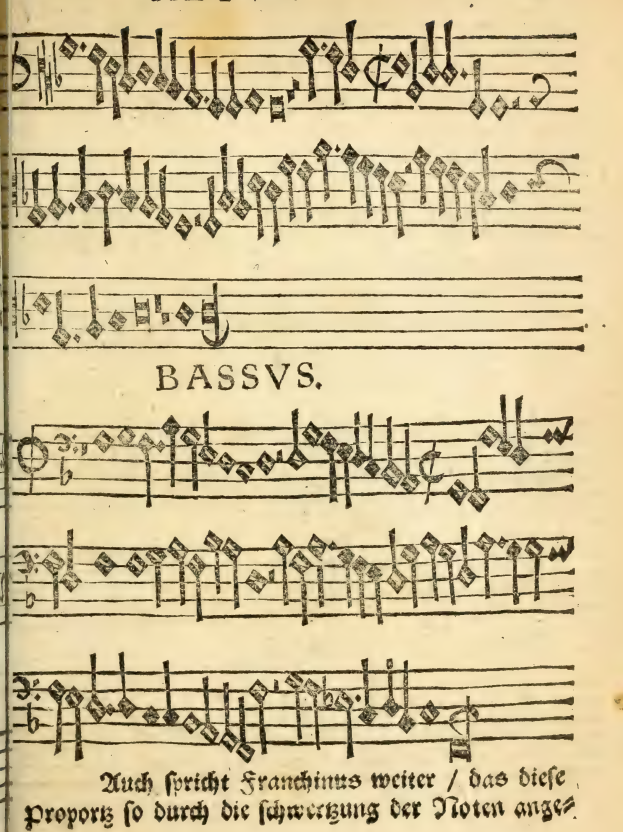

TENOR.
Quadrupla.
BASSVS.

Sesquialtera.

IST/wenn die grosse zal/die kleine anderthalb mal inn ihr begreifft. Alhie aber wenn drey Noten zweien gleichformigen gleich gesungen werden/also wird eine igliche Nota der öbersten Ciffer ihres dritten teils beraubet / ihr zeichen ist $\frac{3}{2}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{12}{8}$ wie volgend im Disant/ Tenor /Bass des Dritten Exempels wird gesehen. Auch wird diese Proportz zu zeiten/wie Franchinus sagt/ane Ciffern allein durch die schwertzung der vnuolkomen Noten/ erkant vnd angezeigt / wie der volgende Tenor anzeigt.



ALTVS.



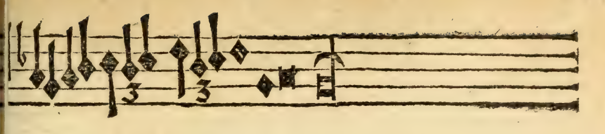
Auch spricht Franchinus weiter / das diese Proportz so durch die schwertzung der Noten ange-

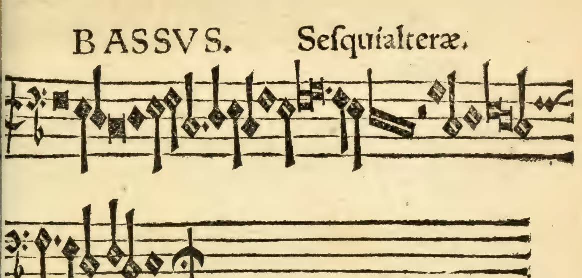
zeigt/nicht durch jhre Ciffern zugleich gezeichent sol werden/auff das nicht vor die Sesquialtera/Dupla Sesquiquarta entspringet/ welchs so man zwo Sesquialtern zuhauff addiret / on alle mittel wird gespårt/ als addire $\frac{3}{2}$ zu $\frac{3}{2}$ wird Proportio Dupla Sesquiquarta/als $\frac{9}{4}$

Auch sind etliche/ welche die geschwertzten Sesquialterirten Noten mit dieser Ciffer 3 vnterschreiben/wie jm Tenor volget.

Das Ander Exempel mit iij. stymmẽ.







Subſeſquialtera.

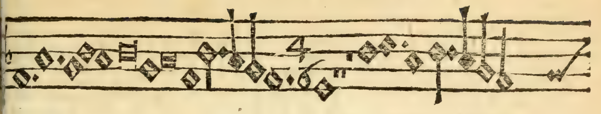
GEſchicht/wenn die kleine zal der groſſen vergleicht/vnd anderthalb mal jnn jhr begriffen wird. Alhie wenn ij. Noten iij. endlichen gleich gemacht werden/vñ ſo bedeut ſich ein igliche Nota der öberſtẽ zal/anderthalb mal/vñ wird alſo angezeigt $\frac{2}{3}$ $\frac{4}{6}$ $\frac{8}{12}$ wie jm volgenden Exempel jm Alt erſcheinet.

Volget das Dritte Exempel von der Seſquialtera.

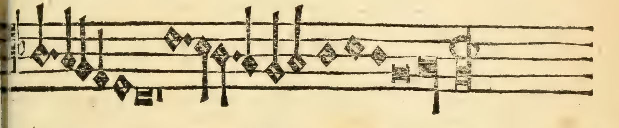
DISCANTVS.



TENOR.



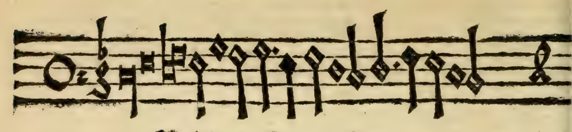
Sesquialtera.



BASSVS.

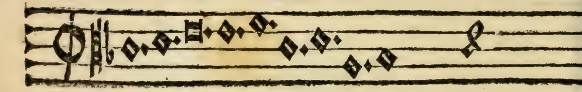
Sesquialtera.

DISCANTVS.



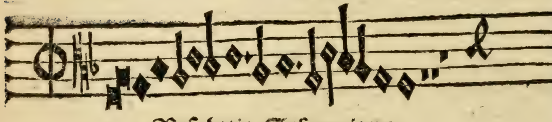
Resolutio Sesquialtere.

ALTVS.



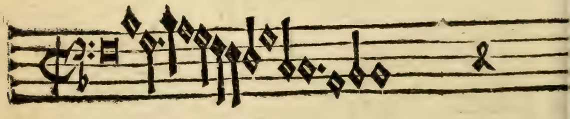
Resolutio Subsesquialtere.

TENOR.



Resolutio Sesquialtere.

BASSVS.



Resolutio Sesquialtere.

Sesquitertia

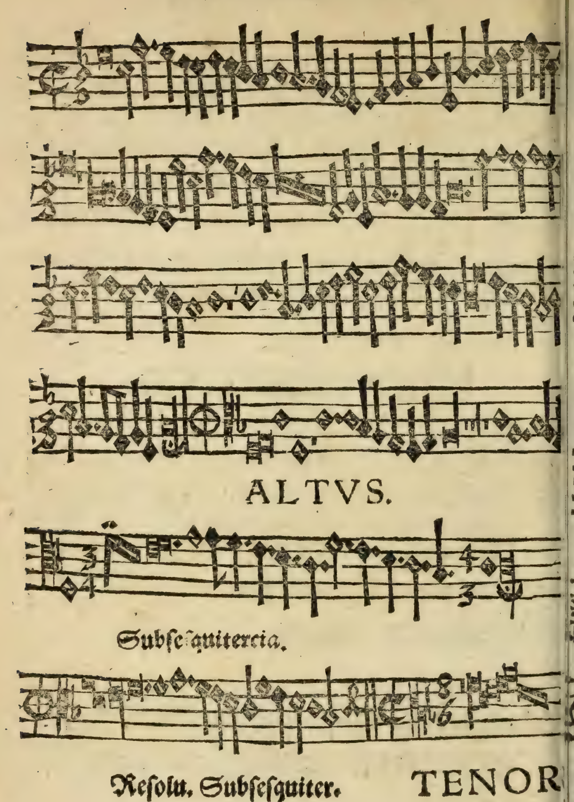
Sesquitertia.

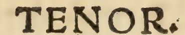
IST/wenn die grosse zal/die kleine ein mal vnd jhr dritteil begreifft. Alhie aber wenn vier Noten mit drey gleichen jnn der bedeutung vberein komen / so wird ein jgliche Nota der öbersten Ciffer jhres vierden teils beraubt/jhr zeichen ist $\frac{4\ 8\ 12}{3\ 6\ 9}$ wiewol sie etliche mit diesem zeichen anzeigen Ɔ welchs denn/wie Franchinus spricht/von allen erfaren Musicis gestrafft wird. lib. 4. Cap. 5.

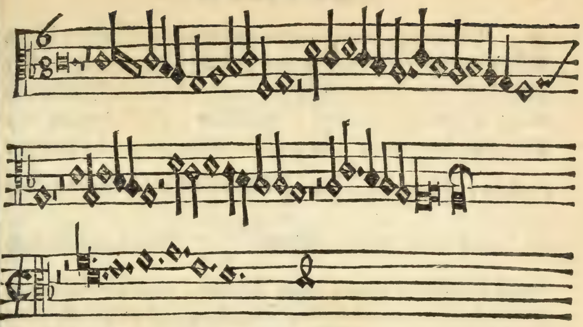
Subsesquitertia.

GEschicht/wenn die kleine zal der grössern vorgleicht/vnd jn jhr ein mal mit jhrem dritte̅ teil beschlossen wird. Alhie aber wen̄ drey Noten/vieren jnn der bedeutung gleich gesungen werde̅/vnd wird bey diesen Ciffern erkant/also $\frac{3\ 6\ 9}{4\ 8\ 12}$ wie der volgent Alt auswejst.

Volget das Exempel von der Sesquitertia vnd Subsesquitertia.


DISCANTVS.
ALTVS.
Subſeſquitercia.
Reſolut. Subſeſquiter.
TENOR





Tenoris Sesquitertie Resolutio.

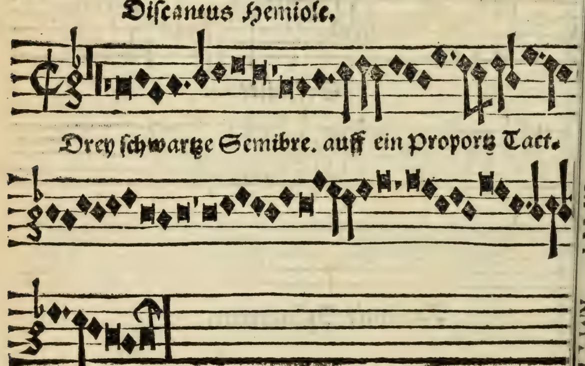
BASSVS.



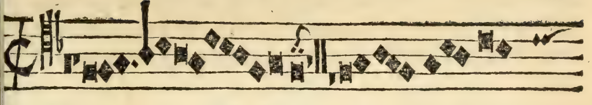
Hemiola.

Geschicht/wenn iij. Semibreues auff einen Tact gesungen werden/vnd ist wie Aulus Gelius im 14. Capitel des 19. Buchs spricht / mit der Sesquialtera ein ding/ Denn Hemiolius Griechisch / wird genant ein Proportz/wo die grosse zal die kleine ein mal / vnd jhr halbes teil begreifft/als $\frac{3}{2}$ vnd wird/wie etliche sprechen/durch diese zeichen bedeut O C / 3 3 Jdoch gemeinlich durch die schwertzung aller Noten / jn allen stymmen zugleich/Solchs aber wie Franchinus spricht/ sol nirgent denn inn den volkomen Noten geschehen / Vnd so werden alzeit/wens alle stymmen zugleich haben drey schwartze Semibre. wie inn der Tripla/auff den Proportien Tact gesungē/wie das volgent Exem.ausweist

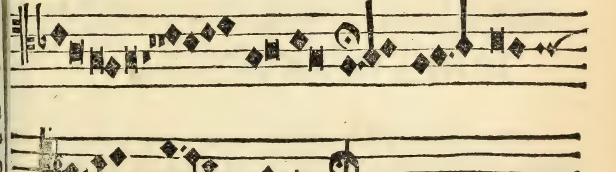
Discantus Hemiole.



TENOR.



Fuga quinq; Tactuum in epidiapente.



BASSVS.

Hemiolæ.



Nit Wo aber

Wo aber die schwertzung der vnuolkomen Noten/nicht in allen stymmen zugleich erfunden/ so müssen die selbigen schwartzen Noten nach ausweisung/ wie oben von der Sesquialtera berürt / gesungen werden.

Wie sichs mit der rechnung alhie begibt.

Zum Ersten/Nim fur dich eine Proportz/welche du wilt/vnd mercke das zeichen inn welchem sie steth gar eben/also das die Noten/ wens not thut/nach ausweisung des selbigen/resoluirt werden/ Darnach setze die öberste zal der Proportzen alzeit vorn / die vnderste mitten/vnd die frag hinden/darnach resoluir / so sichs zimpt/die mittelste zal der Noten inn kleiner/als Longas in Breues/ Breues in Semibre. etc. als denn so multiplicir die mittelst zal/wie inn ander rechnung/ mit der hindersten / vnd teil sie inn die forderste / so kömpt dir das Facit/wie volgt.

Von der Sesquitertia im volkomen Tempore. ⌽

Item/ iiij. ⊨ gegen iij. ⊨ was gilt j. ⊨/ Resoluir die mittelste iij. Breues inn ix. semibre. stet also

iiij. Breues/ ix. Semibre. j. Breuis. Nu mul
ir vnd diuidir wie gesagt / so komen ij. Semibre.
bleibt j. semibreuis vberig/ die resoluir jnn iiij.
imi. vnd teil fürtan / so komen iij. semibreues
j. Semimi. Also viel gilt j. volkomen Breuis jnn
esatzten Proportz . Desgleichen thue mit allen
en Proportien vnd Noten/ so kanstu leichtlich/ so
n rechen vnd erkentnis der zeichen erfarn bist/
n / was ein igliche Nota jnn allen Proportien
t.

Das facit jnn dieser Proportz jm volkomen Tempore.

$\frac{4}{3}$

Wie denn jm volgenden Büchlein von den Proportionibus jnn den 15. gezeichenten Figuren gantz scheinbarlich erfunden wird.

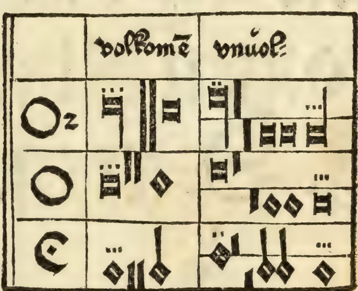
Ende der Figural Musica.

Register dis Ersten Büchleins.

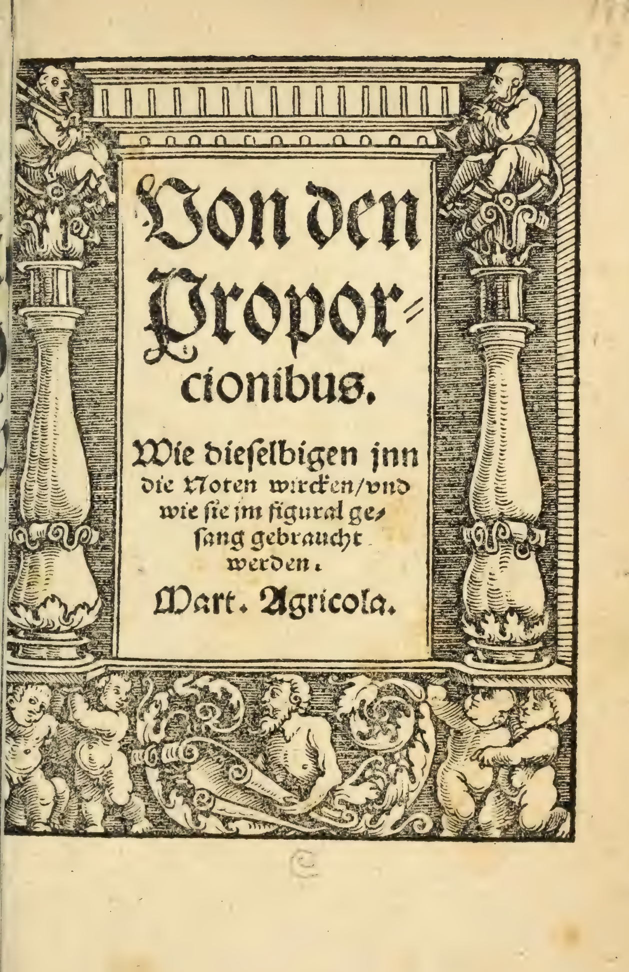
Zum Leser.

Nach dem dis Büchlein der Figural Musica [...]n letzten widderümb auffs aller vleissigst ist vberse[-] [...] wordē Freuntlicher Leser / hat sich gar ein kleiner [...]umb befunden / Vnd wiewol es gar kein jrthumb [...] hab ichs doch nicht wöllē vnangezeigt lassen / Vnd [...]emlich dieser.

Im Buchstaben J. an der ix. Colum / oben am [...]tten zeil / sol dis folgend Exempel stehen / welchs ein [...]ern vorstand dem Leser anzeigt denn das jhenige / [...]s daselbst erfunden wird.



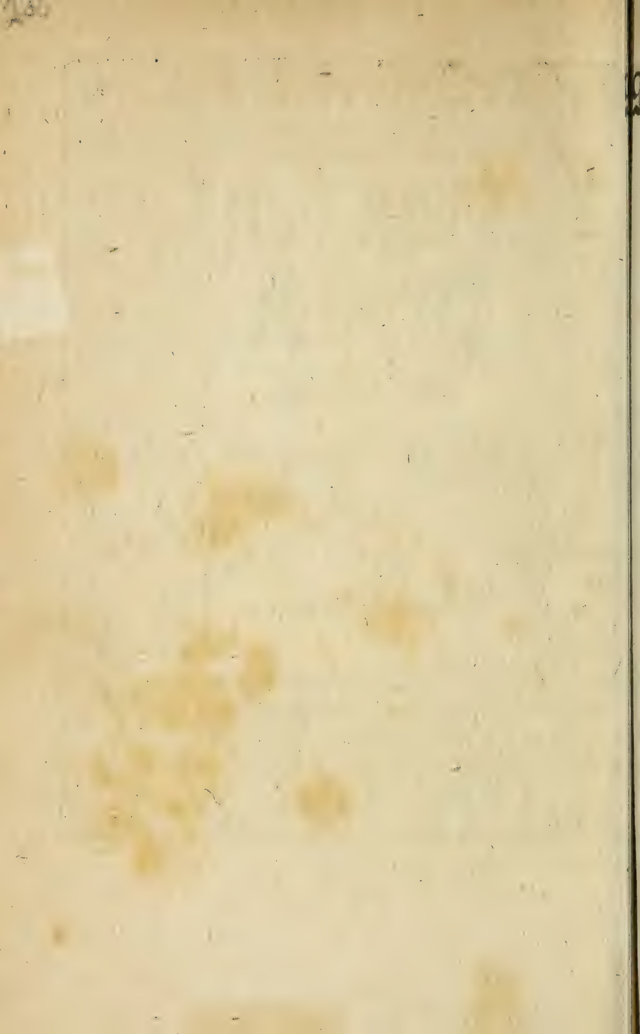
Gedrückt zu Wi
temberg durch
Georgen Rhaw
M. D. xxxij.



Von den Propor=
cionibus.

Wie dieselbigen jnn die Noten wircken/vnd wie sie jm figural ge= sang gebraucht werden.

Mart. Agricola.



Submultiplex superpar-
ticulare minoris inequalitatis.

$\frac{4}{17}$	114	38 /	12 /
$\frac{3}{13}$	117	39	13
$\frac{2}{9}$	121 /	40 /	13 /
$\frac{4}{13}$	87 /	29 /	9 /
$\frac{3}{10}$	90	30	10
$\frac{2}{7}$	94 /	31 /	10 /
$\frac{4}{9}$	60 /	20 /	6 /
$\frac{3}{7}$	63	21	7
$\frac{2}{5}$	67 /	22 /	7 /
O3			

Das

Das funffte Capi.

Vom Fünfften geschlecht.

Multiplex superparciens genand/ist/ wem die grosse zal die kleine zwey / drey / vier odde mehrmals / vnd darůber jhrer teile mehr dem eins jnn jhr beschleust/als/ $\frac{8}{3}$ $\frac{11}{4}$ $\frac{11}{3}$ etc/wie fol gend wird angezeigt.

Die namen etlicher pro porcionum /des funfften ge schlechts.

	8		3	Dupla superbiparciẽs.	3 a
Multi-	11		4	Dupla supertripar.	4 ta
plex su-	13		5	Dupla supertripar.	5 ta
perpar-	11		3	Tripla superbipar.	3 a
ciens	17		5	Tripla superbipar.	5 ta
maio.in-	15	gegen	4	Tripla supertripar.	4 ta
equalita	18		5	Tripla supertripar.	5 ta
tis.	14		3	Quadrupla superbip.	3 a
	22		5	Quadrupla superbi.	5 ta
	19		4	Quadrupla supertri.	4 ta

Sul

Ein besonderlich schön Büchlein von den propor tionibus/ wie die selbigen jnn die Noten wircken/ vnd im gesang gebraucht werden / gantz kürtzlich begriffen.

Vorrede.



DIs büchlein hab ich gleich sam zu einem vberflus / jdoch aus gründlicher vrsache/ dem ende der figuralischen Mussica nachgesatzt/ Denn dieweil jm letzten Cap. der selbigen/ etwas verborgens vnd schwerers/ denn jnn den andern Capiteln / befunden / so gehört sich auch billich eine verstentlichere vnd klerere auslegung darauff. Derhalben hab ich die folgenden figuren (jnn welchen die namen vnd geschlecht der proporcion mit sampt der bedeutung der Noten gespüret) zu gute allen gemeinẽ/ vnd jnn den Proporcionibus vnerfarnen Sengern / zuhauff gesammelt / vnd auffs kürtzte / doch gantz deutlich/ mit zehen Cap. jnn ein kleines Büchlein beschlossen/ darümb so jmands ein gesang mit solchen odder der gleichen proporcionibus vermischt / furkeme / mag den selbigen /

 so er

so er jn sonst nicht verstehet/gegen die figuren al- hie gesatzt/gleichsam gegen einem spiegel halten/ aus welchen er gantz leichtlich einer jglichen No- ten bedeutung /erkennen mag / Solchs / dieweil ichs jnn einer gutten meinung vnd alles der ju- gent zu gutte geschrieben/bit ich freundlich einen jglichen getrewen leser vnd liebhaber dieser kunst / wolts von mir gůtlich annemen / vnd keine arge list (so ichs verdienet hab)gegen mir vben/Seid Gott dem allmechtigen befohlen.

Von der beschreibung vnd teilung der Proportz.

Das erste Capitel.

PRoporcio ist eine vergleichung zweier ding einerley gestalt / als zal zu zalen / linien zu linien / corpus zu cor- pus etc. Vnd ist gleich gegen gleich/ als 2 gegen 2/ 4 gegen 4/ Odder zwey gegeneinander vngleich als 2 gegen 1 etc. Gleich gegen gleich hat kein austeilung / Aber wenn die zwey ding einander vngleich sein/so wird zu zeiten das gros- se auff das kleinst/auch das kleinst auff das gröst geschatzt/ vnd haben einen namen / allein wenn man schatzt das kleine auff das grosser/ das hin- zu gethan wird das wörtlein sub / als 2 gegen 1/ ist dupla/aber 1 gegen 2 ist subdupla etc/vnd sol- che Proporciones werden geteilt jun funff ge- schlecht.

Das erste geschlecht/
wird Multiplex genant.

Vnd geschicht wenn die grosse zal die klei-
ne mehr dan ein mal / nemlich zwier/als jnn Du-
pla/ odder dreymal /als in Tripla / gantz jnn jhr.
begreifft etc/wie die folgend figur ausweist.

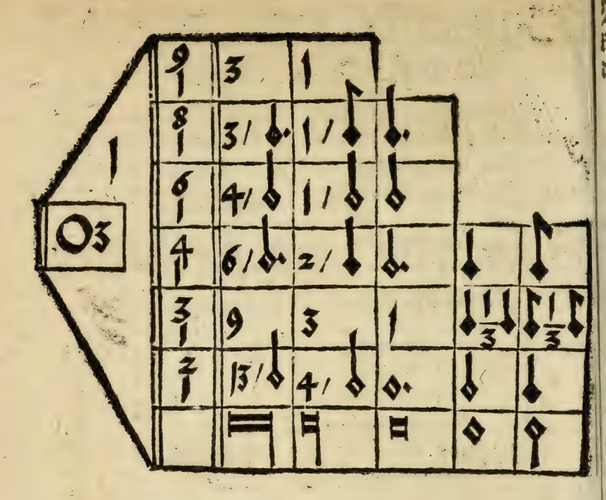
Folgen die namen etlicher
Proporcion des ersten geschlechts.

Mult. maior inequa-						Submultiplex minoris inequalitatis.
	2		Dupla		2	
	3		Tripla		3	
	4		Quadrupla.		4	
	5		Quintupla.		5	
	6	gegen j	Sextupla.	sub 1 gegē	6	
	7		Septupla.		7	
	8		Octupla.		8	
	9		Nonupla		9	
	10		Decupla.		10	

Eine lere.

Item/ich hab etliche spacia jnn den linia-
lisschen figuren ledig gelassen / darumb das sich
schwere vnd vnsingliche brüche der Noten da
selbst begeben/auch hab ich etlich Noten(dieweil
sie jnn den Proporcionibus gantz schwerlich zu-
singen sein)ausgelassen/vnd allein von den leich-
testen vnd gemeinen/ein vnterrichtung gethan.

 Item/



Item / souiel gantze tact gilt eine jtzliche vndengesatzte Nota / als die Ciffern gleich darüber ausweisen / al so auch jnn allen nachfolgenden fi= gurn bey diesem zeichen O3 gesatzt.

Bedeut=

Bedeutung der Noten im grossen volkomenen Modo/inn den Proporcionibus/welche durch das wörtlein/sub/werden ausgedruckt.

Genus submultiplex

minoris inequalitatis.

1/10	270	90	30	10	5	2/𝆹𝅥
1/9	243	81	27	9	4/𝆹𝅥	2/𝆺𝅥
1/8	216	72	24	8	4	2
1/7	189	63	21	7	3/𝆹𝅥	1/𝆹𝅥.
1/6	162	54	18	6	3	1/𝆹𝅥
1/5	135	45	15	5	2/𝆹𝅥	1/𝆺𝅥
1/4	108	36	12	4	2	1
1/3	81	27	9	3	1/𝆹𝅥	𝆹𝅥.
1/2	54	18	6	2	1	𝆹𝅥
O3	𝆶	𝆷	𝆸	𝆹	𝆹𝅥	𝆺𝅥

2

Das ander Capitel.

Vom andern geſchlecht der Proporcien.

Das ander geſchlecht Superparticulare genant/ geſchicht / Wenn die groſſe zal die kleine ein mal gantz/vnd darüber jhrer teile nicht mehr denn eins jnn jhr begreifft / als 3 gegen 2 / vnd 4 gegen 3 etc/wie folgend klerlich wird angezeigt.

Die namen vnd ciffern etlicher Proporcion dieſes geſchlechts.

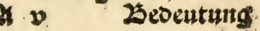
	3		2		altera.
	4		3		tercia
Maio-	5		4		quarta
ris in-	6	gegen	5	Seſqui	quinta.
equali-	7		6		ſexta.
tatis.	8		7		ſeptima.
	9		8		octaua



2 3
3 4
4 5 Minoris inequalita.
Sub 5 gegen 6 subsuperparticulare.
6 7
7 8
8 9

Vorklerung der linials schen figurn.

Die vbereinander gesatzte Ciffern in einem spacio/bedeuten alzeit die proporciones / die andern Ciffern aber zeigen alwege wie viel tact oder der semibreues/ die gleich vndergesatzten Noten/ jnn den selbigen Propercien bedeuten / als die Maxima jnn der proportz jnn diesem zeichen gesatzt /also O3 $\frac{8}{7}$ bedeut 23 semibreues vnd eine solche ♦ vnd solche ♦ nota / wie jnn der folgend figur wird gesehen/vnd also verstehe alle andere nachfolgende figuren auff die art gemacht.


A v Bedeutung



Bedeutung der Noten im grossen volkomenen Modo/in der proporcion des andern geschlechts.

Genus superparticulare maioris inequalitatis.

9/10	30	10	1/9	1/9
8/9	30/	10/	3/ /	/
6/7	31/	10/	3/	1/6
4/5	33/	11/	3/	/
3/4	36	12	4	/ 1/3
2/3	40/	13/	4 /	1/
9/8	24	8	/ 1/3	/ 5/9
8/7	23 /	7/ /	2/ /	/ /
6/5	22/	7/	2/	/ 1/3
4/3	20/	6/	2 /	/
3/2	18	6	2	1/3
O3				

Das dritte Capitel

Vom dritten geschlecht.

Superparciens genant/ist wenn die grosse zal die kleine ein mal / vnd darůber jhrer teile mehr denn eins/jnn jhr begreifft also / $\frac{5}{3}$ $\frac{7}{5}$ etc/ wie folget.

Die namen etlicher propor cion des dritten geschlechts.

	5		3	Superbiparciens	3 as
	7		5	Superbiparciens.	5 tas
Maio-	9		7	Superbiparciens.	7 mas
ris in-	7		4	Superbiparciens	4 tas
equali-	8	gegen	5	Supertriparciens	5 tas
tatis.	10		7	Supertripaciens.	7 mas
	9		5	Superquatriparciens.	5 tas
	13		9	Superquatripar.	9 nas
	13		7	Sepersextipar.	7 mas

Sub

8	8
5	7
7	9
4	7
Sub 5 gegen	8 Subsuperpar-
7	10 ciens minoris
5	9 inequalitatis.
9	13
7	13

Bedeutung der Noten im grossen volkomenem Modo in den proporcien des dritten geschlechts.

$\frac{16}{3}$	5/	1/ /	/	Multiplex superpar.
$\frac{9}{2}$	6	2	$\frac{1}{3}$	
$\frac{4}{7}$	47 /	15 /	5 /	
$\frac{9}{5}$	15	5	$\frac{1}{3}$	Superparci.
$\frac{8}{5}$	16, /	5 / /	1/ /	
$\frac{9}{7}$	21	7	2 $\frac{1}{3}$	
O3				

Das vierde Capi.

Vom Vierden geschlecht.

Multiplex Superparticulare genant/welchs aus dem ersten vnd andern zuhauffgesatzt ist / vnd geschicht /Wenn die grosse zal die kleine/ 2 / 3 / 4/odder mehr mal / vnd darüber jhrer teile eins / als das ander / drit/vierd / fünfft etc/

$\frac{5}{2}$ $\frac{7}{3}$ $\frac{9}{4}$

jnn jhr begreifft also/ etc / wie die folgend figur ausweist.

Die namen etlicher Proporcionum des vierden geschlechts.

	5		2	Duplasesquialter.
	7		3	Dupla sesquitertia.
	9		4	Dupla sesquiquarta.
	11		5	Dupla sesquiquinta.
	7		2	Triplasesquialter.
Maio-	10		3	Tripla sesquitertia.
ris ine-	13	gegen	4	Tripla sesquiquarta.
qualita-	9		2	Quadru. sesquialter.
tis.	13		3	Quadru. sesquitertia.
	17		4	Quadru. sesquiter.
	11		2	Quintu. sesquialter.
	16		3	Quintu. sesquitertia.
	21		4	Quintu. sesquiquar.

Sub

	2		5	
	3		7	
	4		9	
	5		11	
	2		7	
	3		10	Minoris inequalitatis
Sub	4	gegen	13	genus submultiplex
	2		9	superparticulare.
	3		13	
	4		17	
	2		11	
	3		16	
	4		21	

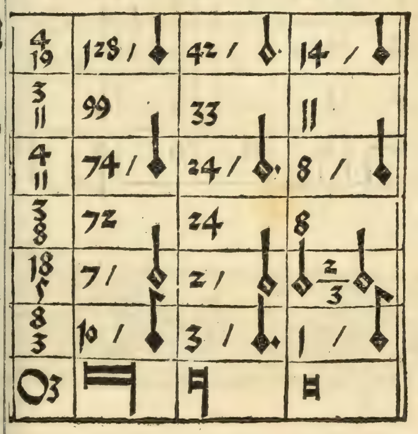
Bedeutung der Noten jm grossen volkomenen Modo jn den Proporcionibus/ des vierden geschlechts.

Submul.



	3		8	
	4		11	
	5		13	
	3		11	
	5		17	Submulti-
Sub	4	gegen	15	plex super-
	5		18	parciens mi-
	3		14	noris inequali.
	5		22	
	4		19	

[B]edeutung der Noten im grossen volkomenen Modo/jnn den Proporcien/des fünfften geschlechts.



4/19	128 /	42 /	14 /
3/11	99	33	11
4/11	74 /	24 /	8 /
3/8	72	24	8
18/5	7 /	2 /	2/3
8/3	10 /	3 /	1 /
O3			

Submultiplex super-parciens.

 Bedeutung

Das sechste Capitel.

Bedeutung der Noten jm kleinen volkomenen Modo jnn den obenberürten Proporcionibus.

	$\frac{6}{1}$	2	1	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$
	$\frac{4}{1}$	3	1 /			
7	$\frac{3}{1}$	4	2	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$
	$\frac{2}{1}$	6	3	1		
	O2					

D

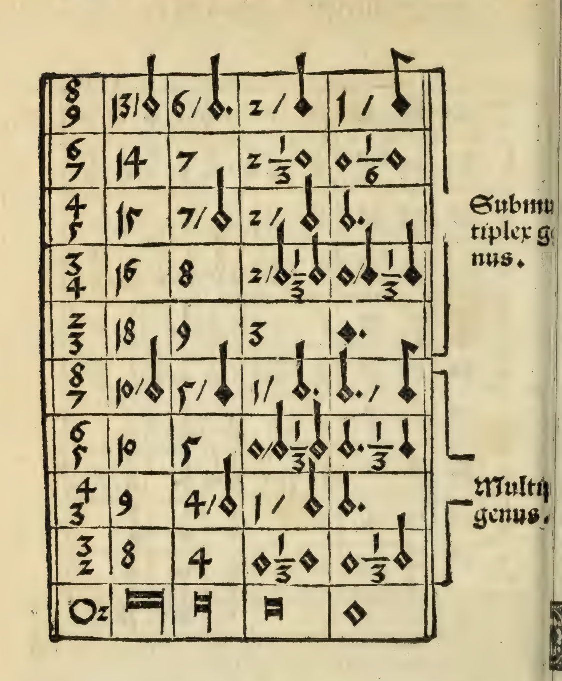


Das geschlecht der Propor. submultiplex genant.

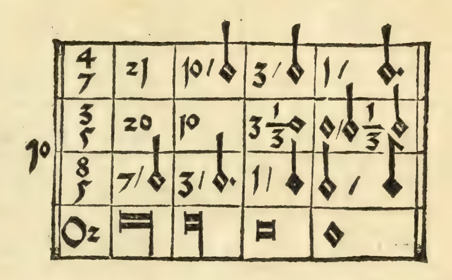
1/10	120	60	20	10	5	2	1	
1/9	108	54	18	9	4	2	1	
1/8	96	48	16	8	4	2	1	
1/7	84	42	14	7	3	1		
1/6	72	36	12	6	3	1		
1/5	60	30	10	5	2	1		
1/4	48	24	8	4	2	1		
1/3	36	18	6	3	1			
1/2	24	12	4	2	1			
O2								

viel halbe tact gilt eine alhie
d jnn allen figurn bey diesem O2 zeichen.

Das ander geschlecht.



Das dritte geſchlecht.



Subſuperparciens Minoris ineſqualitatis genant.



Das vierde geschlecht.

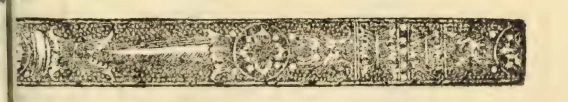
$\frac{4}{17}$	51	25/	8/	4/	2/
$\frac{3}{13}$	52	26	8/ $\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$
$\frac{2}{9}$	54	27	9	4/	2/
$\frac{4}{13}$	39	19/	6/	3/	1/ /
$\frac{3}{10}$	40	20	6/ $\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	/ $\frac{1}{3}$
$\frac{2}{7}$	42	21	7	3/	1/
$\frac{4}{9}$	27	13/	4/	2/	1/
$\frac{3}{7}$	28	14	4/ $\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$
$\frac{2}{5}$	30	15	5	2/	1/
$\frac{16}{3}$	2/	1/		/	$\frac{1}{2}$
O2					

Submultiplex superparticulare minoris inequalitatis genant.

Das fünffte geschlecht.

4/19	57	28/	9/	4/
3/11	44	22	7 1/3	/ 1/3
4/11	33	16/	5/	2 /
3/8	32	16	6 1/3	/ 1/3
8/3	4/	2/		
O2				

Submultiplex superparciens minoris inequalitatis.



1/10	120	60	2/5	30	15	4/19	57	28 /
1/9	108	54	16/3	2	1/	3/11	44	22
1/8	96	48	4/7	21	10/	4/11	33	16 /
1/7	84	42	3/5	20	10	3/8	32	16
1/6	72	36	8/5	7/	3/	8/3	4/	2 /
1/5	60	30	8/9	13/	6/	4/17	51	25 /
1/4	48	24	6/7	14	7	4/14	42	21
1/3	36	18	4/5	15	7/	3/13	52	26
1/2	24	12	3/4	16	8	2/9	54	27
8/1	1/		2/3	18	9	4/13	39	19 /
6/1	2	1	8/7	10/	5/	3/10	40	20
4/1	3	1/	6/5	10	5	2/7	42	21
3/1	4	2	4/3	9	4/	4/6	27	13 /
2/1	6	3	3/2	8	4	3/7	28	14
O			C3			O		

Bedeutung

Bedeutung der Noten jnn den Proporcio, jnn vnuolkomen Tempore. Das achte Cap.

8/7	7	3	4/11	22	11
4/3	6	3	8/3	3	1 /
1/10	80	40	4/17	34	17
1/9	72	36	2/9	36	18
1/8	64	32	4/13	26	13
1/7	56	28	2/7	28	14
1/6	48	24	4/9	18	9
1/5	40	20	2/5	20	10
1/4	32	16	16/3	1 /	
1/3	24	12	4/7	14	7
1/2	16	8	8/5	5	2 /
8/1	1		8/9	9	4 /
4/1	2	1	4/5	10	5
2/1	4	2	2/3	12	6
C			C2		

4 Halbe tact

Bedeutung der Noten jnn der Propor. jnn der volkomen Prolacio vnd volkomen Tempore.

Das Neunde Capitel.

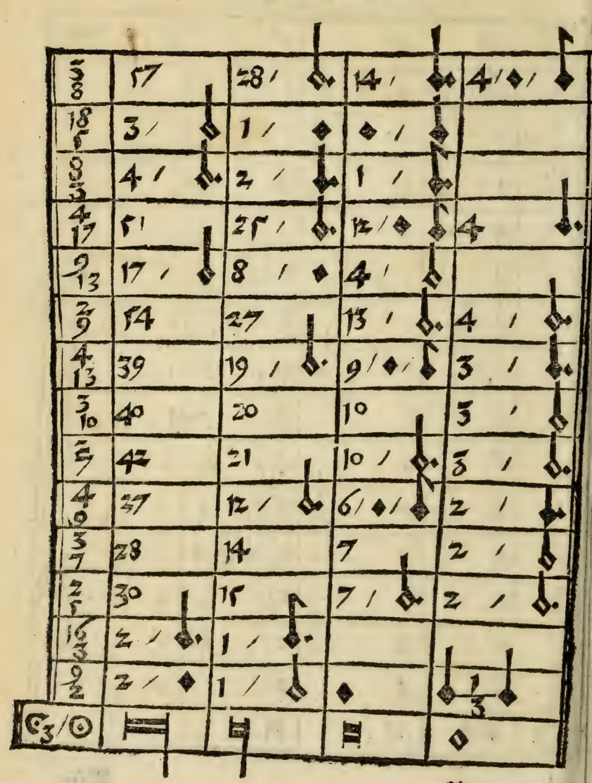
1/10	120	60	30	10	3 /	1 /
1/9	108	54	27	9	3	1 /
1/8	96	48	24	8	2 /	1 /
1/7	84	42	21	7	2 /	1 /
1/6	72	36	18	6	2	1
1/5	60	30	15	5	1 /	/
1/4	48	21	12	4	1 /	
1/3	36	18	9	3	1	
1/2	24	12	6	2		
9/1	1 /					
8/1	1 /	/	/			
6/1	2	1	/			
3/1	4	2	1			
2/1	6	3	1/			
C3 O						

Ein ander Figur im vorigen Gradu.

3/5	20	10	5	1
9/5	6	3	1	
8/5	7	3	1	
9/7	9	4	2	
9/10	13	6	3	
8/9	13	6	3	
6/7	14	7	3	1
4/5	15.	7	3	1
3/4	16	8	4	1
2/3	18	9	4	1
9/8	10	5	2	
7/8	10	5	2 3/4	
6/5	10	5	2	
4/3	9	4	2	
3/2	8	4	2	
C3				

Ein

Ein ander schöne figur jnn den vorigen zeichen.



5/8	57	28 /	14 /	4 / /
18/5	3 /	1 /	/	
8/3	4 /	2 /	1 /	
4/17	51	25 /	12 /	4
9/13	17 /	8 /	4 /	
2/9	54	27	13 /	4 /
4/13	39	19 /	9 / /	3 /
3/10	40	20	10	3 /
2/7	42	21	10 /	3 /
4/9	27	12 /	6 / /	2 /
3/7	28	14	7	2 /
2/5	30	15	7 /	2 /
16/3	2 /	1 /		
9/2	2 /	1 /		1/3
C3/⊙				

Bedeutung

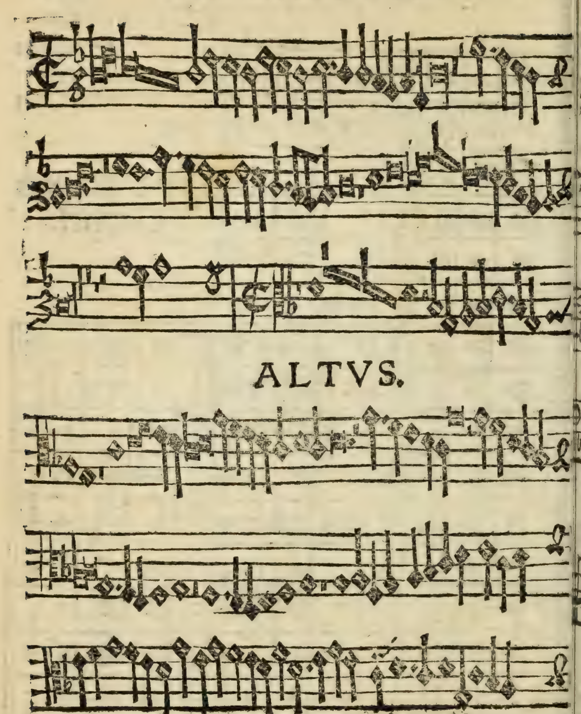
Bedeutung der Noten jnn den Proporcionibus

in der volkomen Prolacion / vnd vnvolkomen Tempore.

Das zehend Capitel.

3/2	2◆	1/◆	◆	4/9	18	9	4/◆				
1/10	80	40	20	3/7	18/◆	9/◆	4/◆				
1/9	72	36	18	2/5	20	10	5				
1/8	64	32	16	16/3	1	◆.	◆.				
1/7	56	28	14	4/7	14	7	3/◆				
1/6	48	24	12	3/5	13/◆						
1/5	40	20	10	8/5	5	2/◆.	1/◆.	4/19	38	19	9/◆
1/4	32	16	8	8/9	9	4/◆.	2/◆.	3/11	29/◆	14/◆	7/◆
1/3	24	12	6	6/7	9/◆	4/◆	2/◆	4/11	22	11	5/◆.
1/2	16	8	4	4/5	10	5	2/◆	3/8	21/◆	10/◆	5/◆
8/1	1	◆	◆.	3/4	10/◆	5/◆	2/◆	8/3	3	1/◆.	◆/◆
6/1	1/◆	◆	◆	2/3	12	6	3	4/17	34	17	8/◆
4/1	2	1	◆.	8/7	7	3/◆	1/◆/◆	2/9	36	18	9
3/1	2◆	1/◆	◆	6/5	6/◆	3/◆	1/◆	4/13	26	13	6/◆
2/1	4	2	1	4/3	6	3	1/◆	2/7	28	14	7
C								C			

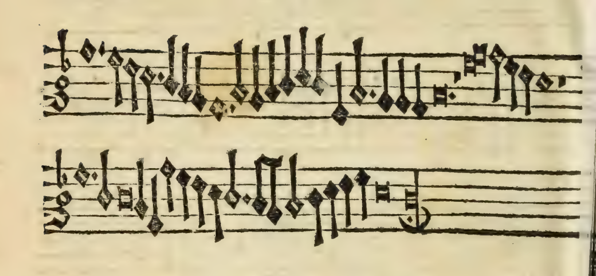
DISCANTVS.




BASSVS.
TENOR.
Reſolucio. TENORIS.

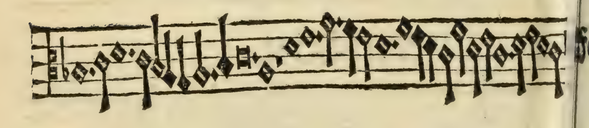
Residuum.

DISCANTVS.

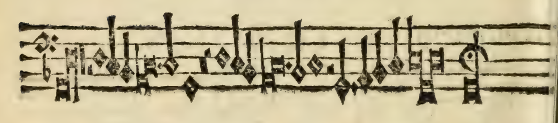


Residuum.

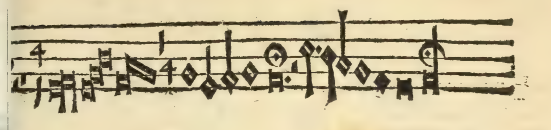
ALTVS.



BASSVS.



Reſiduum. TENORIS.



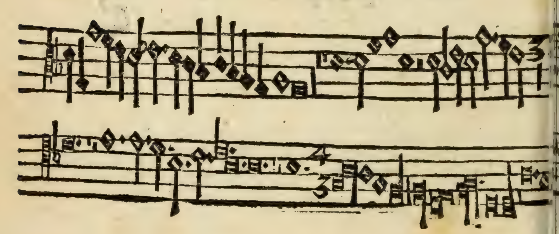
Reſolucio. TENORIS.



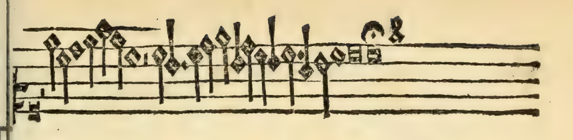
Folget ein Schönes fünſtimmig Exempel/von vermiſchung der Proporcien.

Ein ander Exempel / von der vermischung der Proporcien.

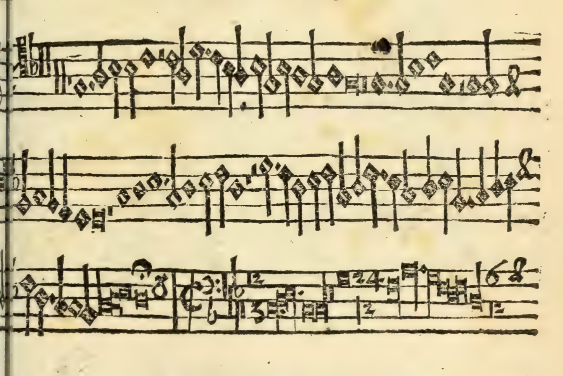
DISCANTVS.



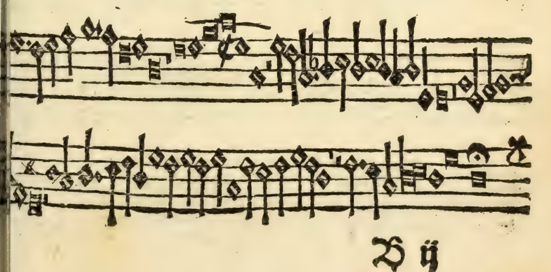
ALTVS.



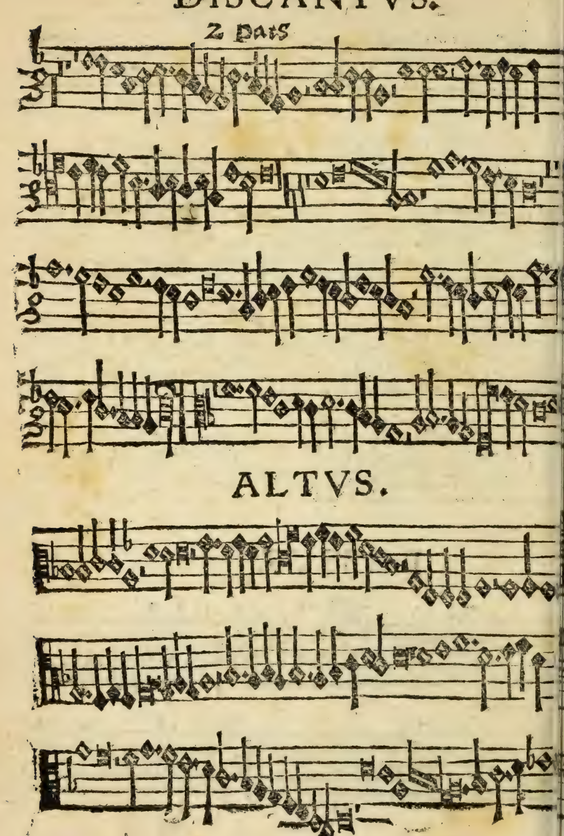
TENOR.



BASSVS.



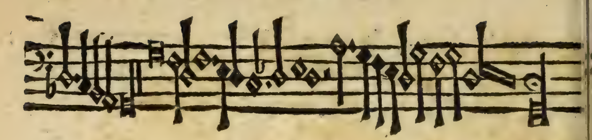
DISCANTVS.



ALTVS.



BASSVS.



Register dis Büchleins.

Bedeu-

Gedruckt zu Wittemberg
durch Georgen
Rhaw.



